



Dresden.
Dresdener

Jahresbericht 2023

Brand- und Katastrophenschutzamt



Inhalt

Vorwort des Amtsleiters	3
1 Das Jahr 2023 - Rückblick	4
1.1 Rückblick	4
1.2 Aus dem Einsatztagebuch	8
2 Organisation des Brand- und Katastrophenschutzamtes	22
3 Verwaltung, Finanzen und Bau	24
3.1 Betriebswirtschaft	24
3.2 Gebühren und Einnahmerechnung	25
3.3 Bau, Objektunterhaltung und Bewirtschaftung	26
4 Aus den Wachen der Berufsfeuerwehr	30
4.1 Übersicht und Aufgaben der Berufsfeuerwehr	30
4.2 Feuer- und Rettungswache 2 - Übigau - im Jahr 2023	31
4.3 Einsatzvorbereitung	33
5 Rettungsdienst	35
5.1 Einsatzplanung und Sicherstellung Rettungsdienst	35
5.2 Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)	36
6 Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz	37
6.1 Baugenehmigungsverfahren	37
6.2 Brandverhütungsschauen	38
6.3 Katastrophenschutz	39
6.4 Zivilschutz	39
7 Technik	40
7.1 Einsatz- und Kfz-Technik	40
7.2 Logistik	43
7.3 Körperschutz	44
8 Integrierte Regionalleitstelle und IuK-Technik	46
8.1 Integrierte Regionalleitstelle	46
8.2 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik)	49
8.3 Systembetreuung ELS/GIS	49
8.4 SPOC Sachsen (Single Point of Contact)	49
9 Öffentlichkeitsarbeit	50
9.1 Pressestelle und Notfallkommunikation	50
9.2 Brandschutzerziehungszentrum	54
10 Aus- und Fortbildung	55
10.1 Aus- und Fortbildung Feuerwehr	55
10.2 Aus- und Fortbildung Rettungsdienst	57
11 Freiwillige Feuerwehr & Stadtfeuerwehrverband Dresden	59
11.1 Freiwillige Feuerwehr	59
11.2 Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V.	62
12 Zahlen, Daten, Fakten	64
12.1 Einsatzübersicht	64
12.2 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden	64
12.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden	67
12.4 Personal der Feuerwehr Dresden	68
12.5 Aus- und Fortbildung in ausgewählten Zahlen	69
12.6 Technik und Ausrüstung der Feuerwehr Dresden	73
12.7 IuK-Technik der Feuerwehr Dresden	75
Bildquellennachweise und Bildbeschreibungen	76
City-Light-Plakat "Bist Du bereit?"	83

Vorwort des Amtsleiters

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem absoluten Rekordjahr 2022 können wir für das vergangene Jahr resümieren: Es war ein ganz normales Jahr, was für das Team der Feuerwehr Dresden die klassischen Herausforderungen mit sich brachte.

In Summe wurden die Einsatzkräfte zu insgesamt 174.496 Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätzen alarmiert. Der Einsatzschwerpunkt in der Landeshauptstadt Dresden liegt weiterhin beim Rettungsdienst. Die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr sowie der Leistungserbringer im Rettungsdienst haben insgesamt 164.379 Rettungsdiensteinsätze gefahren. Mit der Zahl von 10.117 Feuerwehreinsätzen haben wir in Dresden erstmals die magische Grenze von 10.000 Einsätzen überschritten. Auch wenn die Zahl an Großbränden auf einem stabilen Niveau bleibt, so stellen uns diese Ereignisse immer wieder vor neue Herausforderungen. Sind es die Bereitstellung von Löschwasser, die Warnung und Information der Bevölkerung oder der hohe Personalaufwand bei der Brandbekämpfung selbst. Ohne das professionelle Zusammenspiel unserer Berufsfeuerwehr und unserer ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wären Großereignisse, wie zum Beispiel die Gasexplosion im März in Friedrichstadt oder der Dachstuhlbrand in Löbtau im November, nicht zu bewältigen.

Insgesamt sind wir zu 1.043 Bränden ausgerückt. Davon standen 254 Einsätze im Zusammenhang mit Brandereignissen in Wohnbebauungen. Die frühzeitige Alarmierung der Feuerwehr ist in diesen Fällen von besonderer Bedeutung, denn nur so können Menschenleben gerettet und größere Schäden verhindert werden. Rauchwarnmelder spielen dabei eine herausragende Rolle. 115 Wohnungsbrände wurden 2023 von Rauchwarnmeldern detektiert und dabei konnten 23 Menschen durch die Einsatzkräfte gerettet werden. Dem gegenüber steht die eher geringe Zahl von 86 Fehlalarmen durch Heimrauchmelder.

Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Integrierten Regionalleitstelle haben im Jahr 2023 insgesamt 287.983 Einsätze disponiert (Feuerwehr und Rettungsdienst inklusive Krankentransport). Die Fallzahlen am Notruf bleiben damit auf einem hohen Niveau. An einem durchschnittlichen Wochentag gehen etwa 600 Notrufe über die 112 in der IRLS ein.

Bei einem der zwei Kampfmittelfunde in 2023 waren wir besonders betroffen, denn die Wache Übigau lag zusammen mit der Integrierten Regionalleitstelle und der Branddirektion im Evakuierungsgebiet. Es ist nicht zuletzt dem hohen persönlichen Engagement aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass wir innerhalb kürzester Zeit wesentliche Bestandteile unserer Einrichtung verlegen und dennoch den gesamten Dienstbetrieb sowie die Sicherstellung des Notrufes 112 aufrechterhalten konnten. Dafür gilt mein besonderer Dank! Dann möchte ich unseren starken Partnern, den Hilfsorganisationen sowie dem Technischen Hilfswerk danken, die uns in bewährter Art und Weise unterstützten und bewiesen haben, dass wir uns aufeinander verlassen können.

Mitte des Jahres 2023 konnten wir unseren neuen Beigeordneten für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit Jan Pratzka begrüßen. Besonders gefreut hat uns, dass er sich nicht nur die Zeit nahm unser Fachamt und die Stadtteilfeuerwehren in den vielen Facetten persönlich kennenzulernen, sondern sich auch beim Großbrand nahe der Frauenkirche im Oktober, von der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Haupt- und Ehrenamt überzeugte und ein umfassendes Bild von der Einsatzlage machte.

Ein weiterer Meilenstein ist die Fertigstellung des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Mobschatz Ende 2023. Damit stand der offiziellen Einweihung im März 2024 nichts mehr im Wege. Unsere Freiwilligen Feuerwehren haben auch in wieder 2023 mit viel Engagement einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft innerhalb ihrer Stadtteile geleistet, indem sie mit vielen dezentralen Veranstaltungen ihr Ehrenamt sichtbar gemacht haben. Ende Juni 2023 begingen die Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehr Cossebaude ihr 100-jähriges Jubiläum, was mit einem hervorragend organisierten Festwochenende gefeiert wurde. Über all das und noch viel mehr gibt der vorliegende Jahresbericht Auskunft und ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Dr. Michael Katzsch



Amtsleiter Leitender Stadtdirektor
Dr. Michael Katzsch

1 Das Jahr 2023 - Rückblick

1.1 Rückblick

20. - 22. Januar

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden präsentierten wir uns auf der Messe KarriereStart, um über die Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren.



3. Februar

Das Team der Feuerwehr Dresden traf sich im Romain-Rolland-Gymnasium Dresden zur Jahreshauptversammlung. In bewährter Tradition fand in diesem Rahmen auch die 31. Verbandsdelegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V. statt.



11. Februar

Das Team der Pressestelle hatte am Internationalen Tag des Notrufs allen Interessierten spannende Einblicke in den Wachalltag und das Einsatzgeschehen der Feuerwehr Dresden ermöglicht.



1. März

Gemeinsam mit Bürgermeister Jan Donhauser zogen Amtsleiter Dr. Michael Katzsch und Feuerwehrsprecher Michael Klahre Bilanz über das Rekordjahr 2022.



4. März

Die Volleyballauswahl der Berufsfeuerwehr Dresden nahm an der Sachsenmeisterschaft in Leipzig teil und wurde Vizemeister.



10. März

Sechs neue Rettungswagen sowie der RTW-Ü zum Transport von schwergewichtigen Personen wurden in Dienst gestellt.



17. März

Die neu gewählte Stadtjugendleitung der Jugendfeuerwehr Dresden nahm im März ihre Arbeit auf.



27. April

20 Mädchen erhielten zum Girls-Day einen umfassenden Einblick in die Arbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst.



3. Mai

Die Drohnestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes wurde zur Katastrophenschutzeinheit berufen und unterstützt zukünftig auch die Feuerwehr Dresden bei Einsätzen innerhalb des Stadtgebietes.



6. Mai

Gemeinsam mit zahlreichen nationalen und internationalen Gästen wurde der 8. Florianstag in Dresden begangen.



3. Juni

Auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes Dresden fand der jährliche Pokallauf der Dresdner Jugendfeuerwehren statt.



17. Juni

Die Feuerwehr Dresden beteiligte sich am Offenen Rathaus und begrüßte auf der Blaulichtmeile viele kleine und große Gäste.



26. Juni - 1. Juli

Im Rahmen der bundesweiten "Themenwoche Berufsfeuerwehr" erhielten alle Interessierten im Social Web einzigartige Einblick hinter die Kulissen der Berufsfeuerwehr Dresden.



30. Juni

Mit einem Festwochenende beging die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude ihr 100-jähriges Jubiläum.



10. Juli

Eine Woche lang besuchten angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter unsere Partnerstadt Breslau.



3. August

Den Einsatzgruppen des Malteser Hilfsdienstes wurde ein neues Einsatzfahrzeug übergeben.



19. - 21. August

Die Feuerwehr Dresden präsentierte sich im Rahmen des Dresdner Stadtfestes auf der Blaulichtmeile vor dem sächsischen Landtag und war Besuchermagnet für viele Familien.



1. September

Im Rahmen der Nachtschicht_18-Party des Oberbürgermeisters sichert die Feuerwehr Dresden nicht nur die Veranstaltung ab, sondern präsentiert sich auch den Gästen als attraktiver Ausbildungsbetrieb.



8. - 9. September

Bürgermeister Jan Pratzka und die Amtsleitung trafen sich mit den Wehrleiterinnen und Wehrleitern zur externen Ausschusssitzung in "Schwarze Pumpe".



25. September

Bürgermeister Jan Pratzka übergibt mehrere Mannschaftstransportfahrzeuge an die Freiwillige Feuerwehr und stellt die Nachwuchsgewinnungskampagne der Berufsfeuerwehr „Bist Du bereit?“ vor.



12. - 14. Oktober

Als Gastgeberfeuerwehr präsentiert sich die Feuerwehr Dresden auf der Fachmesse „FLORIAN“.



1. November

Die Feuerwehr Dresden ist Gastgeber des Pressestammtisches der Polizeidirektion Dresden.



7. November

Das bekannte TV-Format "112:Feuerwehr im Einsatz" hat den Weg in die Landeshauptstadt Dresden gefunden.



18. November

Im würdigen Rahmen wurden im Plenarsaal des Rathauses verdiente Angehörige der Feuerwehr Dresden ausgezeichnet.



6. Dezember

Die Höhenrettungsgruppe der Feuer- und Rettungswache Löbtau bereitete den kleinen Patienten im Universitätsklinikum Dresden zum Nikolaus eine besondere Überraschung.



8. Dezember

Über 100 ehemalige Kolleginnen und Kollegen trafen sich an der Feuer- und Rettungswache Übigau zur Senioren-Weihnachtsfeier und ließen sich von Amtsleiter Dr. Michael Katzsch über die Höhepunkte der letzten 12 Monate informieren.



9. Dezember

Seit vielen Jahrzehnten ist es bei der Berufsfeuerwehr Tradition, dass die Kinder der Berufsfeuerwehrleute auf einer Wache vom Weihnachtsmann besucht und beschenkt werden.



21. Dezember

Weihnachtsüberraschung für die Stadtteilfeuerwehr Langebrück - die Kameradinnen und Kameraden erhielten pünktlich zum Fest ein neues Einsatzfahrzeug.



1.2 Aus dem Einsatztagebuch

JANUAR

06.01. Laubenbrand - Klotzsche



06.01. Unterstützung Polizei - Naußlitz



10.01. Kellerbrand - Tolkewitz



11.01. Einsatz Höhenrettung - Freital



22.01. Verkehrsunfall - Löbtau



FEBRUAR

03.02. Sturmeinsatz - Plauen



06.02. Brand Bus - Merbitz



09.02. Brand Imbiss - Strehlen



09.02. Brand Zug - Niedersedlitz



11.02. Baumbrand - Radeberger Vorstadt



12.02. Brand von Gitterboxen - Albertstadt



14.02. Sturmschaden - Löbtau



14.02. Wohnungsbrand - Leubnitz



20.02. Gashavarie - Cotta



23.02. Brand Imbiss - Prohlis



23.02. Traktor umgekippt - Mobschatz



MÄRZ

04.03. Wohnungsbrand - Pieschen



10.03. LKW verliert Bagger - BAB17



12.03. Verkehrsunfall - Altstadt



17.03. Verkehrsunfall - Leuben



22.03. Brand Gasleitung - Friedrichstadt



APRIL

06.04. Verkehrsunfall - Pieschen



14.04. Kampfmittelfund - Südvorstadt



21.04. Verkehrsunfall mit NEF - Prohlis



22.04. Verkehrsunfall - Südvorstadt



25.04. Kellerbrand - Mickten



26.04. Brand in der Rettungswache - Pieschen



26.04. Hilfeleistung in Waschanlage - Altstadt



27.04. Großbrand - Pieschen



MAI

03.05. ABC-Einsatz - Hellerberge



09.05. Mehrere Baumbrände - Dresdner Heide



12.05. Wohnungsbrand - Striesen



15.05. MANV Bus - Klotzsche



22.05. Verkehrsunfall - BAB4



23.05. Brand Carport & PKW - Plauen



27.05. MANV Reizgas - Altstadt



28.05. Dachstuhlbrand - Strehlen



JUNI

10.06. Hilfeleistung Schirm - Niedersedlitz



13.06. Dachstuhlbrand - Rochwitz



16.06. Person stürzt ab - Zschertnitz



23.06. Unwetter



27.06. Brand Lagerhalle - Gorbitz



JULI

08.07. Gewalt in Straßenbahn - Löbtau



10.07. Wohnungsbrand - Löbtau



12.07. Unwetter



14.07. Brand Müllfahrzeug - Trachau



15.07. Waldbrand - Hellerberge



18.07. Brand Hybrid-PKW - Leubnitz



19.07. Brand Strohlager - Unkersdorf



25.07. Verkehrsunfall LKW - BAB17



AUGUST

08.08. Verkehrsunfall LKW - BAB4



10.08. Großbrand - Wilsdruffer Vorstadt



23.08. Brand im Pflegeheim - Seidnitz



23.08. Verkehrsunfall mit Straßenbahn - Cotta



28.08. Verkehrsunfall LKW - Klotzsche



SEPTEMBER

06.09. Busbrand - Bühlau



06.09. Reizgas in Schule - Johannstadt



13.09. Verkehrsunfall mit NEF - Pirnaische Vorstadt



14.09. Kampfmittelfund - Übigau



19.09. Küchenbrand - Innere Neustadt



23.09. Verkehrsunfall - Kauscha



23.09. Verkehrsunfall - Friedrichstadt



25.09. Personenrettung - Neustadt



OKTOBER

23.10. Dachstuhlbrand - Innere Altstadt



25.10. Person unter Zug - Südvorstadt



25.10. Verkehrsunfall Straßenbahn - Friedrichstadt



26.10. Brand in einem Hochhaus - Prohlis



30.10. Verkehrsunfall - Oberpoyritz



31.10. Verkehrsunfall LKW - BAB17



NOVEMBER

07.11. Wohnungsbrand - Pieschen



07.11. Wohnungsbrand - Cotta



16.11. Wohnungsbrand - Striesen



23.11. Verkehrsunfall - Altstadt



24.11. Verkehrsunfall mit KTW - Löbtau



26.11. Verkehrsunfall - Seevorstadt



27.11. Dachstuhlbrand - Löbtau



27.11. Verkehrsunfall mit KTW - Friedrichstadt



02.12. Brand auf Weihnachtsmarkt - Altstadt



04.12. Verkehrsunfall mit RTW - Altstadt



DEZEMBER

18.12. Verkehrsunfall mit 9 Verletzten - Altstadt



21.12. Personensuche - Elbe



21.12. Verkehrsunfall mit GW-Öl - Löbtau



26.12. Hochwasser - Elbe



26.12. Hochwasser - Elbe



27.12. Hochwasser - Elbe



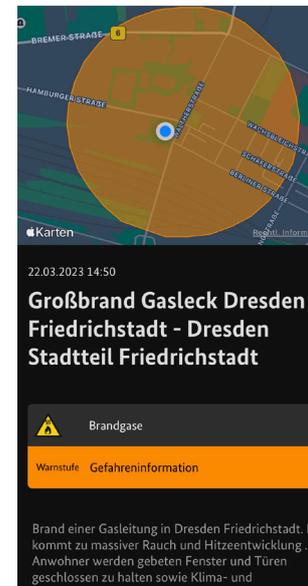
Einsätze die Erinnerung bleiben - Rückblick auf besondere Einsätze im Jahr 2023

22. März 2023, Brand einer Gasleitung

Bei Bauarbeiten war eine Gasleitung in Brand geraten. In der Folge kam es zu mehreren Explosionen. Weiterhin gerieten mehrere Fahrzeuge, welche sich in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle befanden, in Brand. Die Maßnahmen der Feuerwehr konzentrierten sich initial auf den



Schutz der umliegenden Gebäude und die Verhinderung der Ausbreitung des Brandes. Es kam immer wieder zu Explosionen, so dass eine Annäherung an die Einsatzstelle nicht möglich war. Durch den Netzbetreiber wurde die Gaszufuhr gestoppt, sodass die Flammen nach und nach kleiner wurden. Dadurch war es möglich, die Fahrzeugbrände rund um die Unglücksstelle zu löschen. Personen kamen bei diesem Einsatz nicht zu Schaden. Nach dem Abschiebern der Gasleitung erfolgte die Erfassung der im Brandbereich befindlichen Druckbehälter. Nach Erdung der Oberleitung konnten diese gezielt gekühlt und Flammen gelöscht werden. Die Polizei setzte einen Hubschrauber ein, um einen Gesamtüberblick über die Einsatzstelle zu erhalten. Über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) erfolgte eine Information der Bevölkerung. Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden gebeten, im Umkreis von 500 Metern um die Einsatzstelle Fenster und Türen geschlossen zu halten, sowie Klima- und

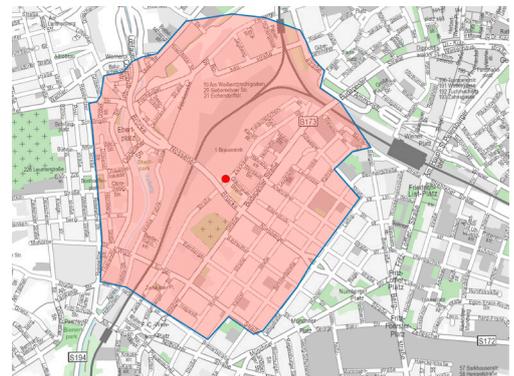


Lüftungsanlagen abzuschalten. Der Straßenverkehr sowie ÖPNV kam in diesem Bereich vollständig zum Erliegen. Über 65 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, sowie die Stadtteilfeuerwehren Bühlau, Langebrück, Gompitz, Klotzsche, Weißig und Lockwitz waren mit Tanklöschfahrzeugen bzw. den Sonderaufgaben Messen und Verpflegung im Einsatz. Hinzu kam noch die Sondertechnik der Berufsfeuerwehr. Durch schnelles Eingreifen, verbunden mit einer besonnen Abarbeitung, konnte eine weitere Ausbreitung verhindert werden.



14. April 2023, Bombenfund

Freitag nach eins macht jeder seins – diese Redewendung ist vielen sicherlich hinreichend bekannt. Irgendwie klappt es aber nie bei der Feuerwehr. Nicht selten kommt es vor, dass Kampfmittelfunde kurz vor dem Wochenende an einem Freitag nach 13 Uhr stattfinden. So auch dieses Mal. Die IRLS erhielt am 14. April gegen 13:30 Uhr die Informationen, dass bei Bauarbeiten auf einem Grundstück an der Zwickauer Straße Ecke Glauchauer Straße eine 250 kg schwere Weltkriegsbombe gefunden wurde. Der alarmierte A-Dienst begab sich daraufhin zur Fundstelle, um die weiteren notwendigen Schritte mit allen beteiligten Fachämtern und Partnern abzustimmen. Gegen 16 Uhr stand fest, dass es sich um eine 250-Kilogramm-Bombe US-amerikanischer Bauart handelte, welche noch scharf war. Die Bombe war mit einem Heckzündler ausgestattet und musste vor Ort entschärft werden. Durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst wurde ein Evakuierungsbereich festgelegt, welcher insgesamt 15.000 Menschen betraf. Durch den A-Dienst wurde eine Feuerwehreinsatzleitung (FEL) einberufen, welche um 14 Uhr ihren Dienst aufnahm und alle notwendigen Maßnahmen vorbereitete. Im Rahmen der Lagebewertung wurde durch die Polizei festgelegt, dass die Entschärfung der Bombe nicht sofort stattfinden muss. Es blieb also Zeit, die Evakuierungsmaßnahmen vorzubereiten und auf Samstag den 15. April zu konzentrieren. Das bedeutete auch, dass der Personalbedarf von Feuerwehr und Rettungsdienst deutlich geringer ausfiel, als ursprünglich angenommen. Die Freiwillige Feuerwehr unterstützte im Rahmen der Führungsunterstützung im ELW 2 und der Sicherstellung der Einsatzverpflegung. Eine Fachberaterin des DRK unterstützte in der FEL bei der Koordinierung der Einsatzgruppen in der Notunterkunft, welche in der Messe Dresden eingerichtet wurde. Gemeinsam mit der Polizei wurde durch die Pressestelle die Bevölkerung sowie die Medien umfassend über die Lageentwicklung informiert. Unter dem Link www.dresden.de/bombe konnten sich alle Interessierten und Betroffenen rund um die Uhr über die Evakuierungsmaßnahmen sowie den Fortschritt der Entschärfung informieren. Über die sozialen Netzwerke wurden Videos mit Updates zur Lageentwicklung verbreitet und viele Fragen rund um die Evakuierung beantwortet. Polizei, Feuerwehr, die Stadtverwaltung, die Dresdner Verkehrsbetriebe und zahlreiche andere Partner waren dann am Samstag ab 6 Uhr unterwegs und organisierten die Einsatzmaßnahmen. Neben den 15.000 Menschen waren von der Evakuierung auch zwei Pflegeeinrichtungen betroffen. Diese mussten jedoch nicht evakuiert werden, sondern wurden zu luftschutzmäßigem Verhalten angeleitet. Mit Krankentransportwagen wurden Personen befördert, welche medizinisch Betreuung benötigen bzw. nicht in der Lage waren allein den Evakuierungsbereich zu verlassen. Insgesamt 110 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie den Einsatzgruppen vom Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst waren im Einsatz gebunden. Da sich immer wieder Menschen über das Bürgertelefon meldeten, welche Unterstützung beim Verlassen ihrer Wohnung benötigten, verzögerte sich die Entschärfung. Darüber hinaus wurden einige Falschmeldungen im Internet verbreitet, dass die Bombe vor Ort gesprengt werden muss. Dies erforderte zusätzlichen Aufwand, um die Verunsicherung innerhalb der Bevölkerung wieder einzufangen, was jedoch gelang. Um 13:50 Uhr waren alle Maßnahmen zur Evakuierung abgeschlossen und die Entschärfung konnte beginnen. Der Sprengmeister meldete um 14:18 Uhr, dass die Bombe erfolgreich entschärft wurde und alle Einsatzmaßnahmen beendet werden konnten.



27. April 2023, Großbrand in einem Wäschereibetrieb

In einem Wäschereibetrieb war am frühen Abend ein Brand ausgebrochen. Die Flammen hatten rasch das gesamte Gebäude erfasst und auf den Dachstuhl sowie benachbarte Gebäudeteile übergegriffen. Der Dachstuhl brach durch, woraufhin der gesamte Gebäudekomplex in Flammen stand. Die Orientierung in dem Gebäude gestaltete sich herausfordernd, da das Gebäude sehr verschachtelt aufgebaut war. In dem Gebäude befanden sich zwei Tanks, welche zum Teil mit Heizöl gefüllt waren. Die Feuerwehr nahm über mehrere Seiten mit Strahlrohren den Löschangriff vor, um die Tanks vor den Flammen zu schützen und die Ausbreitung des Brandes einzudämmen. Die starke Rauchentwicklung zog in Richtung Elbepark und Innenstadt. Auf Grund der Wetterlage war der Brandgeruch im gesamten Stadtgebiet wahrnehmbar. Deshalb erfolgte eine Warnung

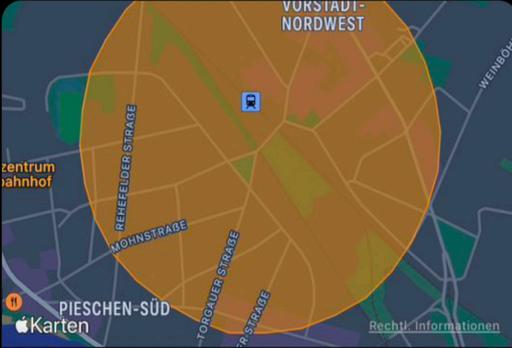


 **Feuerwehr Dresden** @FeuerwehrDD · 3s
Update zum #Brand in #Dresden #Pieschen

Anwohner werden gebeten Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie Lüftungs- und Klimaanlage abzuschalten!

Durch die #IRLS wurde eine Warnung ausgegeben.

#EinsatzfuerDresden #Dresden #dd2704



27.04.2023 20:11

Giftige Rauchwolke durch Großbrand in einer Wäscherei - Dresden

Großbrand

der Bevölkerung und die Aufforderung, Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie Lüftungs- und Klimaanlage abzuschalten. Durch die Integrierte Regionalleitstelle Dresden wurde dazu über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) eine Bevölkerungswarnung herausgegeben, die über Warnapps zu empfangen war. Messtrupps wurden eingesetzt, welche die Schadstoffbelastung in der Luft regelmäßig überprüften. Das Übergreifen der Flammen auf die Kraftstofftanks konnte verhindert werden. Die Feuerwehr Dresden war mit 100 Einsatzkräften vor Ort. Mit sieben Strahlrohren konnte der Brand gelöscht werden. Viele Trupps trugen Atemschutzgeräte und wurden regelmäßig ausgetauscht. Die Polizei hatte die Einsatzstelle weiträumig abgesichert, da es vor allem in der Erstphase des Einsatzes massive Behinderungen durch Schaulustige gab. Im Verlauf der Nachtstunden wurde bekannt, dass eine Einsatzkraft der Polizei, welche vor Ort im Einsatz war, über Atemwegsreizungen klagte und sich in ärztliche Behandlung begab. Im Gebäude selbst wurden keine Personen angetroffen bzw. verletzt. Der Einsatz dauerte bis weit in den nächsten Tag.



10. August 2023, Großbrand in einem Recyclingbetrieb

Aus unbekannter Ursache war es kurz nach Mitternacht zu einem Großbrand beim Entsorgungsbetrieb Veolia auf der Rosenstraße in der Wilsdruffer Vorstadt gekommen. Als die ersten Einsatzkräfte die Einsatzstelle erreichten, drang aus einer Halle von etwa 45 m x 75 m Größe, in welcher sich überwiegend Verpackungsmüll (gelber Sack) sowie mehrere Fahrzeuge und Maschinen befanden, dichter Brandrauch und es war Feuerschein zu sehen. Binnen kürzester Zeit brachen die Flammen durch das Hallendach durch und es entwickelte sich ein Vollbrand. Es waren auch mehrere Explosionen zu hören. Schnell stand fest, dass die Brandbekämpfung nur von außen möglich war, da die Gefahr für



die Einsatzkräfte bei einem Innenangriff unkalkulierbar war. Insgesamt sieben Strahlrohre sowie drei Drehleitern wurden eingesetzt.

Die massive Rauchentwicklung zog in Richtung Dresden-Neustadt. Anwohnerinnen und Anwohner wurden gebeten im Umkreis von zwei Kilometern um die Rosenstraße Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie Klima- und Lüftungsanlagen abzuschalten. Messtrupps der Stadtteilfeuerwehr Langebrück waren im Einsatz und kontrollierten die Schadstoffbelastung an der Rauchgrenze. Durch die Integrierte Regionalleitstelle Dresden wurde eine Warnung über das modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) ausgelöst, welche über Warnapps wie NINA empfangen werden konnte. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Betriebes sammelte die Pressestelle alle relevanten Informationen und informierte die Bevölkerung sowie die Medien über den Fortschritt der Löschmaßnahmen. Über die sozialen Netzwerke wurden regelmäßig Videoupdates veröffentlicht und zahlreiche Presseanfragen und Interviews geführt. Das Hauptziel, eine Ausbreitung auf Nachbargebäude zu verhindern, konnte nach einigen Stunden erreicht und die Flammen niedergeschlagen werden. Dazu war es notwendig, ausreichend Löschwasser an die Einsatzstelle zu bringen. Dies wurde durch mehrere hundert Meter Schlauchleitungen erreicht, welche rasch verlegt werden mussten. Gegen Anbruch des Morgens war der Brand nur noch auf das Innere des Gebäudes begrenzt. Daraufhin konnte der Kräfte- und Mittelansatz reduziert werden, so dass insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren aus dem Einsatz entlassen wurden. Mit einer Kamera-Drohne lieferte die Drohnenstaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes wertvolle Informationen, um das weitere Vorgehen zu planen. Durch das THW wurde neben einem Bausachverständigen auch schwere Räumtechnik zur Einsatzstelle gebracht, mit welcher am Vormittag die Seitenteile der Lagerhalle entfernt werden konnten. Die Begutachtung des Gebäudes hatte ergeben, dass die Standsicherheit gefährdet und ein Betreten des Gebäudes zu gefährlich war. Deshalb wurde der noch immer brennende Abfall mit Radladern aus dem Gebäude geholt und mit handgeführten Strahlrohren im Freien gelöscht. Dabei kam ein Wasser-Schaummittel-Gemisch zum Einsatz, um ein besseres Eindringen des Löschmittels in das Brandgut zu erreichen. Mit dem Umweltamt und der Stadtentwässerung wurden die notwendigen Absprachen zum Umgang mit dem

10.08.2023 01:07

Rauchwolke durch Brand einer Lagerhalle - Dresden



Großbrand

Warnstufe Gefahr



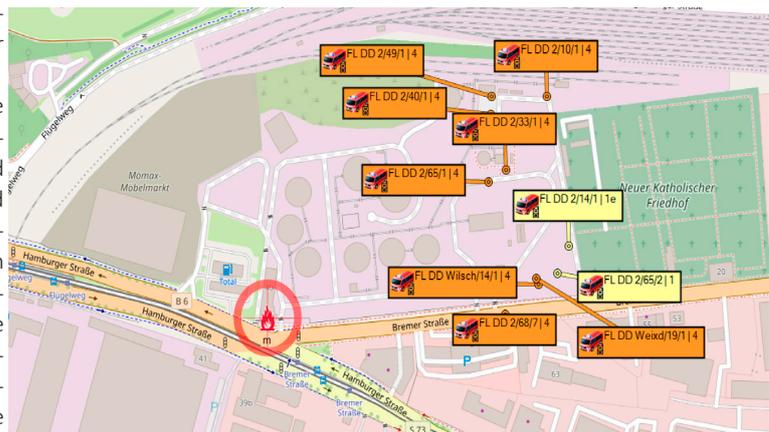
kontaminierten Löschwasser sowie der Löschwasserrückhaltung getroffen. Um 11:43 Uhr waren die Löscharbeiten soweit vorangeschritten, dass die Rauchentwicklung deutlich nachließ und die Warnung an die Bevölkerung zum Schließen von Fenstern und Türen aufgehoben werden konnte. Gegen 16 Uhr meldeten die Einsatzkräfte dann „Feuer aus!“. Von den insgesamt 30 Einsatzkräften, welche den gesamten Tag über vor Ort im Einsatz waren, führten am Abend noch etwa 16 Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr Restlöscharbeiten durch, bis sie in der Nacht die Einsatzstelle an die Besatzung eines weiteren Löschfahrzeuges übergaben. Am Vormittag des Folgetages war nochmals ein Einsatz notwendig, weil kleine Glutnester aufgeflammt waren, welche jedoch sehr rasch gelöscht werden konnten. Im Anschluss wurde die Einsatzstelle an den Betreiber und die Brandursachenermittler übergeben.

14. September 2023, Bombenfund

In den vergangenen Jahren mussten schon einige Einsatzlagen im Rahmen von Kampfmittelfunden bewältigt werden. Mit souveräner Routine wurde jedes Mal eine Feuerwehreinsatzleitung gebildet und die notwendigen Einsatzmaßnahmen koordiniert und durchgeführt. Deshalb war es nun Zeit, in das nächste Level zu kommen. Aber Spaß beiseite. Der 14. September hat in jedem Fall Feuerwehrgeschichte in Dresden geschrieben. Seit knapp einem Jahr stand fest, dass an diesem Tag der bundesweite Warntag stattfindet. Um 11 Uhr wurden durch den Bund, die Länder sowie die Kommunen die deutschlandweiten offiziellen Warnkanäle getestet. In Dresden löste die IRLS das Sirenen-Warnsystem aus. Etwa drei Stunden zuvor, kurz nach 8 Uhr, begann an diesem Tag eine länger geplante Stabsrahmenübung zur Überprüfung des externen Notfallplan der Totalenergies GmbH für das Tanklager Dresden auf der Bremer Straße.

Entsprechend dem § 45 SächsBRKG sind solche Notfallpläne in angemessenen Abständen unter Beteiligung des Betreibers und unter Berücksichtigung des internen Alarm- und Gefahrenabwehrplans zu überprüfen, zu erproben und fortzuschreiben. Am Tanklager wurde eine örtliche Einsatzleitung gebildet, welche aus dem ELW 2 heraus den Einsatz führte. Der Löschzug der Wache Übigau war ebenfalls vor Ort und führte unter anderem eine praktische Erprobung der Laufkarten zur Bedienung der Unterstationen des Löschsystems durch. Im Verlauf des Übungseinsatzes eskalierte die Lage, so dass durch den A-Dienst die Feuerwehreinsatzleitung (FEL) alarmiert wurde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden sich unmittelbar nach der Alarmierung im Führungs- und Lagezentrum auf der Scharfenberger Straße ein und nahmen die Arbeit auf. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung war die Erprobung der Funktionalität der neuen Führungsunterstützungssoftware „Command X“, welche sowohl im ELW 2, als auch in der FEL zum ersten Mal eingesetzt wurde. Im Verlauf dieser Übung erreichte den Amtsleiter die Information, dass in Dresden-Übigau bei Bauarbeiten ein verdächtiger Gegenstand gefunden wurde. Es wurde entschieden bis zum Eintreffen des Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KMBD) und der Verifizierung des Fundstückes die Übung weiterlaufen zu lassen. Gesagt getan. Als jedoch um 10:27 Uhr die ersten Presseberichte zum Kampfmittelfund publik wurden, musste der Stabsbereich S5, welcher für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, bereits in den Realbetrieb umschalten. Pünktlich zur Auslösung der Sirenen um 11 Uhr anlässlich des Warntages wurde die Übung beendet.

Alle Anwesenden der FEL atmeten fünf Minuten lang durch und nahmen dann die Arbeit in der FEL zum Kampfmittelfund auf. Da der A-Dienst noch im Tanklager gebunden war, übernahm zunächst ein anderer Führungsdienst diese Funktion und begab sich zur Fundstelle. Durch den Sprengmeister wurde die 250 kg Fliegerbombe amerikanischer Bauart als nicht sicher eingestuft und musste so schnell wie möglich entschärft werden. Als Evakuierungsradius wurde ein Bereich von 800 Metern festgelegt. Unmittelbar neben der Bombe verlief eine Gasleitung. Diese wurde vom Netzbetreiber außer Betrieb gesetzt und das vorhandene Restgas über einen Zeitraum von circa zwei Stunden mit Gasfackeln an drei Stellen kontrolliert abgebrannt. Die Feuer- und Rettungswache Übigau, die Branddirektion sowie die Integrierte Regionalleitstelle Dresden (IRLS) lagen mitten in der Sperrzone. Nach einer Vor-Ort-Besichtigung mit dem Sprengmeister wurde festgelegt, dass das gesamte Gebäude – mit Ausnahme des Arbeitsraums der Integrierten Regionalleitstelle – zum Zeitpunkt der Entschärfung geräumt sein muss. Da sich die Räume der IRLS auf der von der Bombe abgewandten Seite befanden, genügte hier luftschutzmäßiges Verhalten, so dass ein Teil der Leitstelle in Betrieb bleiben konnte. Alle anderen Bereiche der IRLS zogen in die Reserveleitstelle an der Feuer- und Rettungswache Altstadt um. Der Notruf 112 blieb dabei ohne Einschränkungen erreichbar.





Die FEL fand in den Räumen des Verwaltungsstabes im Rathaus Unterschloß. Der große Vorteil hier war vor allem, dass die städtischen IT-Infrastrukturen bereits vorhanden waren. Auch der kurze Weg zum Presseamt und zum Bürgermeister waren von Vorteil, denn so waren die verschiedenen Arbeitsweisen und das gegenseitige Verständnis für verschiedene Themen direkt sichtbar.

Die Warnung und Information der Bevölkerung sowie der Medien sind bei so einer Einsatzlage von besonderer Bedeutung. Während sehr rasch eine Infowebseite online geschaltet wurde, erfolgte parallel dazu die Aktivierung des Bürgertelefons. Der Feuerwehrsprecher war über den gesamten Zeitraum vor Ort und stand gemeinsam mit dem Sprecher der Polizei Dresden den Journalisten für Fragen und Interviews zur Verfügung. Über die Kanäle der Feuerwehr Dresden im Social Web wurden regelmäßig Updates und Videos mit wichtigen Informationen publiziert. Nachdem die Karte mit dem genauen Evakuierungsgebiet verfügbar war, erfolgte über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) sowie die Sirene am Standort der FuRW Übigau eine Warnung der Bevölkerung. Einige der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner schrieben den Alarm noch dem Warntag zu und waren später sichtlich überrascht, als die Einsatzkräfte bei ihnen klingelten und mitteilten, dass sie jetzt die Wohnung verlassen müssen. Für Betroffene die nirgendwo unterkommen konnten, wurde eine Notunterkunft in der Messehalle 2 der Messe Dresden eingerichtet.



Um 18 Uhr wurde der Sperrkreis durch die Polizei geschlossen und begonnen, den betroffenen Bereich zu räumen. Durch die Polizei wurden dazu zusätzliche Kräfte der Feuerwehr angefordert. Um den Grundschutz in der Stadt sicherzustellen, wurden Löschzüge zusammengestellt. Beispielsweise

verlegt die STF Cossebaude zur STF Gorbitz, da diese ebenfalls für die Verpflegung der Einsatzkräfte zuständig waren. Die STF Weißig füllt den Löschzug an der FuRW Altstadt auf, da die dortigen Kräfte mit der MANV-Komponente in die Einsatzmaßnahmen eingebunden waren. Durch die Einsatzgruppen vom Deutschen Roten Kreuz und dem Malteser Hilfsdienst wurde die Betreuung der Menschen in der Messe Dresden sichergestellt. Um 22:45 Uhr waren alle Evakuierungsmaßnahmen abgeschlossen und die Entschärfung konnte beginnen. Alle Beteiligten hegten die Hoffnung, dass die Entschärfung zeitnah zum Erfolg führen würde. Leider war dies nicht der Fall. Der Sprengmeister brach die Entschärfung um 2:40 Uhr ab. Das bedeutete, dass die Menschen nicht in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. Etwa 300 Personen



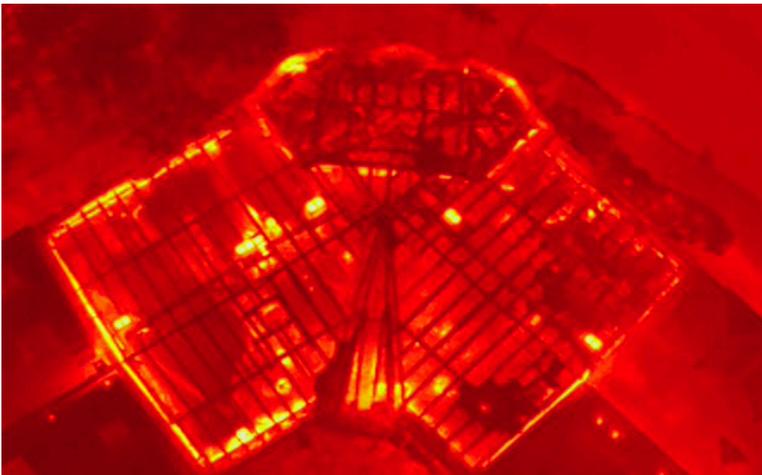
verbrachten die Nacht in der Messehalle. Dementsprechend war die Stimmung am Morgen nicht so berauschend und mit großem Engagement konnten die Einsatzkräfte vom DRK aus Dresden und Freital den Menschen vor Ort ein Frühstücksangebot bereiten. Um 7 Uhr übernahm die inzwischen dritte Schicht der FEL im Rathaus die Arbeit auf. Für die diensthabenden Schichten der FuRW Übigau sowie die Kollegen der IRLS wurde ein Zugangskorridor gebildet, um den Wachwechsel durchführen zu können. Da keine Evakuierungsmaßnahmen notwendig waren, konnte der Kräfte- und Mittelansatz, der sich am Vortag etwa 160 Einsatzkräfte belief, auf etwa 55 Einsatzkräfte reduziert werden. Die Stadtteilfeuerwehren Weixdorf und Lockwitz blieben in im Einsatz eingebunden. Die Reservetechnik der FuRW 2 wurde auf die Wache in der Albertstadt verlegt, während der Löschzug sich auf dem Krätesammelplatz in der Rinne nahe der Messe einfand. Die Entschärfung der Bombe begann kurz nach 11 Uhr. Mittels einem sogenannten Wasserstrahlverfahren gelang es dem Sprengmeister, den Zünder aus der Bombe zu entfernen. Um 12:41 Uhr schallte dann die erlösende Nachricht über den Funk: „Zünder ist raus – Bombe entschärft!“. Nach der Entschärfung blieb der Bereich Flügelwegbrücke für Rückbauarbeiten bis ca. 14 Uhr noch gesperrt. Alle Betroffenen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. In der Messe Dresden wurden zuletzt rund 100 Personen betreut und gepflegt. Diese wurden nach der Entschärfung, soweit dies nötig war, mittels Shuttlebus, Krankentransportwagen mehrerer Hilfsorganisationen und den MANV-Rettungswagen der Berufsfeuerwehr in ihre Wohnungen zurückgebracht. Der Abbau in der Messe wurde durch die Wachen Albertstadt und Übigau vorgenommen. Die FEL beendet die Arbeit gegen 15 Uhr.

Einsatzrückblick zum Großbrand vom 27. November



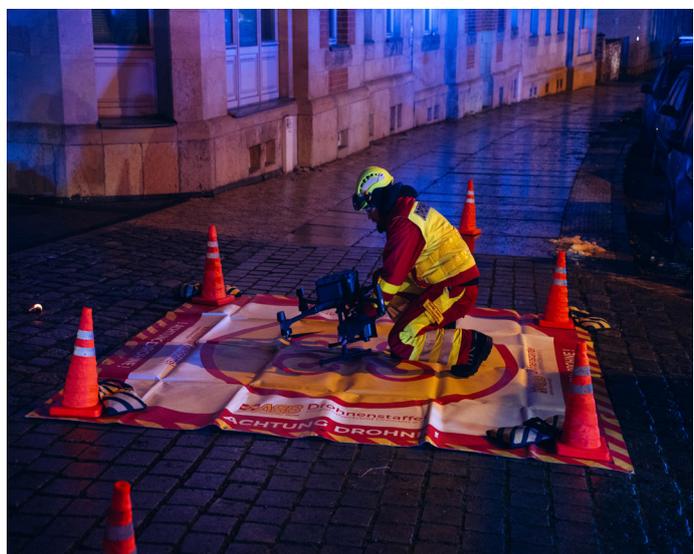
Über den Notruf 112 wurden Feuerwehr und Rettungsdienst um 17:41 Uhr zu einem Dachstuhlbrand alarmiert. Bereits auf der Anfahrt waren eine starke Flammenbildung und eine große Rauchsäule weithin sichtbar. Aus diesem Grund erfolgte zeitnah eine Alarmstufenerhöhung, um weitere Einsatzkräfte an die Einsatzstelle zu beordern. Als die ersten Kräfte die Einsatzstelle erreichten, war der Dachstuhl bereits durchgebrochen und stand im Vollbrand. Der Dachstuhl und das Gebäude erstreckten sich von der Wernerstraße bis zur Baluschkstraße. Betroffen war ein Bereich von etwa 300 Quadratmetern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen. Sie wurden von den Einsatzkräften betreut und in einem Bus der Dresdner Verkehrsunternehmen temporär untergebracht. Verletzt wurde niemand.

Die Einsatzleiterin teilte die Einsatzstelle in fünf Abschnitte auf. Während die Wache Löbtau mit der Brandbekämpfung auf der Nordseite des Gebäudes begann, trug die Wache Übigau von der Westseite aus den Löschangriff vor. Dabei wurden zeitweise drei Drehleitern sowie mehrere handgeführte Strahlrohre eingesetzt. Durch den Einsatzabschnittsleiter Rettungsdienst und den OrgL erfolgte die Erfassung der betroffenen Personen. Der U-Dienst führte Schadstoffmessungen durch und die Drohnenstaffel lieferte wertvolle Informationen aus der Luft über Ausmaß und die Ausbreitung des Brandes. Durch den gezielten Einsatz des Löschmittels und dem hervorragenden Zusammenwirken zwischen Freiwilliger und Berufsfeuerwehr konnte nach etwa 90 Minuten der Brand gelöscht und ein Übergreifen auf weitere Gebäudeteile verhindert werden.

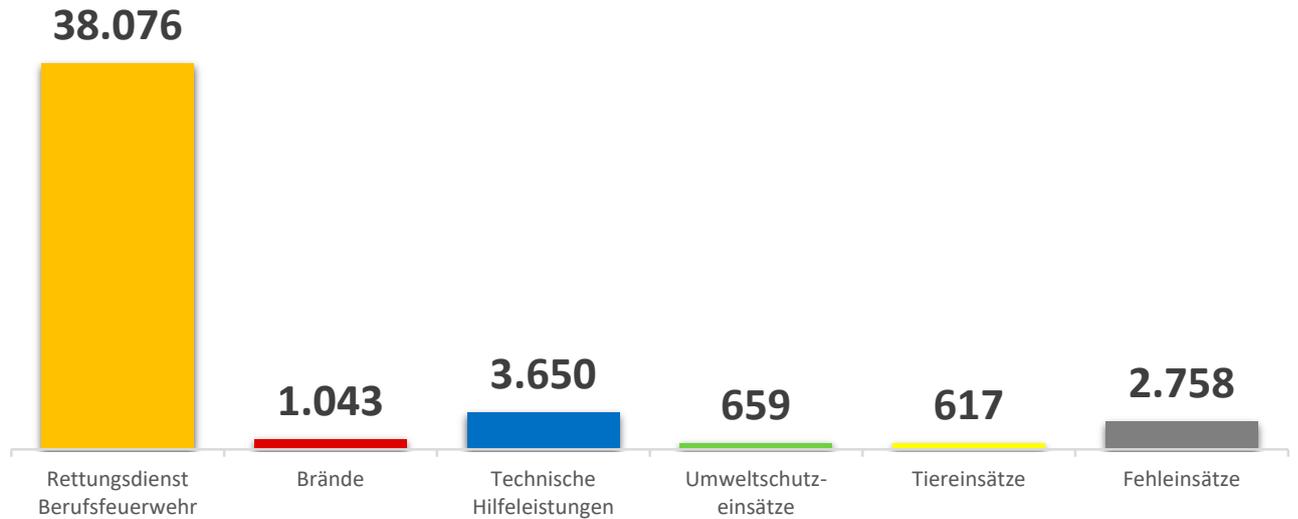


Die Feuerwehr Dresden war mit etwa 60 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr, mehrerer Rettungswachen sowie der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz vor Ort. Die Stadtteilfeuerwehr Lockwitz war ebenfalls im Einsatz und kümmerte sich um die Versorgung der Einsatzkräfte. Der Bereich Wernerstraße, Baluschkstraße und Lübecker Straße musste für den gesamten Straßenverkehr voll gesperrt werden. Um den Grundschutz in der Landeshauptstadt Dresden sicherzustellen, besetzte die Stadtteilfeuerwehr Niedersiedlitz die Feuer- und Rettungswache Striesen und die STF Klotzsche wurde in Alarmbereitschaft versetzt. Der Einsatz zog ein großes Medieninteresse sowie Aufmerksamkeit innerhalb der Bevölkerung nach sich. Kurz nach der Alarmierung erreichten die Pressestelle Videos und Bilder von Anwohner und Passanten, welche das Ereignis wahrgenommen hatten. Dies erforderte eine strukturierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Noch während der Löschmaßnahmen und auch im Nachgang erhielt die Pressestelle viele Kommentare und Nachrichten, in denen sich die Menschen für den raschen Einsatz bedankten.

Nicht nur die Lösung der Einsatzaufgaben an der Einsatzstelle selbst, sondern auch die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes im Hinblick auf die Sicherstellung des Grundschutzes oder die Absicherung des Brandsicherheitswachdienstes forderten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der IRLS, den Führungsdiensten sowie allen Einsatzkräften von Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr sehr viel ab. Gemeinsam wurden alle anstehenden Herausforderungen gemeistert.

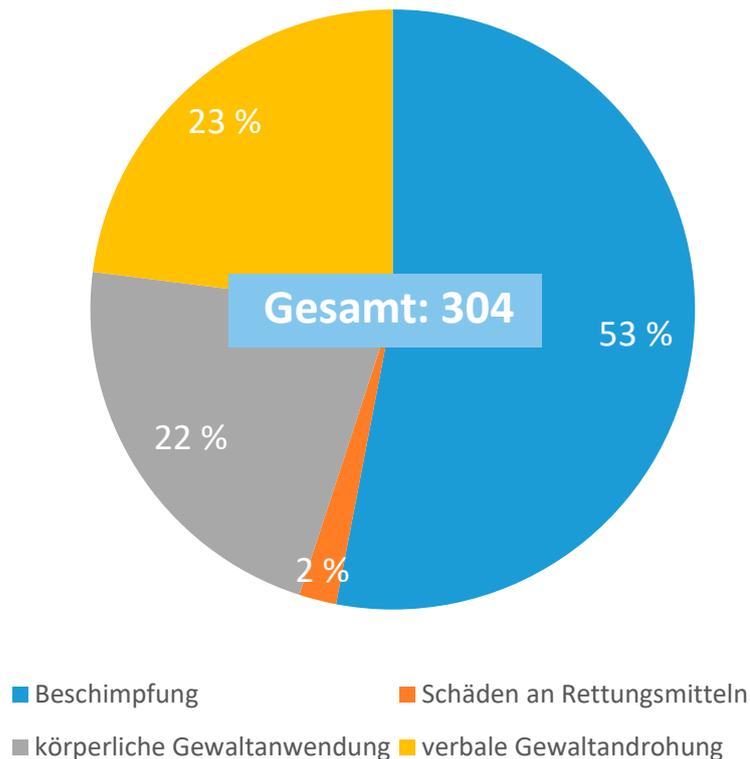


Zusammenfassung der Einsätze der Feuerwehr Dresden

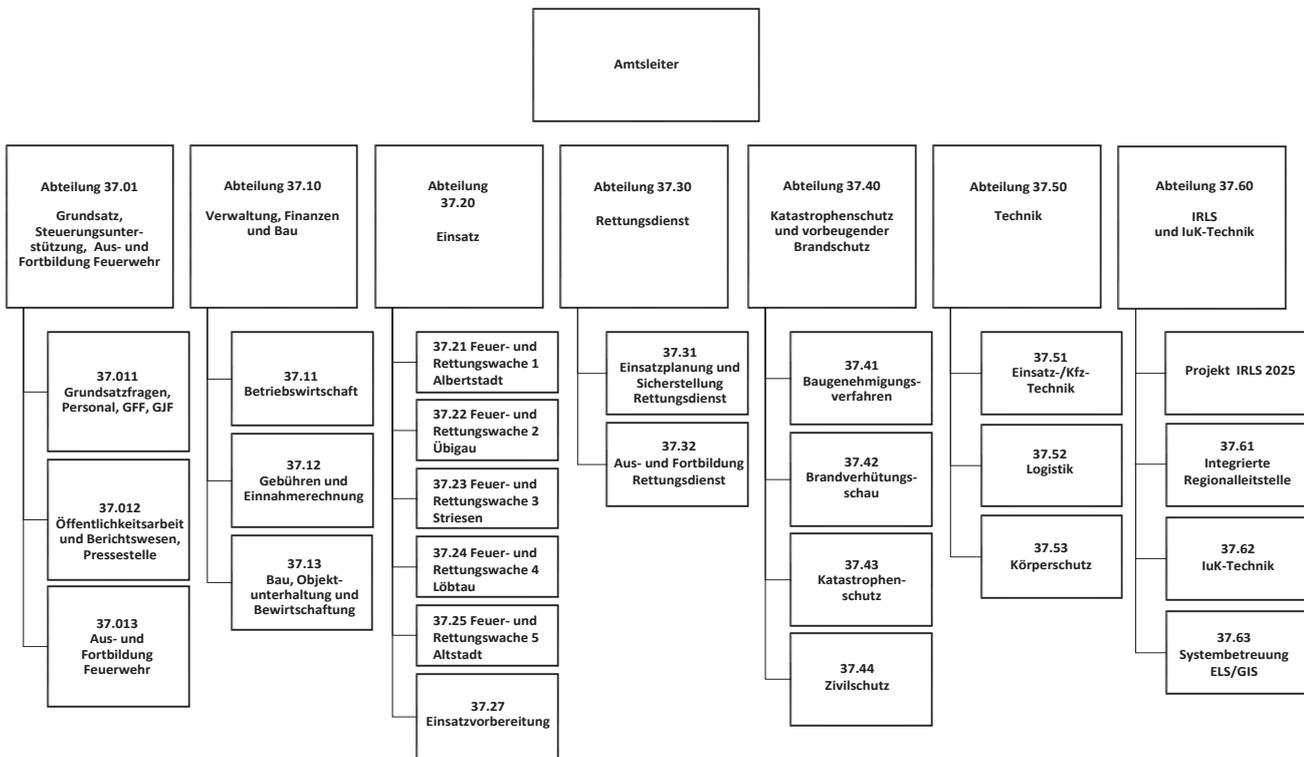


Gewalt gegen Einsatzkräfte

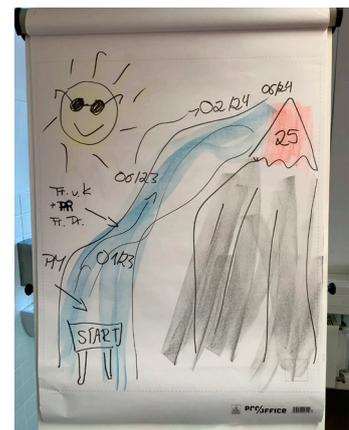
... ist kein Kavaliersdelikt und absolut inakzeptabel! Die Angriffe auf Feuerwehrleute der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr sind bisher gering. In 2023 wurde diesbezüglich ein Fall dokumentiert. Im Bereich des Rettungsdienstes, in welchem auch die Feuerwehr tätig ist, liegen die Zahlen deutlich höher. Angriffe gegen Einsatzkräfte gehen hauptsächlich von drei Personengruppen aus: alkoholisierte Personen, Personen, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stehen oder Personen mit einer psychischen Erkrankung. Diese Personen sind oftmals nicht in der Lage, ihr Umfeld reflektiert wahrzunehmen, fühlen sich bedroht oder unverstanden. Bereits in der Ausbildung wird auf das Verhalten in solchen Ausnahmesituationen Einfluss genommen. Deeskalationstraining und Gesprächsführung sind fester Bestandteil der regelmäßigen Aus- und Fortbildung. Grundsätzlich gilt, dass die Einsatzkräfte immer den Eigenschutz voranstellen und sich im Zweifel zurückziehen und Unterstützung durch die Polizei rufen.



2 Organisation des Brand- und Katastrophenschutzamtes



Im Jahr 2022 wurde durch den Amtsleiter Dr. Michael Katzsch das Projekt Personalentwicklungskonzept 2025 (PEK2025) initiiert. Das Hauptziel dieses Projektes ist es, ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept für das feuerwehrtechnische und rettungsdienstliche Personal sowie das Personal der Integrierten Regionalleitstelle aufzustellen. Hierbei sollen den Beschäftigten ihre Entwicklungsmöglichkeiten aber auch die dafür notwendigen Qualifikationen und Einsatzerfahrungen transparent dargestellt werden. Unter der Berücksichtigung von dienstlichen Anforderungen sind außerdem erklärte Ziele, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anreize zur Qualifizierung und zur Übernahme zusätzlicher Aufgaben zu geben, aber auch gleichermaßen den Wissenserhalt über die vielen fachlichen Spezialisierungen hinweg zu sichern.



Projektstart

Über einen Artikel im amtseigenen Mitarbeitermagazin warb die Projektleitung noch in 2022 um interessierte Kolleginnen und Kollegen und bereitete sich durch die sehr guten Schulungsangebote der LHD zum agilen Projektmanagement auf die strukturelle Projektarbeit vor. Aus den zahlreichen Rückmeldungen wurden Kolleginnen und Kollegen zur Bildung einer Projektstammgruppe so ausgewählt, dass diese alle Bereiche des operativen Dienstes und möglichst alle Karrierestufen repräsentieren.

Interviews - Personas - Austausch über den Tellerrand

Der Projektplan sah für das Jahr 2023 drei große Bausteine vor. Die dem Team dabei sehr wichtige Transparenz zur Projektarbeit, wurde durch Präsentationsveranstaltungen und Artikel im Mitarbeitermagazin fortlaufend sichergestellt. Zunächst entwickelte die Projektgruppe mit dem Personalrat abgestimmte Interviewleitfäden, um sowohl Mitarbeitende als auch Vorgesetzte aus allen Feuer- und Rettungswachen, der IRLS und den Fachabteilungen zu befragen. Abgefragt wurden Erwartungen und Erfahrungen zu Personalentwicklungsmöglichkeiten, Wahrnehmungen zu attraktiven und weniger attraktiven Stellen, mögliche Anreizpotentiale für Stellen, alternative Stellengestaltungskonzepte und besondere Aufgabenfelder, die hinsichtlich des Wissensmanagements fokussiert werden müssen. Dafür sollten rund 160 Interviews durchgeführt werden. Entgegen der Planungen, die vorsahen die Interviews im zweiten Quartal 2023 abzuschließen, konnten, trotz



personeller Verstärkung der Projektgruppe um zwei weitere Beschäftigte, bis Jahresende nur 80 % der Interviews absolviert werden. Ausgehend von den Erkenntnissen aus den Interviews ist vorgesehen, fiktive Persönlichkeiten, sogenannte Personas zu erstellen. Diese versinnbildlichen die verschiedenen, u. a. vom Lebensabschnitt abhängigen, mitarbeiterorientierten Erwartungen an das Personalentwicklungskonzept. Dieser Projektteil konnte aufgrund noch offener Interviews in 2023 angearbeitet werden. Bei den Feuerwehren Bochum, Bremen, Düsseldorf und Dortmund fand mit den Delegationen unserer Projektgruppe ein jeweils eintägiger, intensiver Austausch mit Vertretern aus Projektleitung, Personalrat, Personalamt und Amtsleitung statt. Die unterschiedlichen Projektstände der Personalentwicklungskonzepte gaben hilfreiche Hinweise zur Projektarbeit aber auch zur letztlich inhaltlichen Ausgestaltung. Unsere Projektgruppenmitglieder wurden dabei immer auch von einer Kollegin des Haupt- und Personalamtes begleitet, die das Projekt unter personalorganisatorischen Blickpunkten begleitet.

Ausblick 2024

Für das zweite Projektjahr ist der Abschluss der Interviews und das Erstellen der Personas vorgesehen. Ein erster fundierter Entwurf des Entwicklungskonzeptes wird der Amtsleitung, dem Personalrat und den Beschäftigten des Amtes vorgestellt. Die aus den Vorstellungen resultierenden Anregungen werden fortfolgend in das Konzept eingearbeitet. Zusammen mit dem Haupt- und Personalamt sind Abstimmungen zu rechtlichen Rahmenbedingungen zu tätigen, die Einfluss auf den Laufbahnverlauf und das Beurteilungswesen haben können. Zum Jahresende sollen das Personalentwicklungskonzept und die Umsetzungsplanungen grundsätzlich aufgestellt sein.

3 Verwaltung, Finanzen und Bau

Im Rückblick auf das Jahr 2023 stellen wir vor allem eines fest: neben dem Einsatzgeschehen, welches naturgemäß einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Tätigkeit der über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungsabteilung hat, waren es im vergangenen Jahr vor allem auch kommunalpolitische Einflüsse, die unsere Arbeit geprägt haben. Denn als Bindeglied zwischen der Feuerwehr als Fachamt zu anderen Ämtern der Stadtverwaltung haben wir die Auswirkungen der Neuorganisation in den städtischen Bürgermeisterbereichen unmittelbar zu spüren bekommen.

Die „größte Umstrukturierung der Stadtverwaltung seit den 90er-Jahren“ – so die Einschätzung von Oberbürgermeister Dirk Hilbert – hatte auch maßgeblichen Einfluss auf das Brand- und Katastrophenschutzamt. Denn nunmehr finden wir uns im neu zugeschnittenen Geschäftsbereich 3 „Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit“ wieder. Diesem neuen Bereich gehören die drei Stabsstellen Neues Verwaltungszentrum, Projekt S/4 HANA und Digitalisierung, das Amt für Wirtschaftsförderung, das Zentrale Vergabebüro, der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen, das Haupt- und Personalamt, das Bürgeramt sowie das Brand- und Katastrophenschutzamt an. Diese grundlegende Umstrukturierung stellt eine große Herausforderung dar, welche nur durch gut funktionierende Schnittstellen zum Erfolg geführt werden kann. Und genau jene Schnittstellen sind es, die wir aus der Feuerwehrverwaltung hinein in die Stadtverwaltung über Jahrzehnte aufgebaut und gepflegt haben und auf deren Funktionieren wir auch über neue Ressortgrenzen hinweg angewiesen sind.

3.1 Betriebswirtschaft

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden im Jahr 2023 8.525 Rechnungen über den elektronischen Rechnungsworkflow bearbeitet. Den größten Anteil daran nahmen Auszahlungen für die Unterhaltung der Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr und der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren, Rechnungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Amtes sowie Auszahlungen an Arbeitgeber oder Kameradeninnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Neben der Bearbeitung von Zahlungsvorgängen im elektronischen Rechnungsworkflow wurden weitere 3.398 Annahme- und Auszahlungsanordnungen für Vorgänge erfasst, welche nicht über den Workflow bearbeitet werden. Dies betrifft unter anderem alle Einnahmen sowie die Zahlung von Aufwandsentschädigungen für die Leitenden Notärzte und den Brandsicherheitswachdienst durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren sowie Daueranordnungen aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Mietzahlungen. Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des Brand- und Katastrophenschutzamtes im Jahr 2023 mit Stand vom 2. Februar 2024 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Jahr	2023 (Stand: 02.02.2024)	2022 (Stand: 06.02.2023)
Ergebnishaushalt	(Euro)	(Euro)
Erträge	36.351.138	51.203.109
Aufwendungen	103.155.457	95.193.541
davon Personalkosten	57.035.002	52.611.297
Investitionshaushalt		
Einzahlungen	895.350	1.075.539
Auszahlungen	8.416.296	9.439.961
davon Baumaßnahmen	4.453.797	4.782.932
davon Fahrzeuge	2.767.039	3.540.609
davon Ausstattungen	1.195.459	1.116.420

Einsatz von Fördergeldern

Für das Jahr 2023 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 1,6 Mio. Euro Fördermittel für Maßnahmen im Brandschutz vom Freistaat Sachsen zugewiesen. Weitere 1,4 Mio. Euro standen aus dem Vorjahr für bereits begonnene Maßnahmen zur Verfügung. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2024 in Höhe von 0,8 Mio. Euro eingegangen werden. Mittels dieser Fördergelder konnte der Neubau eines Gerätehauses für die Stadtteilfeuerwehr Mobschatz abgeschlossen werden. Im Bereich der Fahrzeugtechnik wurden u. a. ein Einsatzleitwagen, ein Abrollbehälter zur Verlastung von Lüftungstechnik sowie neun Mannschaftstransportwagen für die Stadtteilfeuerwehren und ein Mannschaftstransportwagen für die Berufsfeuerwehr bezuschusst. Des Weiteren konnten verschiedene Ausrüstungsgegenstände für die technische Hilfeleistung, die Eisrettung, den Höhenrettungsdienst und den Umweltschutz sowie Atemschutztechnik beschafft werden.

Besonderheiten im Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen im Brand- und Katastrophenschutzamt weisen eine Kostensteigerung von acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf. Diese Erhöhung ist jedoch ausschließlich auf die Steigerung im Bereich der Personalkosten zurückzuführen. Grundsätzlich hat sich die angespannte Marktsituation auch im Jahr 2023 sowohl hinsichtlich Produktverfügbarkeit sowie Preissteigerungen stark bemerkbar gemacht. Dass für das Brand- und Katastrophenschutzamt dennoch keine Mehraufwendungen im konsumtiven Bereich entstanden sind, ist auf folgende Rahmenbedingungen zurückzuführen:

Der Doppelhaushalt der Landeshauptstadt Dresden für die Jahre 2023 und 2024 wurde am 15. Dezember 2022 durch den Stadtrat beschlossen. Aufgrund der anschließenden Prüfung durch die Landesdirektion Sachsen sowie der gesetzlich geforderten Auslegung und öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung begann das Haushaltsjahr mit einer vorläufigen Haushaltsführung. Während dieser Zeit durften nur solche Ausgaben geleistet werden, zu deren Leistung die Landeshauptstadt rechtlich verpflichtet war oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren. Am 27. April 2023 wurde die vorläufige Haushaltsführung beendet und die Ansätze zur vollumfänglichen Bewirtschaftung freigegeben.

Mit Wirkung zum 5. Juni 2023 folgte schließlich der Erlass einer haushaltswirtschaftlichen Sperre gemäß § 30 SächsKomHVO. Ursache war ein prognostiziertes erhebliches finanzielles Risiko für die Landeshauptstadt durch die wirtschaftlichen Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine, Energiepreissteigerungen, inflationsbedingte Mehraufwendungen und Tarifsteigerungen bei den Personalkosten bei gleichzeitig sinkenden Einnahmeerwartungen aus der Maisteuerschätzung durch Korrekturen in der Konjunkturerwartung. Auch wenn das Brand- und Katastrophenschutzamt fast ausschließlich Pflichtaufgaben erfüllt, wurden geplante Aufträge auf den Prüfstand gestellt. Sofern Maßnahmen nach der Freigabe des Ergebnishaushaltes Ende April 2023 noch nicht beauftragt wurden, sollten sie nur ausgelöst werden, wenn sie unabweisbar sind und deren Verschiebung einen erheblichen wirtschaftlichen Nachteil begründen würde. Die Aufhebung der haushaltswirtschaftlichen Sperre erfolgte mit Wirkung zum 23. November 2023. Effektiv stand der Haushalt damit lediglich für zwei Monate zur vollumfänglichen Bewirtschaftung zur Verfügung. Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass die Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes zu keiner Zeit in Folge dieser haushaltswirtschaftlichen Einschränkungen gefährdet war. Jedoch bedeuten teilweise gesperrte Planansätze für den Verwaltungsbereich des Amtes einen erhöhten personellen Aufwand. Denn die Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Ansätze muss für jede Fachabteilung engmaschig überwacht und bei Bedarf rechtzeitig gegengesteuert werden, indem amtsintern gebildete Budgets umverteilt oder Freigabeanträge an die Stadtkämmerei gestellt werden.

Im Bereich der Erträge sind 29 Prozent weniger Einnahmen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Diese Mindererträge sind auf fehlendes verfügbares Personal und einem damit verbundenen Rückstau in der Einsatzabrechnung zurück zu führen. Drei bis vier Stellen in der Einsatzabrechnung waren im Jahresmittel 2023 durch Abwesenheiten oder Elternzeiten nicht besetzt. Die Verfahren zur befristeten Nachbesetzung der Stellen sind langwierig. Erst ab April 2024 ist hier mit dem Dienstantritt von zwei neuen Kolleginnen eine Verbesserung in Sicht. Nach einer erforderlichen Einarbeitungszeit wird es das Hauptziel sein, den Rückstau von fünf Monaten aufzuholen und zeitnah auch in die Einsatzabrechnung des schon begonnenen Kalenderjahres 2024 einzusteigen.

3.2 Gebühren und Einnahmerekchnung

Im Jahr 2023 gingen 82 Widersprüche gegen Gebühren- bzw. Kostenbescheide ein. Im Jahr davor waren es noch 121. Damit verzeichnen wir hier einen Rückgang um 32 Prozent. Die Widersprüche bezogen sich in 36 Fällen auf Gebührenbescheide von Rettungsdienstseinsätzen. Zudem wurden 46 Kostenbescheide für Feuerwehreinsätze angefochten. Durch die Kolleginnen und Kollegen dieses Sachgebietes wurden außerdem folgende Einsätze abgerechnet:

77.906
Rettungsdienstseinsätze
(KTW, RTW, NEF) mit einem
Gesamteinnahmenvolumen
von
24,8Mio.



Einnahmenvolumen für

1.690

kostenpflichtige Einsätze
der Feuerwehr:

1,1 Mio. Euro

280 Einsätze mit dem
Intensivtransportwagen



586.600 Euro
Einnahmen

618.700 Euro

für **1.330** weitere Leistungen

- vorbeugender Brandschutz
- Brandsicherheitswachdienste
- Leistungen der Werkstätten
- Brandschutzerziehungs- und Ausbildungsmaßnahmen

3.3 Bau, Objektunterhaltung und Bewirtschaftung

Die auf drei Säulen aufbauende Struktur des Sachgebietes, bestehend aus Bewirtschaftung, Bauunterhalt und Bauinvestition, hat sich bewährt. So können alle baulichen Belange für alle 39 Objekte des Brand- und Katastrophenschutzamtes unter einem Dach abgebildet werden.

Bewirtschaftung

Dienstleistungsverträge

Auch im Jahr 2023 wurden wie in den vorangegangenen Jahren zahlreiche Leistungen neu vergeben und bestehende Verträge aktualisiert. Wie schon im letzten Jahr ist an vielen Stellen die Zusammenarbeit mit den Auftragnehmern schwierig. Sowohl die Material- als auch die Personalproblematik der Dienstleister haben sich auch in 2023 nicht verbessert. Dies hat wiederum Einfluss auf die Preisentwicklung und zieht eine unsichere Terminplanung nach sich. Insgesamt muss für einzelne Maßnahmen ein hoher Betreuungsaufwand betrieben werden. Neben der Neuvergabe von Dienstleistungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Bauunterhalt geprüft, ob Anlagen grundsätzlich notwendig sind, oder ob nicht benötigte Anlagen oder Anlagenteile auch stillgelegt oder vereinfacht werden können.

Beschaffung

Wie bereits dargelegt, war Jahr 2023 von langen Phasen der Haushaltssperre geprägt. Zunächst wurde der Haushalt erst am 27. April 2023 zur Bewirtschaftung freigegeben und bereits am 5. Juni bis zum 23. November 2023 für circa ein halbes Jahr wieder gesperrt. Effektiv blieben damit insgesamt neun Wochen, um die nicht bereits beauftragten oder in Investitionsprojekten gebundenen Beschaffungen zu tätigen. Bereits eingeholte Angebote hatten ihre Bindefrist verloren, Lieferzeiten durch die Häufung von Bestellungen und die generellen Lieferschwierigkeiten machten ein kontinuierliches Arbeiten beschwerlich. Sicher wurden betriebsnotwendige und sicherheitsrelevante Beschaffungen nach Erfordernis beauftragt, jedoch musste für jede Beschaffung die diesbezügliche Bewertung zur Dokumentation und Unabweisbarkeit erfolgen.

Natürlich sorgten auch in diesem Jahr der Personalzuwachs und die Umstrukturierungen in allen Bereichen der Feuerwehr für notwendige Beschaffungen (z.B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde, Lagereinrichtungen, Bettwaren, Kucheneinrichtungen, Büroeinrichtungen, Übungspuppen und Übungsgegenstände für die Ausbildung bei Rettungsdienst und Feuerwehr). Mit der Fertigstellung des Neubaus der Stadtteilfeuerwehr Mobschatz ging zudem auch die komplette Neuausstattung einher. Die Beschaffungen erfolgten über öffentliche sowie freihändige Vergaben nach entsprechender Marktrecherche. Lieferungen und Aufbaumaßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Nutzerinnen und Nutzern vor Ort betreut und kontrolliert.

Bauunterhalt

Allgemein

Auch im Bauunterhalt wurden die Auswirkungen der langen Phasen der Haushaltssperre spürbar. Dazu kamen eine Vielzahl von planmäßigen, aber vor allem auch unplanmäßigen Maßnahmen, die nicht immer mit dem Alter der Gebäude korrespondieren. Bauunterhalt ist vielschichtig, betrifft alle Gewerke und soll möglichst so ablaufen, dass der Nutzer in seiner Arbeit nicht beschränkt wird. Das Bauen in den ständig genutzten Feuer- und Rettungswachen ist anspruchsvoll, Ruhezeiten sind einzuhalten und der Betrieb ist 24/7 zu gewährleisten. Personal- und Fachkräftemangel, Lieferschwierigkeiten und Angebote mit kurzen Bindefristen oder gar tagaktuellen Preisen sind noch immer an der Tagesordnung, was den Bearbeitungs- und Betreuungsaufwand der Maßnahmen für die Sachbearbeiter weiterhin unverhältnismäßig belastet. Eine Reihe von wesentlichen Projekten in der Instandhaltung waren folgende:

- Herstellung der vollständigen Notstromversorgung der Feuer- und Rettungswache (FuRW) 5 als Ergebnis des 24-h-Test in 2022
- weitere Verbesserung der Notstromversorgung der FuRW 2, vollständige Objektversorgung wird im 1. Quartal 2024 realisiert
- Planung und Realisierung eines neuen Schließsystems für die STF Lockwitz und Abteilung Traditionspflege
- fachgerechte Entkernung des alten Brandübungshauses an der FuRW 2
- Neuordnung von Lagercontainern an der FuRW 2
- Installation eines Druckhaltungssystems an der STF Niedersedlitz
- Neuordnung der Damenumkleide und der Sanitärräume an der STF Niedersedlitz
- Sanierung Feuchteschaden Außenwand an der STF Niedersedlitz
- Umbau und Neuordnung von Funktions- und Ruheräumen wegen Personalaufwuchs an der Rettungswache Striesen
- Neueinrichtung einer Helmwerkstatt im ehemaligen Nassbereich der Atemschutzwerkstatt

Dazu kommen unzählige Maßnahmen im Bauunterhalt, die durch hohen Personalaufwand in der Organisation und Umsetzung mit Fremdfirmen geprägt waren und aufgrund guter Vorbereitung und gezielter Durchführung von den betroffenen Bereichen kaum wahrgenommen werden. Maßnahmen für weitere Projekte wurden in 2023 angefordert und mit der Erarbeitung der Aufgabenstellung gemeinsam mit dem zukünftigen Nutzer begonnen. Hier einige Beispiele:

- FuRW Albertstadt - Neubau einer Werkstatt zur Vorreinigung persönlicher Schutzausrüstung aus dem Übungsbetrieb
- FuRW Albertstadt - Bewältigung des Personalaufwuchs 37.10
- FuRW Übigau - Ertüchtigung der Ruheräume im Bauteil 4 und energetische Sanierung sowie sommerlicher Wärmeschutz

Investitionsprojekte

FuRW Striesen - Sanierung Küche

Gegenüber der ursprünglichen Planung hat sich der Baubeginn um zwei Monate auf August 2023 verschoben. Die Fertigstellung wird nun bis Ende März 2024 erfolgen. Das Gesamtinvestitionsvolumen wird sich auf 800.000 € belaufen. Neben dem reinen Küchenbereich und den damit einher gehenden technischen Anlagen wie Lüftung und Kühlung, werden begleitende brandschutztechnische Maßnahmen wie zum Beispiel die Ertüchtigung der Sprungschachttüren im Bestand realisiert. Der Umbau im denkmalgeschützten Gebäude ist nach wie vor anspruchsvoll, wurden doch im Laufe von Jahrzehnten eine Vielzahl von Umbauten getätigt, die nicht immer in vollem Umfang dokumentiert wurden. Das Bauen im Bestand bleibt weiterhin spannend und hat Plan- und Ausführungsanpassungen an örtliche Gegebenheiten zur Folge. Durch den Umbau im laufenden Betrieb ist auch der Nutzer in eine Vielzahl von Prozessen direkt mit eingebunden und muss mit den entsprechenden Einschränkungen leben. Im Ergebnis werden wir eine Küche realisiert haben, die langlebig und robust, zeitgemäß und an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst ist.

Neubau Gerätehaus Stadtteilfeuerwehr Mobschatz

Das Ziel, bis Mitte des Jahres 2023 die Baumaßnahme durch die Gewerke zu beenden, konnte im Wesentlichen realisiert werden. Einige Verzögerungen gab es jedoch bei den Tischlerarbeiten, da der beauftragte Unternehmer während des Baus Insolvenz anmeldete. Trotz umfangreicher Bemühungen gelang es nicht, den Unternehmer noch zur Fertigstellung der beauftragten Leistungen zu führen und stattdessen musste eine Neubeauftragung an eine andere Firma erfolgen. Dies führte dazu, dass zum Umzugstermin am 1. Oktober 2023 leider noch nicht alle Türen eingebaut waren. Die baufachliche Abnahme und Nutzungsübergabe konnte mit Auflagen dennoch realisiert werden, sodass seit diesem Zeitpunkt die Wehr vom neuen Gerätehaus ausrückt. Die Übergabe des alten Gerätehauses im Mobschatzer Ortskern an den Verwalter AHI wurde zum 31.12.2023 vollzogen, womit sich diese Gebäude nicht mehr in der Verwaltung des Brand- und Katastrophenschutzamtes befindet.



Neubau Gerätehaus Stadtteilfeuerwehr Reitzendorf

Die Entwurfsplanung für das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Zum Projekt gehören – neben der Errichtung des Gerätehauses – umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aus dem Projekt Gerätehaus Mobschatz, die Errichtung des Grünschnittplatzes für die Ortschaft Schönfeld/Weißig sowie die Vorbereitungen für eine mobile Raumeinheit (MRE) der Berufsfeuerwehr. In der langfristigen Planung wird eine Fläche für die Errichtung einer Rettungswache vorgehalten und mit dem Projekt weitestgehend vorbereitet.

Der Auftrag für die Geländefreimachung und den Abbruch der nicht mehr benötigten Gebäude und baulichen Anlage ist erteilt. Die Abbruchleistungen sollen bis April 2024 erfolgen. Die Vorstellung des Projektes im Bauausschuss der Ortschaft Schönfeld/Weißig erfolgte im Januar 2024. Das Projekt erhält breite Zustimmung und wird von der Ortschaft entsprechend befürwortet. Die Beschlussvorlage zum Neubau der STF Reitzendorf soll auf der Basis der Entwurfsplanung im 1. Halbjahr 2024 in den Stadtrat zur Genehmigung eingebracht werden.

Neubau Gerätehaus Stadtteilfeuerwehr Langebrück

Auch die Entwurfsplanung für das Projekt Gerätehaus Langebrück wurde erfolgreich abgeschlossen. Zum Projekt gehört – neben der Errichtung des neuen Gerätehauses – auch eine Vorhaltefläche für eine Rettungswache für die langfristige Entwicklung des Rettungsdienstes. Das auf dem Grundstück befindliche alte Gaswerk mit einem umfangreichen Portfolio an Altlasten und Schadstoffen ist zunächst abzurechen und fachgerecht zu entsorgen. Für den ursprünglich mit anzusehendem Bauhof Langebrück ist mit Unterstützung des AHI ein Ersatzstandort im Dörnichtweg in Langebrück gefunden worden. Damit kann das Brand- und Katastrophenschutzamt die Gesamtfläche unter den Maßgaben der Anforderungen an die kritische Infrastruktur Feuerwehr planen und das neue Gerätehaus vor dem Abbruch des alten Gerätehauses errichten. So bleibt die Betriebsbereitschaft der Wehr während der gesamten Bauzeit gesichert. Die Vorstellung des Projektes im Ortschaftsrat Langebrück erfolgte im Januar 2024. Auch dieses Projekt erhält breite Zustimmung und wird von der Ortschaft entsprechend befürwortet. Die Beschlussvorlage zum Neubau der STF Langebrück soll auf der Basis der Entwurfsplanung im Jahr 2024 in den Stadtrat zur Genehmigung eingebracht werden



Neubau Sozial- und Ruheräume für die Mitarbeitenden der IRLS

Für das im Jahr 2023 offiziell begonnene Projekt zur Errichtung von Ruheräumen in einem separaten Gebäude im Hofbereich des Standortes Übigau liegt nunmehr die Entwurfsplanung vor. Für die Aufgabenstellung zu diesem Projekt bedurfte es eines intensiven Abstimmungsprozesses. Beginnend im November 2021 mit ersten Zuarbeiten von 37.60 über eine intensive Standortsuche im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung auf dem Grundstück bis hin zur Detailabstimmung der Vorplanung mit allen Dienstgruppen der Leitstelle konnte im Sommer 2023 die STESAD GmbH mit der Projektsteuerung für das Projekt beauftragt werden. Es wird ein Sozialgebäude errichtet, das 20 Einzelruheräume mit hohem Anspruch an Schallschutz, sommerlichen Wärmeschutz und Privatsphäre während der Ruhezeiten umfasst. Das Gebäude wird in Holztafelbauweise errichtet, mit PV-Anlage und Gründach, Wärmepumpe für die Temperierung im Sommer und außenliegendem Sonnenschutz ausgestattet. Das zunächst als aus Containermodulen geplante Gebäude musste gemäß den aktuellen Forderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) mit hohem Wärmeschutzauflagen geplant werden, da die Standzeit mindestens 10 Jahre bis zur Fertigstellung der neuen IRLS in der Strehleener Straße betragen wird. Die Beschlussvorlage zum Neubau soll auf der Basis der Entwurfsplanung im Frühjahr 2024 in den Stadtrat zur Genehmigung eingebracht werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2025 geplant, die Fertigstellung im 1. Quartal 2026. Dieses zusätzliche Projekt wird nicht unerhebliche Ressourcen der Kapazität 37.13 beanspruchen, was unmittelbare Auswirkungen auf weitere in diesem Zeitraum zu betreuende Projekte haben wird.



Planungen weiterer Neubauprojekte

Im Jahresverlauf wurden eine Vielzahl größerer und kleinerer Untersuchungen, Studien und Standortbewertungen durchgeführt. Ziel ist es wie immer vor dem Anlaufen der Baumaßnahmen, eine möglichst detaillierte und amtsintern abgestimmte Aufgabenstellung zu erarbeiten und sowohl der Projektsteuerung als auch den Planern zur Verfügung zu stellen. Planungs- und Kostensicherheit sind Ziele, die schon zu Beginn der Projekte im Blick behalten werden müssen.

Rettungswache Reick – Mügelner Straße 25

Die Studie zum Neubau des Projektes wurde abgeschlossen und mit den zukünftigen Nutzern diskutiert. Darüber hinaus erfolgten umfangreiche Abstimmungen mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität zum weiteren Vorgehen. Es besteht grundsätzlich Konsens zu unserem Entwurf im Rahmen der Studie. Die weitere Bearbeitung des Projektes erfolgt in Abhängigkeit der Bearbeitungskapazitäten 37.13. Der Projektumfang wird zunächst ein sogenanntes VgV-Verfahren zur Beauftragung der Planungsleistungen erfordern.

Stadtteilfeuerwehr Weißig

Die Bearbeitung des Bebauungsplanes für einen gemeinsamen Schul- und Feuerwehrstandort an der Bahnhofstraße ist über den Aufstellungsbeschluss hinaus nicht wesentlich weiter vorangegangen. Durch die immer noch offene Standortprüfung des Amtes für Schulen, die Forderungen des Straßen- und Tiefbauamtes zum Ausbau der Bahnhofstraße und die fehlende Grundstücksverfügbarkeit ist keine ganzheitliche Lösung zu erwarten. Als nächster Schritt wird daher die Abtrennung des Teilprojektes Feuerwehr seitens des Brand- und Katastrophenschutzamtes beabsichtigt. Zunächst ist dazu die verbindliche Aussage des Amtes für Stadtplanung und Mobilität erforderlich, um das weitere Vorgehen zu planen. In einem nächsten Schritt sollen die für die Feuerwehr geeigneten potentiellen Grundstücke vermessen und Studien zur Bebaubarkeit der Grundstücke beauftragt werden.



Stadtteilfeuerwehr Bühlau

Die Machbarkeitsstudie auf einer Teilfläche des Flurstücks 82/1 der Gemarkung Bühlau wurde abgeschlossen, alle wesentlichen Auskünfte zum Grundstück liegen vor. Die Errichtung eines Geräthauses mit drei Stellplätzen nach DIN 14096 KAT IV ist machbar. Gegenüber dem AHI soll nunmehr bekräftigt werden, dass der Standort für das Brand- und Katastrophenschutzamt langfristig zu sichern ist. Das weitere Vorgehen wird auch hier neben der Finanzierung und zeitlichen Einordnung des Projektes die Verfügbarkeit von Bearbeitungskapazität bei 37.13 sein.



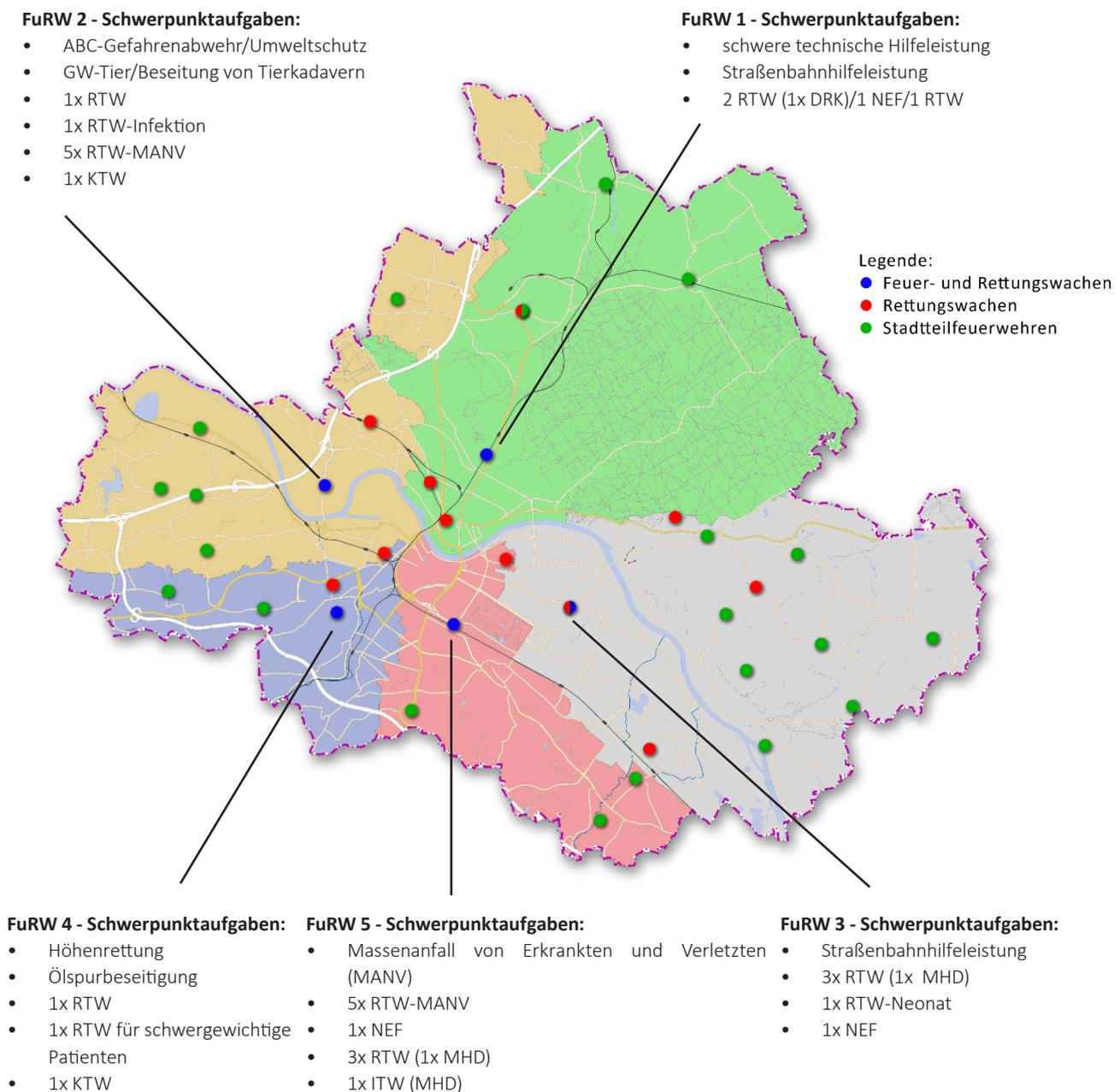
Rettungsdienstzentrum Altstadt

Das Rettungsdienstzentrum Altstadt wird als komplexes Vorhaben erheblichen Einfluss auf die Arbeit von 37.13 und die daraus abzuleitenden Prioritäten und Ressourcenverfügbarkeiten der nächsten Jahre haben. Kernstück wird hier – neben dem eigentlichen Rettungsdienstzentrum – die Errichtung einer neuen IRLS sein. Die Machbarkeitsstudie wurde in Zusammenarbeit mit der STESAD GmbH erarbeitet, ebenso die im Rahmen dieser Studie zunächst erarbeitete Risiko- und Standortanalyse der IRLS. Alle bisher auf der Basis der Bedarfsanmeldungen der Abteilungen vorliegenden Anforderungen konnten konzeptionell berücksichtigt werden. Der aktuelle Arbeitstand wurde im November 2023 in der Amtsleiterrunde vorgestellt und den Abteilungsleitungen zur Bewertung übergeben. Durch 37.13 erfolgten umfangreiche Abstimmungen mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität, dem Umweltamt, dem Straßen- und Tiefbauamt. Mehrfache Nachfragen an das AHI zum weiteren Vorgehen Errichtung Parkhaus gemäß Studie 2021/22 blieben jedoch unbeantwortet. Nach Fertigstellung der Studie wurden die Ausbaupläne der BDAG zur Strecke Dresden-Prag bekanntgegeben. Dies führt zu umfangreichen Anpassungs- und Abstimmungsbedarf im weiteren Planungsprozess. Forderungen des STA zum Ausbau der Strehleener Straße und zur Kreuzung Strehleener Straße/Franklinstraße wurden abgestimmt und für zukünftige Planungsschritte vorgemerkt. Weitere Rahmenbedingungen wie geplante Bebauung auf dem Baufeld zwischen Andreas-Schubert-Straße und Uhlandstraße sind ebenso in nächsten Bearbeitungsschritten abzuklären. Im laufenden Prozess zeigt sich, dass der Projektumfang weit über das eigentliche Baufeld hinausgeht. Im Zuge der Bearbeitung stellte sich heraus, dass das Brand- und Katastrophenschutzamt die Federführung in diesen Klärungsprozessen auch unter den weiteren beteiligten Ämtern wahrnehmen muss. Werden diese Schnittstellen nicht durch 37.13 angesprochen und konsequent hinterfragt, werden uns die weiteren Rahmenbedingungen nicht bekannt gegeben. Die bei 37.13 dazu nicht ausreichend vorhandene Kapazität sollte durch eine Beauftragung der STESAD GmbH mit diesen Projektleitungsaufgaben kompensiert werden, um einen kontinuierlichen Fortgang des Projektes zu ermöglichen.

4 Aus den Wachen der Berufsfeuerwehr

4.1 Übersicht und Aufgaben der Berufsfeuerwehr

Die fünf Feuer- und Rettungswachen (FuRW) der Berufsfeuerwehr Dresden sind die tragenden Säulen des Einsatzdienstes. Jede Wache verfügt über drei Wachabteilungen. 24/7 werden von den Kolleginnen und Kollegen etwa 100 Funktionen besetzt. Mit Ausnahme der Wache Löbtau verfügt jede FuRW über einen Dresdner Löschzug mit 16 Funktionen. Dabei handelt es sich um eine taktische Einheit, welche aus einem Kommandowagen (Einsatzführung), einer Drehleiter sowie zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen besteht. Ergänzt wird der Löschzug regelmäßig durch einen Rettungswagen. Darüber hinaus ist jede FuRW für Schwerpunktaufgaben zuständig, welche der folgenden Grafik entnommen werden können.



4.2 Feuer- und Rettungswache 2 - Übigau - im Jahr 2023

Die Feuer- und Rettungswache Übigau ist zuständig für die Stadtteile Briesnitz; Cossebaude; Mobschatz; Oberwartha; Cotta; Friedrichstadt; Hellerau; Wilschdorf; Kaditz; Mickten und Trachau. Der Ausrückebereich ist 55,5 km² groß und hat ca. 70.400 Einwohner. Dieser umfasst dicht bebaute Wohnbereiche, wie zum Beispiel den Stadtteil Übigau. Das Einkaufszentrum Elbepark mit seinen Kaufhäusern, das Tanklager auf der Bremer Straße, der Güterbahnhof Dresden Friedrichstadt, ein großes Kino am Elbepark, das städtische Klinikum mit seinen Standorten in Friedrichstadt und Neustadt sowie die Produktionsstandorte von Globalfoundries sind herausragende Objekte im Ausrückebereich. Die Bundeswasserstraße Elbe mit dem Dresdner Hafen, die Bundesautobahn 4 und die Bundesstraße 6 stellen weitere Schwerpunkte im Ausrückebereich dar.

Die Feuer- und Rettungswache Übigau wurde in den Jahren 1996/97 errichtet und im Januar 1998 in Dienst gestellt. Sie verfügt über Stellplätze für Lösch-, Rettungsdienst- und Sonderfahrzeuge sowie die notwendigen Unterkunfts- und Sozialräume für das Einsatzpersonal. Der Großteil der Wechselladerfahrzeuge mit Abrollbehälter wird von der Feuer- und Rettungswache aus eingesetzt. Weiterhin sind hier das Logistikzentrum der Feuerwehr Dresden sowie die Abteilung Technik mit einem Werkstattbereich für die Kfz-, Schlauch-, Einsatzgeräte- und Atemschutztechnik untergebracht. Die Feuer- und Rettungswache Übigau ist spezialisiert auf die ABC-Gefahrenabwehr, deshalb sind auf der Wache die Komponenten des Umweltschutzzuges stationiert. Weitere Spezialgebiete sind die Abarbeitung von Einsätzen der Tiernotrettung sowie die Betreuung aller Motorkettensägen der Feuerwehr Dresden. Nice to know: 111 Motorkettensägen befinden sich gegenwärtig im Bestand der Feuerwehr Dresden.



Um den hohen Wissensstand der Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf diese Bereiche zu erhalten und neue Objekte kennen zu lernen, wurden durch die Feuer- und Rettungswache Übigau 20 objektbezogene operativ-taktische Studien (OTS) geplant und durchgeführt. Dabei der Schwerpunkt in diesem Jahr auf Kultureinrichtungen. Das diese Begehungen ihre Berechtigung haben zeigte u.a. der Einsatz „Brand Wäscherei Rehefelder Straße“ am 27.04.2023. Ebenfalls gefordert waren die Kräfte der FuRW Übigau bei dem Einsatz „Gasexplosion Waltherstraße“ sowie dem Einsatz „Bombenfund Washingtonstraße“, bei dem die gesamte Wache evakuiert werden musste. An den Schulungstagen wurden durch die Wachabteilungen 40 Löschzugübungen absolviert, welche sämtliche Themengebiete der Feuerwehr beinhalteten. Im Fokus standen dabei vor allem die ABC-Gefahrenabwehr sowie konkrete Brandbekämpfungsübungen im Ausbildungs- und Trainingszentrum (ATZ) der Feuerwehr Dresden. Weiterhin wurde der Umgang mit der Motorkettensäge in Sturmsituationen trainiert sowie die Pflichtübungen auf der Atmeschutzübungsanlage und unter dem Chemikalienschutzanzug durchgeführt. Natürlich kommt auch der Sport nicht zu kurz. Jeden Tag werden für mindestens zwei Stunden die Sporthalle sowie das weitläufige Gelände der Wache genutzt, um die Fitness zu erhalten und Rückenschule durchzuführen. Mehrmals im Jahr fahren die Kolleginnen und Kollegen in das Georg-Arnold-Bad und schärfen dort ihre Kompetenzen beim Schwimmen und Tauchen. Auch im Jahr 2023 übernahm die Feuer- und Rettungswache Übigau wieder Aufgaben zur Sicherstellung und Ausgestaltung diverser öffentlicher Veranstaltungen wie zum Beispiel den „Entencup“ beim Canaletto-Stadtfest oder die Unterstützung bei der Ausgestaltung des Ferienpasses. Gemeinsam mit den Stadtteilfeuerwehren Brabschütz, Cossebaude, Mobschatz und Wilschdorf wurden 17 Ausbildungsmaßnahmen, vor allem im Zusammenhang mit dem Taktikkonzept „Dresdner Löschzug“ sowie der Spezialaufgabe Umweltschutz organisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich der Fortbildung im Rettungsdienst sowie in der Unterstützung und Organisation der sportlichen Betätigung. Besonders gefreut hat uns, dass unsere Notfallsanitäter-Auszubildenden verstärkt die vielseitigen Möglichkeiten unserer Wache für Ihre Ausbildung nutzen. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Betriebsfeuerwehren von Infineon und Rossendorf erfolgte wieder durch verschiedene Wachpraktika der Mitarbeiter auf unserer Feuer- und Rettungswache, mehreren gemeinsamen Übungen sowie einigen CSA-Ausbildungen unserer Kolleginnen und Kollegen auf den jeweiligen Werksgeländen. Gerade diese spezielle Ausbildung im Bereich der ABC-Gefahrenabwehr praktisch zu organisieren und einsatzorientiert ablaufen zu lassen ist sehr herausfordernd. Umso dankbarer nehmen die Kollegen die Angebote der entsprechenden Firmen an und arbeiten weiter am Ausbau der Beziehungen. Sehr engagiert führten die Kolleginnen und Kollegen der Wachabteilungen im Laufe des gesamten Jahres Besuchergruppen durch die Wache. Zum größten Teil handelte es sich um Kindergartengruppen, Schulklassen, Jugendfeuerwehren und Angehörige anderer Organisationen. Während dieser Begegnungen erhielten die Besucher einen Einblick in das „Feuerwehrleben“ und unsere Technik sowie die Einsatztaktik. Die Anzahl (38) dieser Veranstaltungen konnte gegenüber 2022 (14) signifikant gesteigert werden, da die pandemie- und einsatzbedingten Ausfälle gegen Null gingen.

Die Feuerwehr Dresden ist für auswärtige Referendare schon lange ein sehr beliebter Ausbildungsabschnitt. So konnte die FuRW Übigau im letzten Jahr fünf Referendare in ihrem auswärtigen Abschnitt über längere Zeit betreuen und begleiten. Objektmäßig lagen die Schwerpunkte 2023 wieder im Bereich der Raum- und Gebäudesanierungen sowie der Schadensbeseitigung und Ersatzbeschaffungen. So gab es ca. 30 kleinere bis mittlere Bauschäden sowie vier größere Sanierungsvorhaben zu bearbeiten. Firmenrekrutierungsprobleme sowie die Haushaltssperre verhinderten leider eine vollständige Abarbeitung bzw. Beseitigung der Baustellen. So sind die Dachprobleme in den Bauteilen 1 und 4 sowie die Schäden in der Desinfektionshalle immer noch nicht behoben. Das stellte die Kollegen teilweise vor größere Herausforderungen in der Gestaltung des Wochentages. Dem gegenüber stehen 25 erfolgreich beendete Reparaturvorhaben. Im Zusammenhang mit Ersatzbeschaffungen sind als Schwerpunkte die Kücheneinrichtung sowie die Ruheräume zu nennen. Auch in diesen Bereichen konnten nicht alle Vorhaben umgesetzt werden und so wird auch 2024 ein herausforderndes Jahr.

Ein absoluter Höhepunkt des Jahres 2023 war die Organisation und Durchführung der diesjährigen Kinderweihnachtsfeiern. Nach langer Zeit der Enthaltbarkeit konnte die FuRW Übigau mit großer finanzieller Unterstützung durch die Kameradschaftskasse zeigen, dass die Einschränkungen der Pandemie unserer sehr alten Tradition nichts anhaben konnte und in den Kolleginnen und Kollegen viele verborgene Talente schlummern. Phantasievoll wurden dabei die Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ sowie „Das tapferen Schneiderlein“ interpretiert und verarbeitet. Auch an kritischen Anmerkungen wurde nicht gespart. Die Reaktionen der Kinder und der Akteure im Nachgang zeugten vom großen Erfolg der Veranstaltungen. Genauso erfolgreich konnte die Seniorenveranstaltung gestaltet und durchgeführt werden, auch an dieser Stelle war die Begeisterung der Teilnehmer greifbar und sorgte für Stolz bei den durchführenden Kollegen der Wache. Für das Team der Wache Übigau war 2023 ein erfolgreiches, abwechslungsreiches und spannendes aber vor allem ein relativ normales Jahr.



4.3 Einsatzvorbereitung

Das Sachgebiet 37.27 Einsatzvorbereitung ist in drei Gruppen aufgegliedert und befasst sich mit den Themenfeldern Feuerwehreinsatzplanung, abwehrender Umweltschutz und Veranstaltungsbetreuung. Im Sachgebiet werden technische und taktische Grundsatzentscheidungen zur Führungsorganisation, Beschaffung und Einsatzdurchführung getroffen. In 2023 wechselte die Sachgebietsleitung. Weiterhin verließ ein Mitarbeiter aufgrund seiner Pensionierung die Fachgruppe Feuerwehreinsatzplanung und ein Mitarbeiter des abwehrenden Umweltschutzes wechselte in eine andere Abteilung. Zwei Beamte wurden in ihre neuen Tätigkeitsfelder eingewiesen. Am Anfang des Jahres 2024 wurden zwei Stellen für die Fachgruppe abwehrender Umweltschutz ausgeschrieben. Insgesamt zwölf Beschäftigte sind im Sachgebiet 37.27 tätig. Der Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit wurde in 2023 auf die Führungsorganisation, die Neugestaltung der Alarm- und Ausrückordnung in den Gebieten der Stadtteilfeuerwehren sowie die Konzeption von Einsatzfahrzeugen gelegt.



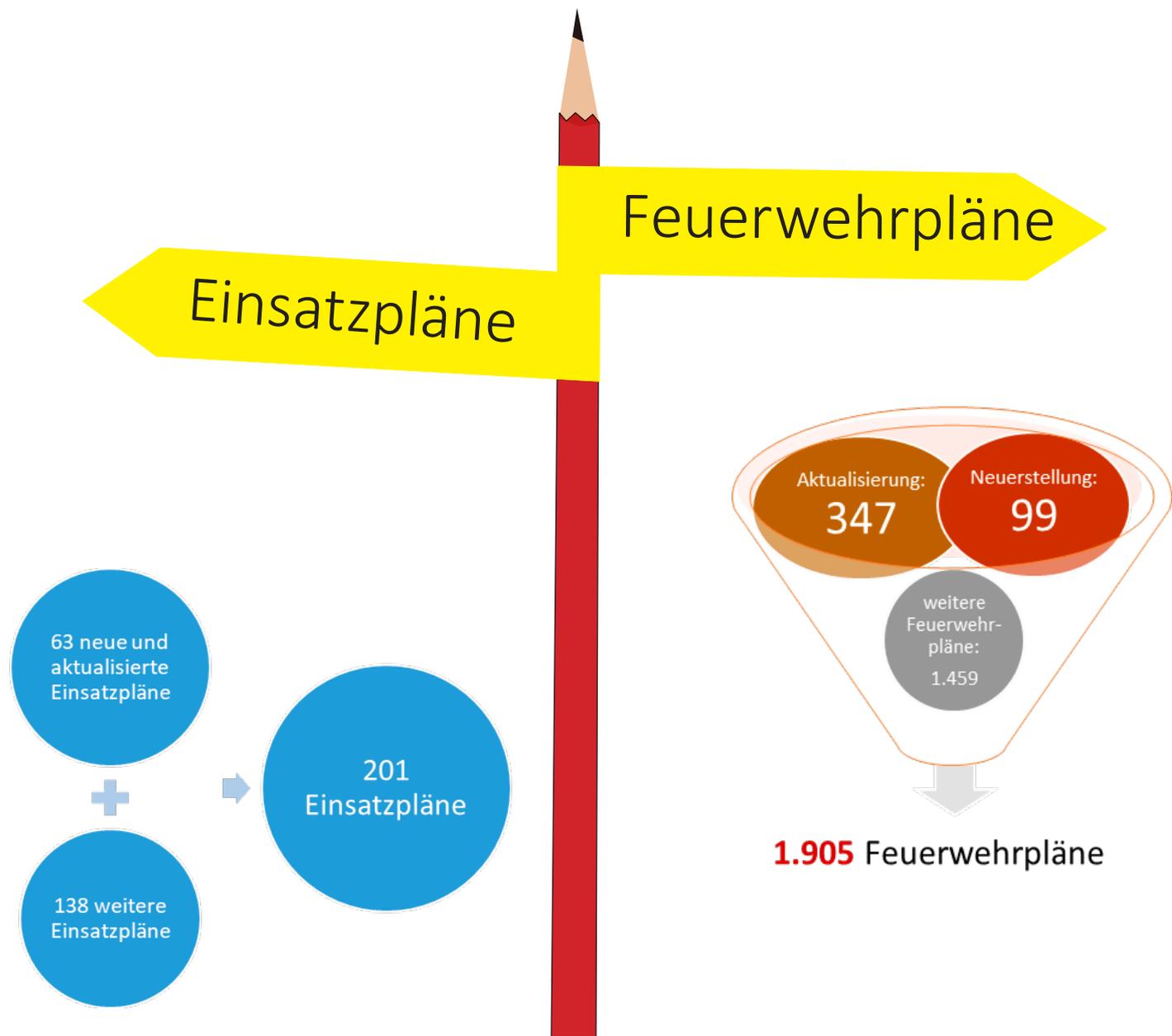
Die Führungsunterstützungsgruppen, welche sich bei den Stadtteilfeuerwehren Wilschdorf und Weixdorf ansiedeln, sind seit Mitte des Jahres 2023 einsatzbereit und konnten bereits erfolgreich bei Einsätzen eingesetzt werden. Die Schulung der neuen Führungssoftware für Feuerwehreinsätze haben begonnen und werden weiter fortgeführt und verbessert. Die Führungssoftware wurde bei ausgewählten Einsätzen der Feuerwehreinsatzleitung in der zweiten Jahreshälfte 2023 bereits erfolgreich getestet. Die Projektgruppen, welche sich zur Umsetzung der Ziele aus dem Brandschutzbedarfsplan 2021 gebildet haben, erarbeiteten unter anderem ein neues Konzept für die mobile Löschwasserversorgung im Ausrückebereich der Feuerwehr Dresden. Daraus resultierte der Übergang der Vorhaltung der Tanklöschfahrzeuge von der Berufsfeuerwehr auf die Stadtteilfeuerwehren und ein neues Konzept für die zukünftig zu beschaffenden Sonderfahrzeuge dieser Art. Weiterhin wurde zusammen mit der Abteilung Technik die Gestaltung der neuen Generation der Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren finalisiert. Die Modernisierung und Anpassung der Standard einsatzregel „Dresdner Löschzug“ startete Ende des Jahres 2023 in die Testphase mit den Löschzügen der Berufsfeuerwehr Dresden und verschiedenen Standorten der Stadtteilfeuerwehren.

Einsatzübungen

Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung führte im Jahr mehrere Einsatzübungen durch. Der Fokus lag dabei auf der Zusammenarbeit mit Behörden und Dritten. Es wurden komplexere Einsatzlagen simuliert.

- je eine Einsatzübung mit sieben Werk- bzw. Betriebsfeuerwehren im Stadtgebiet Dresden
- eine Einsatzübung mit dem Sachsenforst zur Überprüfung der Rettungspunkte in der Dresdner Heide





Veranstaltungsbetreuung

- 3627 Anfragen wurden bearbeitet
- 83 Objektinformationen für den Einsatzdienst erstellt
- 128 Veranstaltungen mit sanitätsdienstlicher Absicherung
- 268 Veranstaltungen ohne sanitätsdienstliche Absicherung
- 209 Informationen für den Einsatzdienst zu Aufzügen erstellt
- 14 Weihnachtsmärkte kontrolliert
- 39 Beratungen/Begehungen durchgeführt
- Großveranstaltungen in 2023: Konzerte in der Rinne, Stadtfest, Straßenfeste in DD-Neustadt, Weihnachtsmärkte in Dresden

Umweltschutz

- 13 Verfahren nach StrSchV begleitet
- 30 Verfahren nach BImSchG begleitet
- 17 Begehungen in Objekten mit besonderem Gefahrenpotential
- Ersatzbeschaffung von 12 Wärmestrahlschutzanzügen
- Neubeschaffung Radionuklididentifikationsgerät IdentifINDER R400

5 Rettungsdienst

5.1 Einsatzplanung und Sicherstellung Rettungsdienst

Der Rettungsdienst der Landeshauptstadt rückte im Jahr 2023 insgesamt 164.379 aus. Damit sanken die Einsätze im Rettungsdienst im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent ab. Nachdem 2022 ein Rekordjahr im Bereich der Einsatzzahlen zu verzeichnen war, konnte eine Normalisierung und Konstituierung der Einsatzzahlen in 2023 nicht erreicht werden. Die Einsatzzahlen befinden sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

6 NEF - Fahrzeuge

Einsätze **25.076**

32 RTW - Fahrzeuge

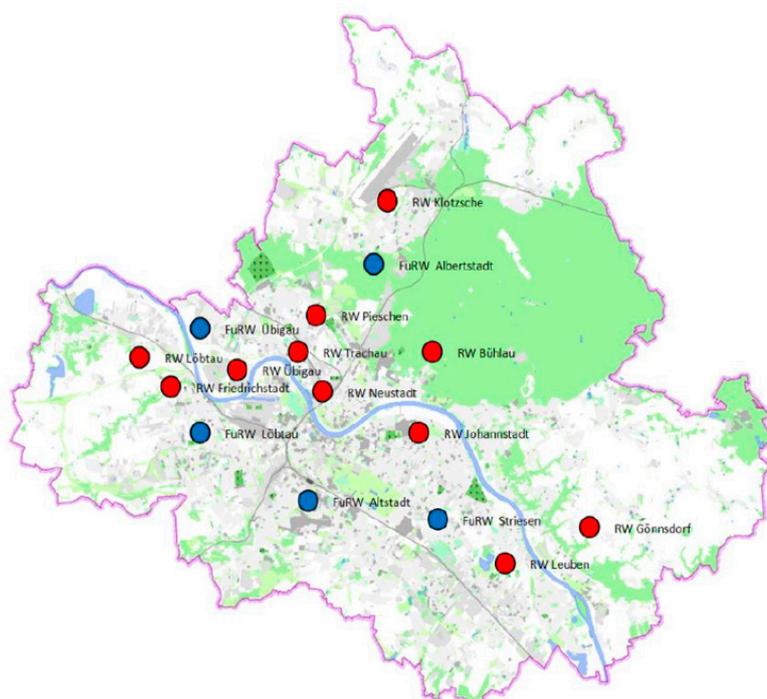
Einsätze **85.613**

1 ITW - Fahrzeug

Einsätze **294**

42 KTW - Fahrzeuge

Einsätze **53.396**



In 2023 wurde gemäß dem gültigen Rettungsdienstbereichsplan im Versorgungsgebiet Leuben/Reick ein weiterer Rettungstransportwagen in Dienst gestellt. Aufgrund der weiterhin hohen Einsatzzahlen wird der Rettungsdienstbereichsplan fortgeschrieben, um dem wachsenden Bedarfen gerecht werden zu können. Die organisatorische Überprüfung des Sachgebiets Einsatzplanung und medizinische Sicherstellung wurde ebenfalls durchgeführt. In Auswertung der hier anfallenden Aufgaben, wurde die Aufspaltung in zwei Sachgebiete formuliert. Zukünftig wird es ein Sachgebiet mit der technisch- und organisatorischen Sicherstellung Rettungsdienst geben und ein zweites Sachgebiet, in dem die Einsatzplanung des Rettungsdienstes abgebildet ist. Herausfordernd stellen sich weiterhin die Liefersituation bei einigen Arzneimitteln und die verlängerten Lieferzeiten bei Medizinprodukten dar. Hier beobachtet der Bereich des medizinischen Lagers kontinuierlich den Markt, um eine Mangelversorgung mit Verbrauchsgütern im Rettungsdienst frühzeitig zu begegnen.

Rund um die Uhr sind die Rettungsmittel des Rettungsdienstes auf den Straßen von Dresden unterwegs. Diese Fahrzeuge legten insgesamt 2.626.341 Kilometer zurück. Dies entspricht 70 Erdumrundungen oder der fast 7,3-fachen Entfernung zwischen Erde und Mond. Dabei liegen die Eintreffzeiten der Rettungswagen im Durchschnitt bei 8,58 Minuten. Die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfristerfüllung von 95 %, bei der innerhalb von 12 Minuten ein Rettungsmittel am Notfallort eintreffen muss, wurde dabei in 88 % aller Fälle erreicht.

5.2 Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Die psychosoziale Notfallversorgung wird hinsichtlich der zu betreuenden Zielgruppen unterschieden in :

PSNV-B (Betroffene) sowie PSNV-E (Einsatzkräfte).

Viele Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdienst sind geprägt von persönlichen Schicksalen, Verletzungen bis hin zum Tod von Menschen. Das bedeutet für die Betroffenen sehr oft eine absolute Ausnahme-situation. Leider bleibt den Einsatzkräften kaum Zeit, sich um diese Menschen zu kümmern, da die Bewältigung der Einsatzaufgaben Priorität hat. Seit vielen Jahren arbeitet deshalb die Feuerwehr Dresden mit dem Verein Dresden e. V. (KIT) vertrauensvoll und eng zusammen, welche die Einsätze im Bereich PSNV-B im Stadtgebiet Dresden durchführt.



Einsatznachsorge für die Angehörigen der Feuerwehr Dresden ein wichtiges Thema. Insbesondere Ereignisse, bei denen Menschen schwere Verletzungen erleiden oder im schlimmsten Fall zu Tode kommen, stellen auch an die Retter bei der Bewältigung solcher Erlebnisse große Herausforderungen. Um bei solchen Ereignissen von Beginn an eine lückenlose Betreuung der Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden sicherzustellen, engagieren sich insgesamt 38 Kolleginnen und Kollegen aus der Integrierten Regionalleitstelle, dem Einsatzdienstes sowie den Fachabteilungen in der psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Das Einsatznachsorgeteam der Berufsfeuerwehr Dresden ist Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden in den unterschiedlichsten Funktionen im Amt 37 und betreute mehrere Einsatzlagen unterschiedlicher Intensität. Sie stellen ihr Wissen, Können und Empathie der Hilfe für Helfer zur Verfügung und stehen der Dienststellenleitung beratend zur Seite.



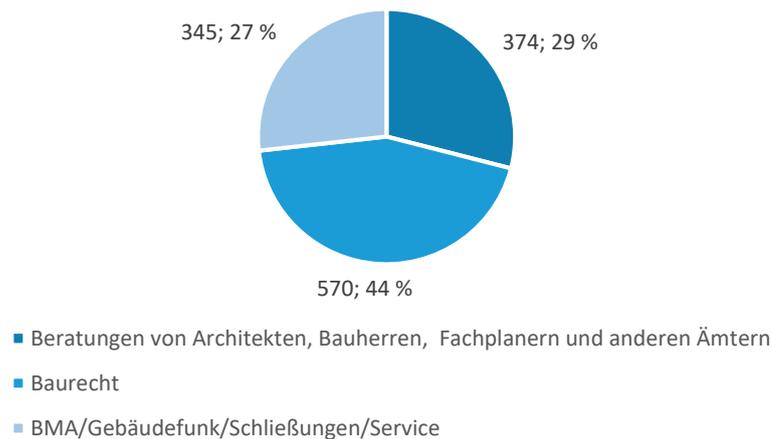
Psychosoziale Notfallversorgung Dresden

6 Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz

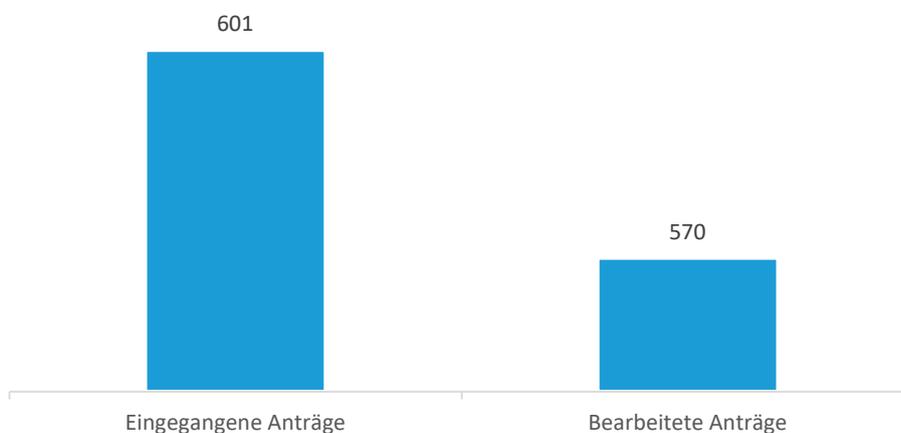
6.1 Baugenehmigungsverfahren

Im Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren wurden im letzten Jahr 1.312 Vorgänge neu erfasst. Dabei handelt es sich bei 601 Vorgängen um Beteiligungen der Brandschutzdienststelle in bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Verfahren. 37 Vorgänge wurden aus dem Jahr 2022 übernommen. Durch die Mitarbeiter des Sachgebietes konnten 570 Vorgänge im Baurecht bearbeitet werden. 68 Vorgänge wurden in das Jahr 2024 übernommen. Im Bereich Brandmeldeanlage/Schließungen/Gebäudefunk wurden 345 Vorgänge bearbeitet. Dabei wurden 31 Brandmeldeanlagen aus dem Stadtgebiet neu auf die Integrierte Regionalleitstelle aufgeschaltet. Außerdem erfolgten 14 Abnahmen neu errichteter, digitaler Objektfunkanlagen. Weiterhin wurden 374 Beratungen von Architekten, Bauherren, anderen Ämtern und Bürger zu brandschutztechnischen Fragen im Zusammenhang mit verschiedensten Bauvorhaben durchgeführt. Im Vergleich zu den voran gegangenen Jahren ist bei den Antragseingängen und Beteiligungen ein leicht geringeres Niveau zu verzeichnen.

Vorgangserfassung im Baugenehmigungsverfahren



Vergleich eingegangener Anträge zu bearbeitenden Anträgen



Löschwasserentnahmestellen - Planungs-/Bauphasen bzw. Inbetriebnahmen

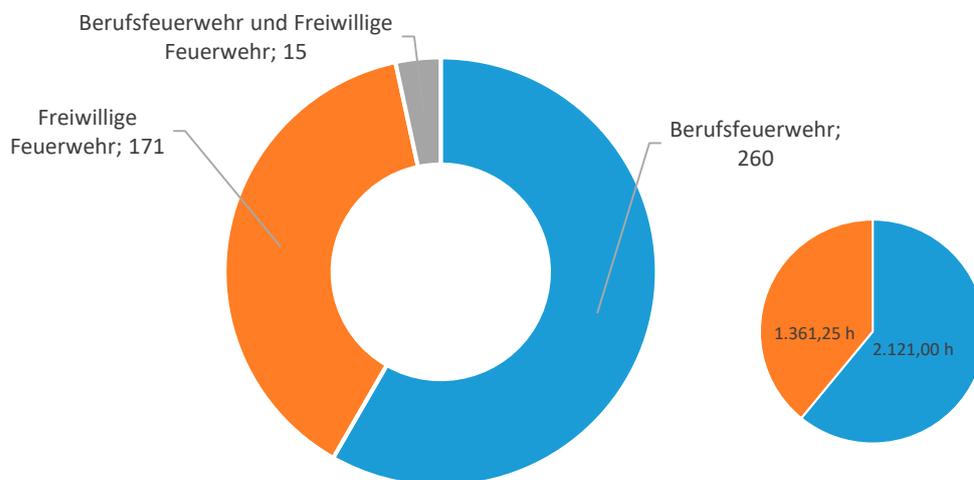
Status	Zisternen	
Planung	2	Zwickauer Str. 86, 01069 Dresden; Inhalt 200 m ³
		Heidemühlenweg 65, 01324 Dresden; Inhalt 100 m ³
Bauphase	2	Zwickauer Str. 86, 01069 Dresden
		Heidemühlenweg 65, 01324 Dresden
Inbetriebnahme	1	Zwickauer Str. 86, 01069 Dresden

Auch im Jahr 2023 wurden im Sachgebiet wieder drei interne Aufstiegsbeamte sowie zwei externe Praktikanten in die Grundlagen des Bauordnungsrechtes und das Baugenehmigungsverfahren aus Sicht der Fachbehörde Feuerwehr eingewiesen und während ihres Ausbildungsabschnittes betreut. Außerdem wurde die Ausschreibung einer neuen Software zur Verwaltung von Bauvorhaben inkl. Löschwasserentnahmestellen, Brandmeldeanlagen, Brandverhütungsschauen und Veranstaltungen sowie Einsatz- und Feuerwehrplänen aus fachlicher Sicht unterstützt. Die Neubeschaffung ist notwendig, weil für das seit 1998 genutzte Programm „Brandschau“ am Markt kein technischer Support mehr angeboten wird. Zu den anspruchsvollen und zeitintensiven Bauvorhaben, in die das Sachgebiet 2022 zu den Belangen der Feuerwehr involviert war, zählen beispielsweise:

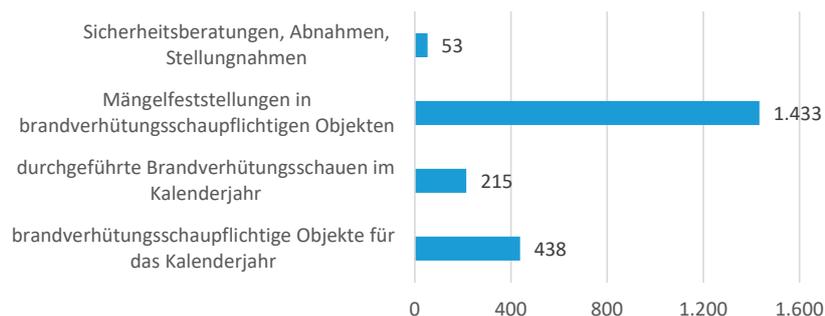
- Neuerrichtung Kaufpark Nickern, Dohnaer Straße 246
- Neubau Verwaltungszentrum der Landeshauptstadt Dresden, Ferdinandplatz
- Erweiterung/Neubau Halbleiterfabrik Infineon, Königsbrücker Straße 180
- Sanierung/Umbau Sächsische Staatskanzlei, Archivstraße 1
- Sanierungsplanung SLUB, Zellescher Weg 18
- Sanierung Orangerie, Neues Palais und Schlosspark Schloss Pillnitz, August-Böckstiegel-Str. 2

6.2 Brandverhütungsschauen

Anzahl durchgeführter Brandsicherheitswachen



Statistische Kennwerte

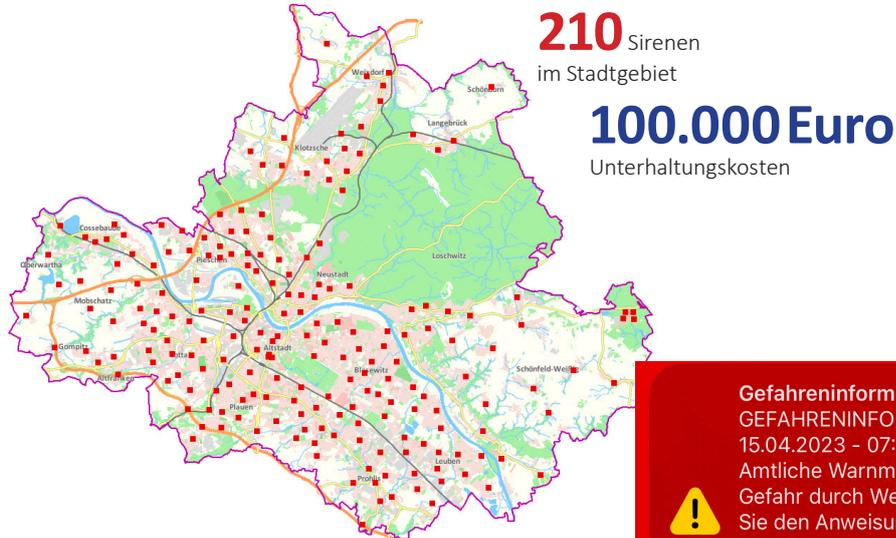


6.3 Katastrophenschutz

Das Sachgebiet 37.43 - Katastrophenschutz war im Jahr 2023 mit drei Beschäftigten besetzt. Verstärkung erhielt das Sachgebiet durch einen Beschäftigten des Einsatzdienstes sowie durch einen Studenten aus dem Studiengang Security & Safety Engineering der Hochschule Furtwangen. Das Aufgabenfeld des Sachgebiets erstreckt sich von der Verwaltung der Katastrophenschutzeinheiten und Fördermittelbearbeitung über die Gefahrenabwehrplanung im Kontext potenzieller Katastrophenlagen mit Auswirkungen auf die LH Dresden bis zur Beratung externer Stellen im Kontext der Krisenvorsorge. Im Jahr 2023 konnte die Drohnstaffel des ASB Regionalverband Dresden e.V. als Regieeinheit im Katastrophenschutz der Landeshauptstadt Dresden bestätigt werden, sodass die bereits seit 2020 an der Einsatzstelle auf Grundlage der Heranziehung Dritter nach § 54 SächsBRKG praktizierte Zusammenarbeit auf neue rechtliche Grundlagen gestellt werden konnte. Damit einhergehend werden für die ehrenamtlichen Helfer der ASB-Drohnstaffel bei Einsätzen fortan Lohnausfallleistungen erstattet. Schwerpunkte der Katastrophenabwehrplanung lagen in 2023 auf der Aktualisierung der vorhandenen Besonderen und Speziellen Alarm- und Einsatzpläne (BAEP, SEP). Im Fokus standen dabei der BAEP Hochwasserabwehr, der BAEP Hochwassernachrichten- und Alarmdienst sowie der SEP Führungsdienst. Neben der grundhaften Überarbeitung der bestehenden Externen Notfallpläne für die Betriebsbereiche der Totalenergies GmbH und der Infineon Dresden GmbH & Co. KG wurde mit der Erstellung der Externen Notfallpläne für zwei weitere Betriebsbereiche begonnen. Die bestehenden Externen Notfallpläne wurden daraufhin in zwei Stabsrahmenübungen erprobt. Das Personal der besonderen Führungseinrichtung der Behörde kam in diesen Übungen mit der für die Feuerwehreinsatzleitung/Technischen Einsatzleitung neu einzuführenden Führungssoftware CommandX der Firma EuroCommand in Kontakt und konnte das Programm nach vorherigen Einführungsveranstaltungen in der Lagebewältigung erproben. Im Anschluss der ersten Stabsrahmenübung am 14. September 2023 erfolgte unerwarteter Weise die erste aktive Bewährungsprobe der FEL unter Nutzung der neuen Führungssoftware. Aufgrund eines Kampfmittelfundes auf der Washingtonstraße folgte ein Evakuierungseinsatz, der sich bis zum Folgetag hinzog. Dabei kamen neben der Feuerwehr Dresden und den Einsatzgruppen des Rettungsdienstes besetzt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern von Deutschem Roten Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Johanniter Unfallhilfe aus Dresden, auch Einheiten des Katastrophenschutzes aus den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Meißen zum Einsatz.

6.4 Zivilschutz

Zur Warnung der Bevölkerung stehen im Stadtgebiet 210 Sirenen bereit, deren Unterhaltung insgesamt ca. 100.000 Euro gekostet hat. Zur Warnung können diese nicht nur Alarmtöne aussenden, sondern auch vorgefertigte oder direkt gesprochene Ansagen ausstrahlen. Dabei ist eine Einschränkung auf betroffene Schadensgebiete möglich. Der quartalsweise stattfindende Probealarm wird u. a. in der Warnapp NINA angekündigt, dokumentiert und über die sozialen Medien begleitet.



Gefahreninformation Jetzt
GEFAHRENINFORMATION, NIEDRIG Sa.
15.04.2023 - 07:00 Uhr - Achtung!
Amtliche Warnmeldung - für Dresden -
Gefahr durch Weltkriegsbombe - Folgen
Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte. -
Weitere Hinweise auf <https://warnung.bund.de/meldungen> -
Herausgegeben von: Integrierte
Regionaleitstelle Dresden

Seit dem 23. Februar besteht auch in der Landeshauptstadt Dresden die Möglichkeit im Gefahrenfall die Bevölkerung via Cell Broadcast zu warnen. Cell Broadcast ist ein Mobilfunkdienst, mit dem Warnnachrichten direkt auf das Handy oder Smartphone geschickt werden können. Im Rahmen des Kampfmittelfundes am 14. und 15. April wurde über die Integrierte Regionaleitstelle Dresden das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) aktiviert und die betroffenen Menschen über Warnapps und Cell-Broadcast zum Verlassen des Evakuierungsbereiches aufgefordert. Last but not least wurden im Sachgebiet durch Baufirmen und Bauherren 762 Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung eingereicht und bearbeitet.

7 Technik

Die Abteilung Technik gliedert sich in die Sachgebiete 37.51 Einsatz- und KFZ-Technik, 37.52 Logistik und 37.53 Körperschutz sowie das Geschäftszimmer. Neben der Aufgabe alle Feuerwehrfahrzeuge instand zu halten, zu warten und zu prüfen bzw. diese Leistung extern zu organisieren werden sämtliche Geräte auf den Wachen, auf den Fahrzeugen und die Schläuche geprüft und gewartet, um ein reibungslosen Einsatzablauf zu gewährleisten. Das Sachgebiet Körperschutz ist unter anderem zuständig für die Unterhaltung und Reinigung der zahlreichen Pressluftatemgeräte, die Umfüllung von medizinischem Sauerstoff sowie auch für die Bereitstellung und den Tausch von Bekleidung. Das Geschäftszimmer ist dabei nicht nur zentraler Anlaufpunkt für die Sachgebiete, sondern vielmehr der Schnittpunkt zur Koordination und Kommunikation nach intern und extern. Die Abteilungsleitung wird durch eine Mitarbeiterin des Geschäftszimmers unterstützt. Hier erfolgt neben der Unfallsachbearbeitung und der zentralen Lagerwirtschaft die Betriebsmittelabrechnung, -kontrolle und die Büromittelbeschaffung. Auch die Projektbetreuung für das SAP (System-, Anwendungs- und Produktsoftware) inkl. mobiler Lösung und Key-User, die Bündelung und Überwachung der Arbeitsschutzmaßnahmen in den Sachgebieten sowie die Koordination der Fortbildung in der Abteilung gehören zu den Aufgaben des Geschäftszimmers. Ebenso wird hier die interne Haushaltsführung überwacht, sowie Bau- und Investitionsmaßnahmen koordiniert und begleitet. Sechs aktive, atemschutztaugliche Beamte der Abteilung Technik nehmen am Einsatzdienst teil. Hier werden u. a. die Funktionen A- und B-Dienst sowie Maschinist für die Einsatzabteilung gestellt. Dabei wurden über 50 Einsatzdienstschichten geleistet, was mehr als einer halben Planstelle entspricht.

2023 wurden insgesamt 292 Unfälle (Kasko- und Haftpflichtschäden) bearbeitet. Im Berichtsjahr sind auch acht Schäden durch Vandalismus mit einer Schadenssumme von 258,65 € zu beklagen. An allen Fahrzeugen wurden 2023 Schäden in einer Höhe von 470.414,58 € verursacht, wobei 384.252,64 € über den Kommunalen Schadenausgleich (KSA) beglichen wurden und 75.596,19 € noch offen sind (ausstehende Reparaturen zur Durchführung bzw. Abrechnung).



7.1 Einsatz- und Kfz-Technik

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik ist für die Beschaffung, den Betrieb und die Aussonderung der Kraftfahrzeuge, Anhängfahrzeuge und Abrollcontainer verantwortlich. Dies beinhaltet die Planung und Durchführung von Untersuchungen (u. a. HU, UVV), Reparaturen, Instandsetzungen und Umbauten an Fahrzeugen für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz. Zum 31.12.2023 wurden 351 Fahrzeuge und Abrollcontainer von Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuerwehr, den Leistungserbringern im Rettungsdienst und der Verwaltung betreut. Ein Teil der Wartungen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen werden in den eigenen Werkstätten der Abteilung durchgeführt.

Neubeschaffung & Indienststellung bei Feuerwehr & Rettungsdienst

Beschreibung	Anzahl	Hersteller
MTW-MZF für BF	5	Ford Transit/Brandschutztechnik Stolpen
Lösch- Unterstützungsfahrzeug/Löschturbine auf Ketten-fahrgestell	1	Firma LUF
Mannschaftstransportwagen STF	8	Mercedes Benz Vito/Brandschutztechnik Stolpen
Mannschaftstransportwagen BF	1	MAN TGE/Brandschutztechnik Stolpen
Mannschaftstransportwagen für Sonderaufgabe Messdienst	1	MAN TGE/Brandschutztechnik Stolpen
Rettungstransportwagen	3	Mercedes Benz Sprinter/Fahrttec Systeme Neubrandenburg
Umsetzung des Kofferaufbaues RTW zur Weiternutzung auf einem neuen Fahrgestell	2	Mercedes Benz Sprinter/Fahrttec Systeme Neubrandenburg
Umsetzung des Kofferaufbaues RTW Sondereinsatz Überge-wicht zur Weiternutzung auf einem neuen Fahrgestell	1	MAN TGL/ Fahrttec Systeme Neubrandenburg

Instandsetzungsmaßnahmen in externen und eigenen Werkstätten

Fahrzeug	Maßnahme
HLF 10 STF Langebrück	Anpassung der Beladung zwecks Umsetzung vom Sachgebiet Ausbildung zur STF Langebrück
Gerätewagen Atemschutz	Einbau eines Regales in einen Transporter, Weiternutzung nach Karosserieinstandsetzung für die Atemschutzlogistik
TLF 24/50 ehemals FuRW 3 Striesen	Generalinstandsetzung und Anpassung der Beladung zwecks Umsetzung zur STF Lockwitz
MLF Reserve STF	Umbau eines LF 10 zum MLF zwecks Gewichtsoptimierung und Anpassung der Beladung als Reservefahrzeug STF
LF 10 Mobschatz	Anpassung Beladung Dresdener Löschzug, Rauchvorhang, Wärmebildkamera, Neustrukturierung TH-Material
LF 10 ehemals STF Langebrück	Umrüstung zur Reserve STF
LF 10 ehemals STF Weißig	Umbauten zur Gewichtsoptimierung, Umsetzung zur STF Schönfeld

Im Nebenbau der KFZ-Werkstatt wurden im Frühjahr im Rahmen der Modernisierung des Maschinenparks eine neue Sandstrahlkabine für Reinigungsarbeiten an Metallteilen und eine neue Bandsäge aufgestellt, die eine über 30 Jahre alte Maschine ersetzt hat. Des Weiteren wurden diverse Einbauten von neu angeschafften Geräten zur Erhöhung des Einsatzwertes in die Fahrzeuge der STF realisiert.

Neue Mehrzweckfahrzeuge für die Feuer- & Rettungswachen (MZF)

Für allgemeine Versorgungsfahrten, die Ablösung von Einsatzkräften an Einsatzstellen, das Verbringen des Rettungsbootes zu Schulungszwecken oder andere vielfältigen Aufgaben konnten in 2023 fünf Mehrzweckfahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr in Dienst gestellt werden. Die Mehrzweckfahrzeuge ersetzen die alten Wachtransporter und bieten gegenüber den alten Fahrzeugen höheren Komfort sowie mehr Flexibilität. Als Basis der Fahrzeuge dient ein Ford Transit 350 mit sechs Sitzplätzen und einem verstellbaren Trenngitter. Die Fahrzeuge wurden durch die Firma Brandschutztechnik Stolpen ausgebaut und geliefert. Unter der Haube verbergen die Kastenwagen einen 2.0 TDCi Motor mit 170 PS Leistung, welche durch die 6-Gang Wandlerautomatik und den Frontantrieb auf die Straße gebracht werden. Im Fond sind drei Einzelsitze der Firma Schmierle und ein Trenngitter verbaut. Die Fahrzeuge sind zugelassen für neun Sitzplätze, sodass bei Bedarf Sitze von anderen Wachen ausgeliehen und auf dem gesamten Airline-Schienensystem eingesetzt und verschoben werden können. Das Trenngitter mit integrierter Klappe ersetzt den sonst üblichen festen Heckausbau. Durch die Individuelle Anordnung der Sitze und des Trenngitters ist eine äußerst flexible Nutzung als Wachtransporter möglich. Die Ladung kann optimal mittels Schienensystem in Wand, Boden und Decke gesichert werden. Der Tote-Winkel-Assistent, der Fahrspurassistent und die Rückfahrkamera sind nur einige der installierten Assistenzsysteme, welche erheblich zur Sicherheit des vielseitig abzubildenden Wachalltages beitragen. Die erweiterte Hohlraum- und Unterbodenkonservierung, die Anhängerkupplung und das Beleuchtungssystem runden das Gesamtkonzept ab.



Sechs neue RTW in Dienst gestellt

Anfang März konnten bei der Firma Fahrtec Systeme in Neubrandenburg gleich sechs neue RTW abgenommen und nach Dresden überführt werden. Fertiggestellt wurde auch der RTW zum Transport von schwergewichtigen Personen. Der Kofferaufbau des Vorgängerfahrzeuges aus dem Jahr 2012 wurde auf ein neues Fahrgestell umgesetzt. Eine Ladebordwand der Firma BÄR wurde ebenfalls neu beschafft und an das Fahrgestell vom Typ MAN TGL 10.220 / 4x2 montiert. Durch den Generationswechsel beim Trägerfahrgestell waren umfassende Anpassungen an Hilfsrahmen und dem seitlichen Unterfahrschutz notwendig, u. a. wegen der modernen Abgasanlage Euro VI. Das Fahrzeug wird wieder an der Feuer- und Rettungswache Löbtau bei der Berufsfeuerwehr stationiert. Weiterhin gehen zwei neue MB Sprinter 516 CDI Fahrgestelle mit einem umgesetzten Kofferaufbau vom Vorgängerfahrzeug zurück zur Feuer- und Rettungswache Altstadt sowie zum Leistungserbringer Malteser Hilfsdienst. Diese Organisation erhält ebenfalls zwei Kofferneubauten auf dem gleichen Fahrgestell. Der dritte Neubau wird an der Feuer- und Rettungswache Löbtau den Dienst aufnehmen.



Neue Gesichter in den Stadtteilfeuerwehren

Im Oktober 2023 wurden gleich acht neue Mannschaftstransportwagen an die Stadtteilfeuerwehren übergeben. Diese Fahrzeuge lösen 16 Jahre alte MTW Opel Vivaro ab und bieten den Kmaeradinnen und Kameraden in Zukunft ein sicheres Arbeitsumfeld. Der Mercedes Benz Vito Tourer extralang ist ein geräumiger 9-Sitzer-Van, der mit einem leistungsstarken Dieselmotor ausgestattet ist. Mit einem Hubraum von 1950 ccm, einer Leistung von 163 PS und einem Nenndrehmoment von 380 Nm bietet der Vito Tourer mit Heckantrieb sehr gute Fahreigenschaften. Des Weiteren ermöglicht das Automatikgetriebe (9G-Tronic) einfaches Schalten zwischen den Gängen, ohne dass der Fahrer manuell eingreifen muss. Darüber hinaus verfügt der Vito Tourer über eine Vielzahl von Sicherheitsfunktionen, die für ein sicheres Fahrerlebnis sorgen. Dazu gehören unter anderem ein Spurhalteassistent, ein Notbremsassistent, ein Tempomat, ein Totwinkelassistent, eine Rückfahrkamera, ein Parkpilot vorn/hinten und ein Multimediastystem was die Kopplung von Mobiltelefonen ermöglicht. Die Firma BTS hat das Fahrzeug ausgebaut und eine Sondersignal- und Warnanlage von Hänisch installiert. Besonders auffällig sind die Dachblaulichter vom Typ Comet S-B LED in einer niedrigen Bauart, die in Kombination mit den Frontblitzern vom Typ Sputnik Hybrid eine gute Erkennbarkeit, insbesondere im Kreuzungsbereich gewährleisten. Für die akustische Warnung der Verkehrsteilnehmer wurde die Tonfolgenanlage 724 verbaut. Diese bietet neben der optimierten Schallausbreitung für Stadt und Land auch eine Erweiterung für das elektronische Kompressorsignal. Im Heck wurde in einem entnehmbaren Boxensystem Teile der Ausstattung nach der Richtlinie Feuerwehrförderung verlastet. Zusätzlich befinden sich daneben zwei Adalit-Handleuchten vom Typ L-3000 mit Ladeerhaltung, ein PG6-Handfeuerlöscher sowie ein Handsprechfunkgerät. Wenn Sie den QR-Code mir Ihrem Smartphone einscannen, gelangen Sie zu einem kurzen Video von der Übergabe der Fahrzeuge.



Neue Technik für die Stadtteilfeuerwehr Langebrück

Mit diesem Fahrzeug wird ein 16 Jahre alter Opel Vivaro abgelöst, der nun neben dem sicheren Transport der Messkomponente auch ein modernes Arbeitsumfeld bietet. Das Fahrzeug wurde auf einen MAN TGE aufgebaut, der mit seinen 180 PS und einem Automatikgetriebe für ein sicheres Vorankommen auf Dresdens Straßen sorgt. Mit modernen Fahrassistenten, einer Rückfahrkamera und Voll-LED Technik ausgestattet, können die bis zu acht Personen im Inneren sich voll und ganz auf ihre bevorstehenden Einsätze vorbereiten. Neben diesem Schutz wurde auch eine leistungsstarke Sondersignalanlage installiert. Eine DBS 5000 der Firma Hänisch sorgt hierbei auf dem Dach für die notwendige Signalwirkung und wird zusätzlich durch zwei besonders geformte Frontblitzer im Kühlergrill unterstützt, um auch in Kreuzungsbereichen eine optimale Warnwirkung in alle Richtungen zu gewährleisten. Am Heck ist ein Heckwarnsystem installiert, um auch für den nachfolgenden Verkehr sichtbar zu sein. Neben der optischen Warnung ist eine Martin-Horn Anlage verbaut, um akustisch die bestmögliche Warnung der Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Daneben wurde eine Tonfolgenanlage TFA 624 verbaut, diese bietet eine optimierte Schallausbreitung für Stadt und Land. Neben dem Fahrer- und Beifahrersitz wurden im Innenraum sechs herausnehmbare Sitzplätze geschaffen, um eine möglichst hohe Flexibilität zu erreichen. Dabei ist ein Sitzplatz durch ein Regalsystem austauschbar, damit eine Arbeitsstation mit Laptop und Drucker im Inneren betrieben werden kann. Im Heck wurden Lagermöglichkeiten eingebaut, damit die gesamte Messtechnik der Stadtteilfeuerwehr Langebrück dort verlastet werden kann. Sie sind bei Einsätzen mit Gefahrstoffen Teil des Gefahrgutzugs der Feuerwehr Dresden und nehmen in einem Einsatzunterabschnitt Messproben in der Umgebung. Bisher war diese Technik auf dem MTW und dem TLF verteilt, sodass immer beide Fahrzeuge im Einsatz gebunden waren. Mit dem neuen Fahrzeug sind die Einsatzkräfte nun mobiler unterwegs, sodass schneller Messergebnisse erzielt werden können. Beide Regalsysteme wurden herausnehmbar konzipiert, sodass bei Ausflügen oder Übungen mit der Jugendfeuerwehr möglichst viel Stauraum zur Verfügung steht.



7.2 Logistik

Das Sachgebiet Logistik optimiert ständig seine Prozesse, um alle Geräte innerhalb der Feuerwehr Dresden zu erfassen, katalogisieren und dem richtigen Prüfzyklus zuzuordnen und zu überwachen. Im Bereich der zahlreichen Standorte der Feuer- und Rettungswachen wurden in 2023 im Durchschnitt täglich ca. 1.200 kg in Form von ca. 5 m³ Volumen bewegt. Das sind in Summe 307.045 kg mit einem Ladevolumen von 1.440 m³ im Jahr 2023. Durch das Sachgebiet Logistik und Mitarbeitenden der Feuer- und Rettungswache Löbtau konnte die komplette Höhenrettungsausrüstung (u.a. Seile, Karabiner, Geschirre, Rettungsgeräte) im SAP erfasst werden. Der Bestandsnachweis, die Prüfaufgabe und -zyklen sowie die Überwachung der Aussonderungszeiten können somit optimiert überwacht bzw. verwaltet werden. Ein Gefahrstoffcontainer konnte 2023 in Betrieb genommen werden. Dadurch wurde es möglich, vorerst alle Motorkettensägen auf Sonderkraftstoff umzustellen. Die Verwendung von Alkylatbenzin bewirkt eine Minderung des Gesundheitsrisikos durch die deutliche Verringerung gesundheitsschädlicher und krebserzeugender Abgasbestandteile für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das Sachgebiet Katastrophenschutz wurde die Ausgabe von Materialien bei Unterbringungseinsätzen verbessert werden. Durch die Einführung neuer Lagersysteme konnten die Waren umsortiert werden, sodass nun eine bedarfsgerechtere und schnellere Ausgabe realisiert werden kann. Aus den Erfahrungen des Waldbrandes von 2022 wurden für die Schlauchpflege eine mobile Schlauchwaschanlage sowie eine elektrische Schlauchwickelmaschine beschafft. Diese sind transportabel und können auch an anderen Logistikstandorten zum Einsatz kommen. Für die Kettensägenwerkstatt wurde neue Hardware für das elektronische Motormanagement der Sägen sowie ein Hobelzahnkettenschärfgerät beschafft. Mit dieser professionellen Schärfmaschine wurden Arbeitszeiten und Qualität enorm optimiert. Im Hinblick auf altersbedingten Personalwechsel haben sich die Mitarbeiter in zahlreichen Speziallehrgängen weitergebildet, um die qualifizierte Besetzung der Fachwerkstätten sicherzustellen. Das Sachgebiet verwaltete 2023 20.095 Equipments und 16.200 Artikel der Stückliste der Fahrzeugbeladungen. Es wurden 1.364 externe Bestellungen und Reparaturaufträge ausgelöst. Diverse Fremdfirmen wurden betreut, auch die Prüfung und Reparatur von allen ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln auf den Fahrzeugen und Abrollbehältern wurde in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister durchgeführt.

Beschaffungen von Geräten und Ausrüstungsgegenständen über Fördermittel des Freistaates Sachsen

- 2 Stück Wasser- und Eisrettungsanzug IC9001-03
- 2 Stück Optrel e684 Gebläse Atemschutzeinheit
- Ferno Abseilspinne
- 2 Stück ultramedic Schleifkorbtrage
- 2 Stück Sprungpolster SP 16, DSB
- 3 Stück Spreizer SP 50 BS mit Single-Kupplung
- Stromerzeuger Eisemann BSKA 9EV S
- Hochleistungslüfter HP18-EV+
- Stromerzeuger ENDRESS ESE 1408 DBG ES
- Hochleistungslüfter FANERGY E 16 COMPACT
- Akku-Hochleistungslüfter BIG HP18 iB+
- Rettungsplattform FE-130
- Schiebleiter 3-teilig
- 5 Stück Türöffnungsrucksack Dresden
- Weber Schneidgerät RSC 190 PLUS
- Weber Sonderschneidgerät S 50
- Weber Kettensatz
- Weber Kompaktaggregat B-Compact ECO XL
- Weber Höchstdruckschlauch COAX 10m gelb
- Weber Höchstdruckschlauch COAX 5m rot
- 2 Stück LED Beleuchtungssystem RLS 2000 Lion
- 2 Stück Nass- und Trockensauger
- Weber Akku Spreizer SP 50 BS Smart Force
- Weber Akku Schneidgerät RSC 190 Plus
- 2 Stück Weber Stab-Fast Alu+Basic Abstützsystem
- 2 Stück Stromerzeuger ESE 1307 DBG ES DIN
- Mini-Hebekissen-Set S.Tec 12 bar

Prüftätigkeiten in den Werkstattbereichen

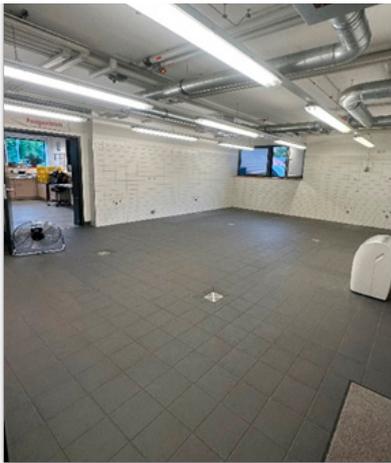
<p style="text-align: center;">Schlauchwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.800 Druckschläuche gereinigt, geprüft und repariert • 5.557 Druckschläuche gelistet und betreut • 38 Saugschläuche und formstabile Schläuche geprüft 	<p style="text-align: center;">UVV- Geräteprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flottenbetreuung • 73 Fahrzeuge kontrolliert und geprüft 	<p style="text-align: center;">Einsatzgerätewerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Reparaturaufträgen, Datenpflege SAP. 		
<p style="text-align: center;">Feuerlöschgerätewerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • 600 Feuerlöscher von Fahrzeugen und Gebäuden wurden geprüft, instandgesetzt sowie bei Bedarf ersatzbeschafft 		<p style="text-align: center;">Rettungsgerätewerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • 47 hydraulische und 75 pneumatische Rettungsgäratesätze wurden geprüft, repariert und instandgesetzt, 20 Sprungretter geprüft und betreut. 		
<p style="text-align: center;">Transportlogistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Transporten anderer OE. 	<p style="text-align: center;">Katastrophenschutzlager</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden 622 Europaletten mit Decken, Betten, Sandsäcken und Big-Bags sowie ein umfangreiches Lager für Evakuierungsmaterialien betreut. 			
<p style="text-align: center;">Kettensägenwerkstatt</p> <p>Durch Kolleginnen und Kollegen der FuRW Übigau wurden an 111 Motorkettensägen Inspektionen und Reparaturen durchgeführt und auf Sonderkraftstoff umgestellt.</p>			<p style="text-align: center;">Leiterlager</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 Schiebleitern und 290 Steckleiterteile wurden geprüft und bei Bedarf repariert. 	<p style="text-align: center;">Lagerlogistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über 2.000 Bestellungen der Wachen bearbeitet und transportiert oder der Logistik übergeben.

7.3 Körperschutz

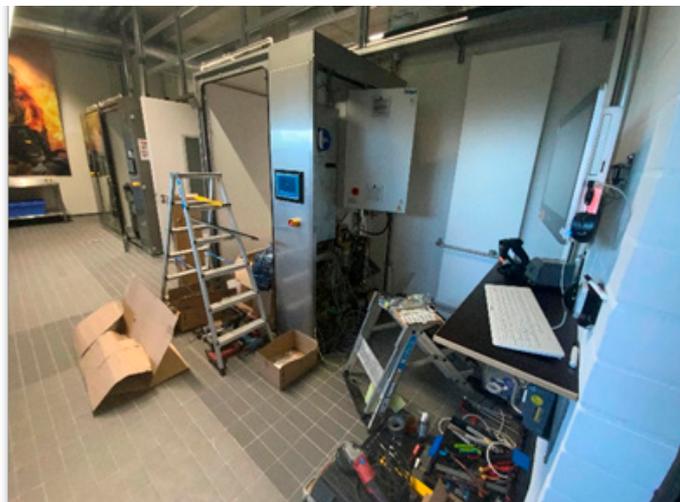
Das Berichtsjahr begann für das Personal der Atemschutzwerkstatt und Bekleidungskammer mit den allgemeinen Belehrungen und den speziellen Unterweisungen im Umgang mit medizinischem Sauerstoff, dem Betreiben von Umfüllanlagen, Verhalten im Havariefall und der Hausordnung. In der Gesamtheit sind folgende Lehrgänge vom Personal absolviert worden:

• TRBS 3145 (Elbe Airtec-im Hause)	7
• DSGVO (im Hause)	1
• Beurteilung Mitarbeiter (im Hause)	1
• Grundinstandsetzung CSA (Tesimax-Neuhausen-Steinegg)	1
• Atemschutztechnik- Anleiterschulung (Dräger-Blösien)	2
• Grundinstandsetzung Masken / Pressluftatmer (Dräger-Markkleeberg)	2
• IT Datenbank DW 9000 (Dräger-Markkleeberg)	1
• Fachtagung Atemschutz (LFS-Messe DD)	2
• Fortbildungen EAL-US (37.27-im Hause)	1
• Fortbildung Führungskräfte (37.013-im Hause)	2
• FoBi ASGW (3 Jahre, Dräger Markkleeberg)	3

Das Umfüllen von medizinischem Sauerstoff konnte im Berichtsjahr wiederholt ohne Aus- bzw. Zwischenfälle abgeschlossen werden. Die Umfüllmenge ist gleich dem Vorjahr. Im Schnitt war ein Mitarbeiter an drei Tagen der Woche in den Umfüllraum tätig. Im Berichtsjahr standen wieder umfangreiche Baumaßnahmen auf dem Programm. Während des Tagesgeschäftes wurde der Raum der ehemaligen Nassstrecke zur Helmwerkstatt umgebaut und eingerichtet. Die ersten Planungsbesprechungen fanden im Februar statt. Ende Oktober konnte die Helmwerkstatt die Arbeit aufnehmen. Damit können alle Arbeiten an den Helmen, Holstern, Bodyguards und sonstiger zusätzlichen persönlichen Ausrüstung außerhalb des Prüfraumes vorgenommen werden. Der Raum dient weiterhin zur Lagerung aller Ersatzteile und zur Anprobe der Helme und Masken für die Einsatzkräfte. Dadurch wird der Durchgangsbetrieb im eigentlichen Prüfraum herausgenommen.



Im Wareneingangslager sind stabile Regale aufgestellt worden. Somit kann der Raum optimal ausgelastet werden. Ein Hubwagen ermöglicht den Mitarbeiterinnen der BA-Kammer das eigenständige Aus- und Einlagern der verpackten Kleidungsstücke aus den oberen Regalreihen. Mit einem mobilen Arbeitsplatz können vor Ort die Kleidungsstücke nach der Wareneingangskontrolle ins SAP eingepflegt werden.



Im Reinigungsbereich erfolgte im Juni des Jahres der Einbau der dritten MFC 7000. Die Maßnahme konnte zügig abgewickelt werden, da bereits bei den Umbauarbeiten 2021 der Stellplatz mit allen Anschlüssen und Wandöffnung vorbereitet wurde. Innerhalb von drei Tagen konnte die Maschine am 23.06.2023 in Betrieb genommen werden. Damit besteht die Möglichkeit zeitgleich Helme, Pressluftatmer und Atemanschlüsse zu bearbeiten bzw. insgesamt 60 Atemanschlüsse und Lungenautomaten zu reinigen.

Zur Optimierung der Flaschenfüllung ist im Füllraum eine Klimaanlage installiert worden. Der Raum kann damit konstant auf 16 °C gekühlt werden. In Kombination mit der gekühlten Kompressorluft hat das enorme Auswirkung auf die Füllgeschwindigkeit und Füllmenge der Atemluftflaschen, da ein Nachdrücken entfällt.

Nach der öffentlichen Ausschreibung von insgesamt 500 Atemanschlüssen und 260 Pressluftatmer am Jahresanfang, erfolgte im Juni die Auslieferung der Atemanschlüsse an die Stadtteilfeuerwehren. Im August war der Tausch von dem Typ Panorama Nova auf FPS 7000 abgeschlossen. Die Pressluftatmer vom Typ PSS Air Boss werden nach Bedarf für alle in Umlauf gebracht. Für diese Beschaffungsmaßnahmen wurden Fördermittel beantragt und ausgereicht.

Die EDV wurde im Sachgebiet teilweise erneuert. Die über 10 Jahre alten Handscanner sind ersetzt worden. Für die mobilen Arbeitsplätze konnten zwei neue Laptops in Dienst genommen werden. Die Rechner und Bildschirme an den Prüfplätzen wurden ebenfalls ersetzt. Aufgrund eines Softwarefehlers mussten drei neue Etikettendrucker beschafft werden.

Die Mitarbeiterinnen der BA-Kammer konnten einen neuen Thermodrucker für die Kleidungskennzeichnung und eine neue Thermotransferpresse in Dienst nehmen.

Eine besondere Herausforderung brachte der Bombenfund am 14. September mit sich. Aufgrund der Nähe zum Fundort wurde das gesamte Gebiet evakuiert. Die FEL und das KAT-Lager wurden personell vom Sachgebiet besetzt. Zum Entschärfungstermin am 15. September war die BA-Kammer geschlossen. Drei Mitarbeiter haben innerhalb von drei Stunden zwei Logistik-LKW und einen Kleintransporter mit PSA und Atemschutztechnik beladen und zur Feuerwache Altstadt umgesetzt. Damit war die Einsatzreserve von der Feuerwache Altstadt aus sichergestellt. Nach der Entschärfung am Nachmittag konnte alles wieder zügig rückgebaut werden. Von großem Vorteil war der Umstand, dass ein Großteil der Ausrüstungsgegenstände auf fahrbaren Kleiderständen bzw. in Transportwagen eingelagert ist. Dadurch konnte mit wenig Personal und in kurzer Zeit die Evakuierung abgewickelt werden.



8 Integrierte Regionalleitstelle und IuK-Technik

8.1 Integrierte Regionalleitstelle

Der Leitstellenbereich der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Dresden umfasst die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.

3.434 km² Fläche

circa 1,1 Mio. Einwohner

1 Berufsfeuerwehr mit 5 Feuer- und Rettungswachen

circa 380 Freiwillige Feuerwehren

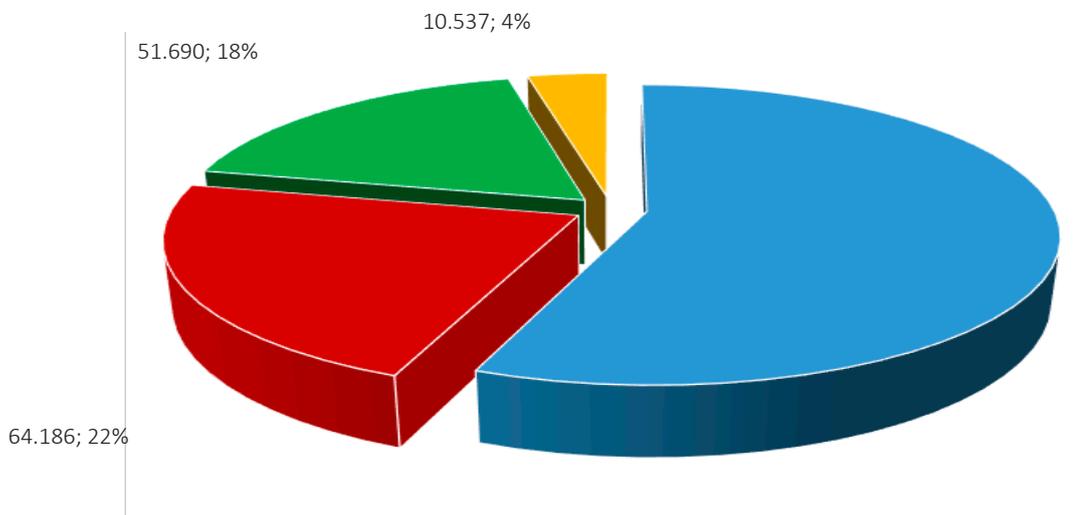
3 Träger Rettungsdienst mit ca. 50 Standorten

circa 1.000 Einsatzfahrzeuge Feuerwehr und Rettungsdienst

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Ereignisse ist gegenüber dem Vorjahr mit 287.500 Dispositionen um ca. 2,6% gesunken.

Disponierte Ereignisse nach der Einsatzart	2023		2022	2021	2020
	Anzahl	Δ in %	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Disponierte Ereignisse gesamt	287.398	-2,6	294.983	276.442	264.705
Feuerwehr (Brand, Hilfe, ABC)	14.003	+4,0	13.463	12.298	10.860
Feuerwehr (Revision, Ausbildung, Tier, ...)	34.368	+2,7	33.461	31.994	30.275
Notfallrettung	142.380	-3,6	147.642	136.481	132.584
Krankentransport	88.635	-3,6	91.965	87.015	84.546
Kassenärztliche Bereitschaft Vermittlung (KV, Polizei, Fremdleitstellen)	6.257	-3,8	6.503	6.419	4.479
Hubschrauber/Übergaben/Sonstiges Sekundärtransporte (Hubschrauber/ITW)	1.755	-10,0	1.949	2.235	1.961

Etwas mehr als die Hälfte aller Einsätze fanden in der Landeshauptstadt statt.



Die Frauen und Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze

- der Notfallrettung, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung - Notruf 112
- des Krankentransportes - 0351/19222
- in der Zusammenarbeit mit anderen Leitstellen - 0351/19296.

Die Integrierte Regionalleitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern und Intensivtransportwagen im Freistaat Sachsen. Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst betreibt seit 2019 unter der bundeseinheitlichen Rufnummer 116 117 eine eigene Notrufzentrale für Sachsen in Leipzig. Mit dieser Zentrale arbeitet die IRLS Dresden eng zusammen und übergibt/übernimmt Einsätze, wenn sich im Laufe des Notrufgesprächs herausstellt, dass der Anrufer die falsche Nummer gewählt hat.

Anrufverteilung in der Leitstelle Dresden	2023		2022	2021
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl
Anrufe gesamt	748.732		755.856	725.559
Notruf 112	218.741	29,2	207.024	183.915
Krankentransport 19222	105.742	14,1	109.461	107.628
Leitstellenruf 19296	27.298	3,6	23.138	27.087
sonstige kommende Anrufe	206.006	27,5	221.437	226.595
gehende Anrufe	190.965	25,5	194.796	180.334

täglicher Mittelwert der Anrufe	wochentags	samstags	sonntags
Anrufe gesamt	2.264	1.607	1.444
Notruf 112	605	612	560
Krankentransport 19222	367	102	94
Leitstellenruf 19296	72	79	84
Sonstige kommende Anrufe	636	410	365
Gehende Anrufe	584	404	341

Auf die Leitstelle sind insgesamt 1.628 Brandmeldeanlagen, davon 1.001 aus dem Stadtgebiet Dresden, von zwei Konzessionären aufgeschaltet, welche automatisiert Alarme übertragen. Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung sowie Führung von Einsatzmitteln, obliegt der Leitstelle noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle einer digitalen Telefonalarmierung.

Eine Auslösung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle. Dazu gehören auch die regelmäßig stattfindenden Probealarme in der Stadt Dresden und in den Landkreisen. Hier wird seit 2021 parallel eine Warnung und Information der Bevölkerung mittels MOWAS/NINA-Warnapp/Katwarn sowie Cell-Broadcast übermittelt, welche von einer Berichterstattung über die Sozialen Netzwerke begleitet wird. Im Rahmen der Bombenentschärfung im April 2023 wurde in Dresden auch erstmalig Cell-Broadcast eingesetzt, um die Menschen im Evakuierungsgebiet schnell zu erreichen.



In der Regionalleitstelle waren zum Ende des Jahres 2023 insgesamt 95 Disponenten beschäftigt, davon

- drei Dienstgruppenleiter in der Laufbahngruppe 2.1 Einstiegsebene
- zwei stellvertretende Dienstgruppenleiter in der Laufbahngruppe 2.1 Einstiegsebene
- 79 Einsatzdisponentinnen und -disponenten in der Laufbahngruppe 1.2 Einstiegsebene
- acht Juniordisponenten/Notfallsanitäter (gesamt 16 zu 50 %)
- drei Juniordisponenten/Berufsfeuerwehr (gesamt 6 zu 50 %)

Im Jahr 2023 wurde erstmals eine durchgängig regelmäßig geplante Rotation für das Leitstellenpersonal eingeführt. Diese hat sich mittlerweile etabliert und bewährt. Dadurch kann gewährleistet werden, dass die Mitarbeiter der IRLS den praktischen Bezug zu BF und RD nicht verlieren. Im Gegenzug bleibt das ausgebildete Rotationspersonal durch den regelmäßigen Einsatz in der IRLS auch schnell arbeitsfähig, wenn z. B. Großschadenslagen dies kurzfristig erfordern.

Insgesamt wurden durch Rotationspersonal 16.518 h Dienst in der Leitstelle absolviert. Im Gegenzug waren Disponenten 9.681 h auf der Wache eingesetzt. Die Mehrarbeit in Richtung IRLS entstand vor allem für Unterstützung von unbesetzten Stellen, für krankheitsbedingte Ausfälle und für kurzfristigen Mehrbedarf durch besondere Einsatzlagen.

Das aktuelle 24 h-/8 h-Schichtmodell sieht folgende Platzbesetzungen vor.

Schichtmodell 24/8/12	h	Mo - Fr	Sa/ WoFT	So
Lagedienstführer (6:30 - 6:30)	24	1	1	1
Disponent (6:30 - 6:30)	24	13	12	12
Disponent Früh1 (6:00 - 14:30)	8	4	1	
Disponent Früh2 (7:30 - 16:00)	8	3		
Disponent Spät (12:30 - 21:00)	8	2	1	
Juniordisponent/NFS Früh (06:30-18:30)	12	2	2	2
Juniordisponent/NFS Nacht (18:30 – 06:30)	12	2	2	2

Beschwerdemanagement

Im Jahr 2023 wurden durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sachgebietes 182 Vorgänge zur Bereitstellung von Notrufmitschnitten auf Anforderung durch Ermittlungsbehörden bearbeitet. Weiterhin galt es insgesamt 99 Ereignismeldungen und 209 Anfragen von Privatpersonen, Institutionen (z.B. Kliniken) oder den Landkreisen Meißen, Sächsische Schweiz- Osterzgebirge oder der Landeshauptstadt Dresden zu den verschiedensten Sachverhalten der IRLS zu bewältigen. Insgesamt sind dies 490 Vorgänge und damit eine Steigerung von rund 13,7 % im Vergleich zu 2022. Die Durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Vorganges lag bei 2,4 Tagen (Feiertage und Wochenenden nicht abgerechnet).

Interdisziplinärer Versorgungsnachweises IVENA

Eine weiterhin sehr erfolgreiche Nutzung kann dem Interdisziplinäre Versorgungsnachweis IVENA im gesamten Leitstellenbereich Dresden attestiert werden. Die monatlichen Statistiken zeigen eine Nutzung bei bis zu 98 Prozent der Notfallzuweisungen aus den Bereichen der drei involvierten Rettungsdienststräger (Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Meißen und Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge), was eine hohe Akzeptanz des Systems unterstreicht. IVENA ist mittlerweile zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Rettungsdienstalltags geworden. Die Integration in das Einsatzleitsystem (ELS) konnte weiter verbessert werden. Mit der IVENA-Anmeldung mittels App oder Tablet der medizinischen Datenerfassung werden die NotfallpatientInnen nicht nur in der Klinik angemeldet, sondern auch gleichzeitig die Zielklinik mit dem genauen Patientenübergabepunkt in den Einsatz übertragen. Die Implementierung der georeferenzierten Eintreffzeit ermöglicht zudem eine noch präzisere Ankunftszeitvorhersage der Rettungswagen in den Notaufnahmen. Außerdem ist es den DisponentInnen nun möglich IVENA-Anmeldungen direkt aus dem Einsatz durchzuführen. Das IVENA-MANV-Modul wurde ebenfalls erfolgreich im gesamten Leitstellenbereich ausgerollt. Nach der Schulung des Personals aller Notaufnahmen und der organisatorischen Leiter Rettungsdienst wurde dieses Modul schon mehrfach zur (Vor-)Alarmierung der Notaufnahmen genutzt. Auch bei der Patientenverteilung im MANV-Fall hat sich das System bereits bewährt. Mit der Inbetriebnahme von IVENA im Dezember 2023 im Leitstellenbereich Chemnitz und der geplanten Einführung im Leitstellenbereich Leipzig im ersten Halbjahr 2024, wurde die Zusammenarbeit weiter verbessert. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einrichtung des „IVENA-Anwendertreffens Sachsen“, welches darauf abzielt, eine bereichsübergreifende und prozessabgestimmte Zusammenarbeit zu fördern, um eine möglichst patientengerechte Zuweisung aus dem Rettungsdienst sowie qualitativ hochwertige Informationen in den Kliniken in ganz Sachsen sicherzustellen.



8.2 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik)

Das Sachgebiet löste auch in 2023 Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik für das Brand- und Katastrophenschutzamt und die Regionalleitstelle. Gegenwärtig wird folgender Gerätepool an IuK-Endgeräten vorgehalten.

EDV-Endgeräte	2023	2022	2021
PC-Arbeitsplätze Büronetz	533	523	575
davon Notebooks	313	296	310
Drucker	120	107	138
Scanner	34	34	34
Mobile Endgeräte Feuerwehr	140	125	110
Mobile Endgeräte Rettungsdienst	120	140	170

Funktechnik	Berufs- feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	KatSchutz Einsatzgruppen MTF	Rettungs- dienst	Gesamt
Fahrzeugfunkgeräte	220	57	60	90	427
Handfunkgeräte	519	214	134	128	995
Ortsfeste Funkstellen	18	21	4	0	43
Digit. Meldeempfänger	180	607	38	220	1045
Sirenensteuerempfänger	0	0	210	0	210

8.3 Systembetreuung ELS/GIS

Die Aufgaben des Sachgebietes umfassen die Betreuung der Verfahren Einsatzleitsystem (ELS) und Geoinformationssystem (GIS) sowie die Erfassung und Verwaltung umfangreicher Geodaten. Die Versorgung und Aktualisierung der vielfältigen Daten für das Einsatzleitsystem wird auf einem qualitativ hohen Niveau gehalten, so dass die Disponentinnen und Disponenten aber auch die alarmierten Einsatzkräfte in ihrer Arbeit bestmöglich unterstützt werden. Weitere Schwerpunkte sind die notwendigen Tätigkeiten zur Entstörung, Fehlerbeschreibung und -verfolgung für das Einsatzleitsystem und aller angeschlossenen Subsysteme, um die 365/24 Verfügbarkeit der Leitstelle Dresden zu sichern. Für ein umfassendes Qualitätsmanagement in der Leitstellenarbeit und für zuverlässige Entscheidungsfindungen in Leitstellenprozessen sowie für Anfragen aus anderen Abteilungen, Landkreisen, Polizei und weiteren Beteiligten werden statistische Daten in einem breiten Spektrum aufgearbeitet, ansprechend visualisiert und bereitgestellt.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte des Sachgebietes im Jahr 2023 waren:

- Inbetriebnahme neuer Schnittstellen in den Produktivbetrieb (Routing-Engine)
- resultierende Anpassungen im ELS durch die Inbetriebnahme neuer Rettungswachenstandorte im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge und Anpassungen aus dem Rettungsdienstbereichsplan
- Erweiterung und Erstellung von statistischen Auswertungen für die BRK-Behörden der Landeshauptstadt Dresden und der Landkreise Meißen sowie Sächsische Schweiz/Osterzgebirge
- Stammdatenaktualisierung nach Datenbereinigung im Landkreis Sächs. Schweiz/Osterzgeb.
- Vorbereitung, Test und Durchführung/Begleitung der Updates für das Einsatzleitsystem und dem Leitstellenverbundsystem

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf der Einführung der Schnittstelle zu IVENA (Interdisziplinärer Versorgungsnachweis). Diese befindet sich seit dem Ende des Jahres im Testbetrieb. Über diesen Weg werden zukünftig Daten wie Patientenzuweisungscode und Zielklinik automatisch in das Einsatzleitsystem übertragen und verbessern bzw. unterstützen damit die Arbeit zwischen der Leitstelle und den Einsatzkräften des Rettungsdienstes. Als Rückfallebene kann auch die Anmeldung eines Patienten in einer Klinik direkt im Einsatzleitsystem durchgeführt werden, wenn dies über die Einsatzkräfte vor Ort nicht möglich sein sollte.

8.4 SPOC Sachsen (Single Point of Contact)

Im Rahmen des bundesweiten Konzeptes zum Patiententransport (Kleeblattkonzept), wurde die IRLS Dresden durch die Landesdirektion Sachsen mit der Aufgabe betraut, als sächsischer „Single Point of Contact“ zu agieren. Diese Aufgabe wird seit Beginn der Pandemie 2020 durch die IRLS Dresden wahrgenommen. Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde durch die Bundesregierung verfügt, dass die bestehenden Kleeblattstrukturen für die Organisation und Verteilung von ukrainischen Verletzten genutzt werden soll. Seitdem wurden bundesweit ca. 1.000 Patienten, davon 176 über das Kleeblatt Ost in Kliniken transportiert.

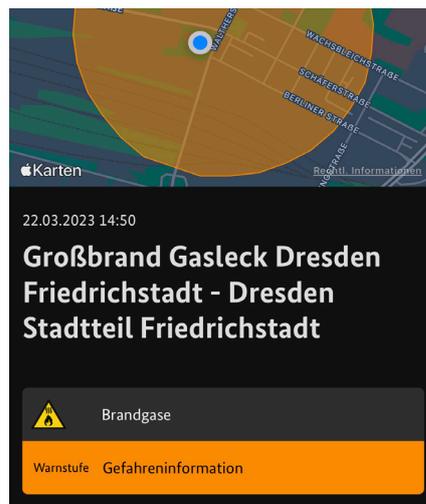
9 Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Pressestelle und Notfallkommunikation

Die letzte, noch unbesetzte Planstelle in der Pressestelle konnte im Jahr 2023 besetzt werden. Seitdem kümmern sich insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem um die Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Nachwuchsgewinnung, Berichtswesen, Brandschutzerziehung, interne Kommunikation und vieles mehr. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter versehen ihre Arbeitszeit jedoch nur zu 50 % in der Pressestelle. Während der anderen Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit übernehmen sie als Führungskräfte Verantwortung im Einsatzdienst an den Wachen der Berufsfeuerwehr bzw. am Notruftelefon in der Integrierten Regionalleitstelle. Damit besteht eine persönliche und direkte Verbindung zur Basis, was für die interne Kommunikation und die berufliche Weiterentwicklung der beiden Mitarbeitenden von großem Vorteil ist.

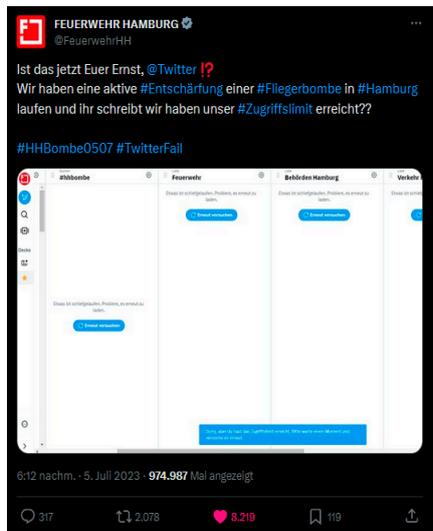


Das Jahr 2023 hielt zahlreiche Einsatzlagen parat, bei denen nicht nur die Journalistinnen und Journalisten der Medienhäuser, sondern auch die Öffentlichkeit schnell, umfassend und regelmäßig über den Einsatzverlauf sowie Gefahren die davon für die Bevölkerung ausgingen, informiert werden mussten. Insbesondere Großlagen wie der Brand an einer Gasleitung in der Friedrichstadt oder die Kampfmittelfunde im April und September erforderten neben einer umfassenden strukturierten Pressearbeit an der Einsatzstelle, auch die Begleitung von Warnmeldungen, welche über die offiziellen Warnkanäle herausgegeben wurden. Dabei wurde die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Presseamt der Landeshauptstadt Dresden und der Stabsstelle Kommunikation der Polizeidirektion Dresden weiter vertieft.



Über den QR-Code gelangen Sie zum Video über diesen Großbrand.

Der Pressedienst wurde 2023 insgesamt 119 Mal alarmiert, um einsatzbezogene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Das Feedback und die zahllosen Interaktionen von und mit der Bevölkerung haben im Jahr 2023 weiter zugenommen. Diese Tatsache bestätigt uns darin, dass eine zielgerichtete Notfallkommunikation erforderlich ist und vor allem bei der Zielgruppe ankommt. Die Präsenz der Feuerwehr Dresden in den sozialen Netzwerken wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und mit der Veröffentlichung von zielgruppenorientierten Inhalten die organische Reichweite erhöht.



Insbesondere über den Kurznachrichtendienst „Twitter“ erfolgte bei relevanten Einsätzen eine mediale Begleitung, welche von den hiesigen Medienhäusern in die eigene Berichterstattung 1:1 eingebettet wurde. Allerdings bereitet uns die Entwicklung von „Twitter“, zunehmend Sorge. Seit der Übernahme durch Elon Musk, gefolgt von der Umbenennung in „X“, wurden zum Teil einschneidende Veränderungen durchgeführt. Neben einem Abo-Modell, welches zu einer Limitierung führt die verhindert, dass man Beiträge über eine bestimmte Zahl hinaus angezeigt bekommt, haben vor allem Fake News, Hate Speech, unerwünschte Werbung und die Instrumentalisierung durch extremistische Kräfte massiv zugenommen. Diese Entwicklung wurde das gesamte Jahr über aufmerksam beobachtet. Beispielsweise hat die Limitierung der Beiträge bei einem Kampfmittelfund in Hamburg im Juli 2023 dazu geführt, dass die Feuerwehr Hamburg von der Kommunikation über X vollständig abgeschnitten wurde. Mittlerweile verlassen Stadtverwaltungen anderer Städte wie Köln oder Chemnitz, lokale Partner wie SLUB Dresden oder die sächsische Landeszentrale für politische Bildung bis hin zu globalen Playern wie Apple, IBM oder Disney die Plattform X. Das Team der Pressestelle steht mit dem Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in engem Austausch, um gemeinsam Alternativen zu finden, welcher dieser Entwicklung entgegenwirken.

Polizei und Feuerwehr - Gemeinsam im #EinsatzfuerDresden

Seit nunmehr fünf Jahren veranstaltet die Stabsstelle Kommunikation der Polizeidirektion Dresden einen Pressestammtisch. Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der lokalen Medienhäuser treffen und in den gemeinsamen Austausch treten können. Dabei sollen sie die Möglichkeit erhalten, mit den Kolleginnen und Kollegen der Pressestellen von Polizei, Staatsanwaltschaft, Bundespolizei, Feuerwehr und Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen. Es ist einfach schön auch mal das Gesicht zu der Stimme zu sehen, welche man Tag für Tag am Telefon hört. Darüber hinaus können kleine Probleme, Missverständnisse oder auch gemeinsame Erlebnisse aus vergangenen Ereignissen analysiert und besprochen werden. In diesem Jahr richtete die Pressestelle der Feuerwehr Dresden den Pressestammtisch aus. Um 18 Uhr empfing Amtsleiter Dr. Michael Katzsch etwa 35 Gäste in der ehemaligen Kantine der Branddirektion. Gemeinsam mit Polizeipräsident Lutz Rodig bekräftigte er, wie wichtig beiden Dienststellen ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zur Presse ist und dass sie ein wichtiger und verlässlicher Partner in der Krisen- und Notfallkommunikation sind. Die Entwicklung der Printmedien befindet sich weiter auf einem absteigenden Ast. Die Lokalredaktionen der BILD-Zeitung wurden in diesem Jahr in den Städten Chemnitz und Dresden geschlossen und ein Großteil der Mitarbeiter entlassen. Man will sich zukünftig auf das Onlinegeschäft konzentrieren. Dieser Wandel wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Der enge Austausch zwischen den Partnern wird damit noch viel wichtiger und dieses Format des Netzwerkes soll auch in Zukunft weiterhin stattfinden.



Die Aufgaben von Feuerwehr und Polizei sind zwar nicht gegensätzlich, jedoch unterscheiden sie sich in vielen Bereichen. Um einen detaillierteren Einblick in die Arbeitsweisen, Befindlichkeiten und Abläufe der anderen Dienststelle zu erhalten, haben beide Pressestellen ein Hospitationsprogramm entwickelt, welches am 2. November 2023 startete. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Pressestellen sollen damit die Möglichkeit erhalten, für ein paar Tage in die Welt der anderen einzutauchen, um hinter die Kulissen zu schauen. Polizeisprecher Thomas Geithner machte den Aufschlag verbrachte insgesamt drei Tage bei der Feuerwehr Dresden. Den Höhepunkt bildete die Hospitation im Einsatzführungsdienst, wo er einen Einblick in die Arbeitsweise und das Führungs- und Kommunikationssystem der Feuerwehr Dresden erhielt. Neben einer Übung zur Schiffsbrandbekämpfung, welche die FuRW 5 absolvierte, gab es auch im Einsatzgeschehen an diesem Tag jede Menge zu tun. Ein Wohnungsbrand noch vor dem Frühstück und ein größerer Brandeinsatz in Cotta am Nachmittag stellten das Team der Feuerwehr Dresden vor zahlreiche Herausforderungen.



Positiver Nebeneffekt: Polizei und Feuerwehr konnten die notwendige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Einsatzstelle gemeinsam durchführen. Sichtlich beeindruckt von den Ereignissen und der Vielfalt der Aufgaben zog Thomas Geithner ein sehr positives Fazit aus seiner Hospitation. „Euer Teamgeist und das Miteinander an der Wache haben mich sehr beeindruckt, doch bei diesem Einsatz habe ich euch das erste Mal richtig angespannt erlebt“ meinte er bei der Einsatznachbesprechung beim Brand in Cotta.



QR-Code zum Einsatzvideo.

Neue Kampagne - Bist Du bereit?

Jedes Jahr stehen der Landeshauptstadt Dresden Zeiträume zur Verfügung, in welchen die Fachämter die Möglichkeit erhalten, im

Stadtgebiet auf großen Plakattafeln für die verschiedensten Themen zu werben bzw. zu informieren. Wir wollten eine Kampagne starten, welche konkret aber gleichzeitig offen für viele Themen ist, die uns bewegen. Auf diese Weise wurde der Slogan „Bist Du bereit?“ geboren. Mit dieser Frage verbanden wir im aktuellen Jahr die Aufforderung, die Ausbildung als Brandmeister/in oder Notfallsanitäter/in bei der Feuerwehr Dresden zu absolvieren. Weitere Themen in den nächsten Monaten und Jahren könnten dann folgen. Der Zeitraum vom 3. bis 17. Oktober war für unser Projekt perfekt, da in diesem Zeitraum einerseits die aktuellen Stellenausschreibungen für die Ausbildungsplätze verfügbar waren, andererseits vom 12. bis 14. Oktober die Messe FLORIAN stattfand, welche für unsere Nachwuchsgewinnung von herausragender Bedeutung ist. Die Suche nach einem geeigneten Fotomotiv war dann doch nicht ganz so trivial, weshalb wir erstmals auch künstliche Intelligenz einsetzten. Unsere Testimonials Felix und Sherin mussten nicht zweimal gefragt werden, sie hatten buchstäblich sofort Feuer gefangen. Beide waren schon einmal bei einem Shooting dabei gewesen, als wir vor einigen Wochen neue Flyer erstellt hatten. Wir trafen uns am 28. August gegen 10 Uhr am Fürstenzug. Dabei wurden wir tatkräftig von den Kollegen der Wache Altstadt unterstützt. Innerhalb von einer Stunde waren die Aufnahmen im Kasten und bereits die Vorschau auf die Bilder war beeindruckend. In enger Abstimmung mit dem Presseamt erstellten wir das CI-konforme Plakat, welches nach der Freigabe am 5. September in den Druck ging und Sie auf der vorletzten Seite finden. Im Rahmen eines Pressetermins mit Bürgermeister Jan Pratzka wurde am 25. September die Kampagne der Öffentlichkeit vorgestellt. Sherin und Felix hatten die Freude, das Plakat persönlich zu enthüllen und lieferten nicht nur auf dem Bild, sondern auch bei den zahlreichen Interviews mit den Journalistinnen und Journalisten eine tolle Performance ab. An dieser Stelle geht an die beiden ein ganz großes Dankeschön für die wertvolle Unterstützung!



Messe FLORIAN-Rekorde über Rekorde

Mit einem Rekord von Blaulicht, Fahrzeugpremieren, Innovationen, Einsatzübungen, Testfahrten, Drohnenstaffeln, Einstellungstests und tausenden Rettern ist die FLORIAN 2023 deutlich gewachsen und war schon ab dem ersten Tag ein Publikumsmagnet. Dicht gefüllte Messehallen waren ab dem 10. Oktober, 9 Uhr ein Dauerzustand. Über 6.000 Besucherinnen und Besucher waren schon am ersten Tag da. Über 350 Aussteller aus 11 Ländern auf 30.000 m² waren in diesem Jahr dabei – so viele wie nie zuvor. Am Ende haben über 30.000 Besucher die Messe regelrecht gestürmt. Damit wurde der bisherige Rekord von 20.000 Besuchern aus dem Jahr 2019 deutlich überboten und die Aussteller und Veranstalter förmlich überrannt.

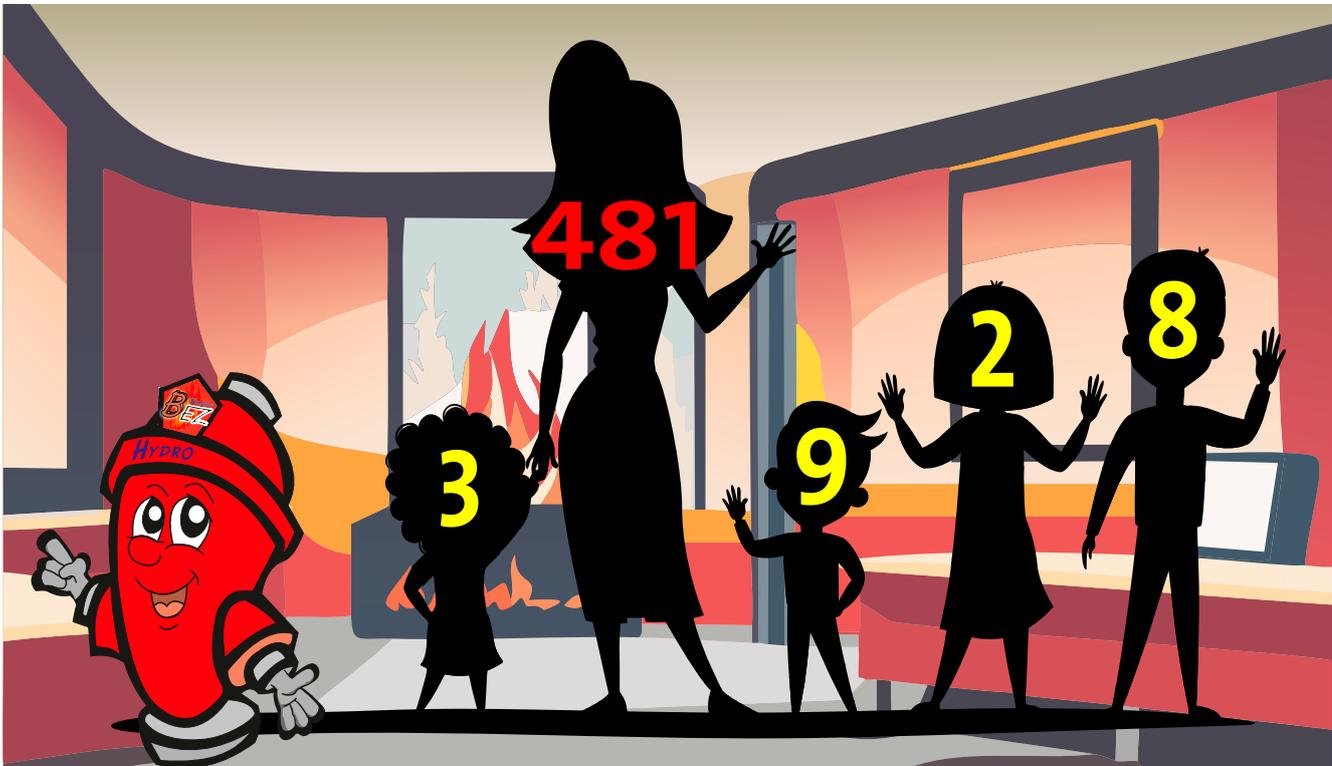


Die Feuerwehr Dresden präsentierte sich in bewährter Tradition in Halle 4 am Messestand M1. Die Messe FLORIAN ist einer der Hauptbestandteile unserer Nachwuchsgewinnung und uns ein anschauliches und abwechslungsreiches Programm ausgedacht. An dieser Stelle möchten wir die Teams unserer Aus- und Fortbildung Rettungsdienst sowie Feuerwehr besonders hervorheben. Gemeinsam mit unseren Auszubildenden haben diese Kollegen fantastische Übungsszenarien entwickelt, bei denen die Besucherinnen und Besucher in die verschiedenen Einsatzlagen förmlich hineingezogen werden konnten. Unser Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern. Dazu wurden Skill-Stations aufgebaut, an denen sich die Interessierten selbst ausprobieren konnten. Neben der Stillung einer stark blutenden Wunde oder dem Anlegen eines intraossären Zugangs, konnte man auch beim Spreizer-Jenga seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer ließ es sich am Samstag nicht nehmen, selbst Hand anzulegen. Ein besonderer Anziehungspunkt war die Darstellung der Anatomie-Physiologie eines Herzens bzw. einer Luftröhre. Am echten Organ von Tieren wurde gezeigt, wie lebenswichtige Organe im Körper funktionieren. Kaum ein Besucher ist an den gezeigten Stationen ohne kurzes Verweilen oder einem Gespräch vorbeigegangen. Es gab regen Austausch mit Schülern, Besuchern aus anderen Ländern, Mitarbeitenden aus Gesundheitsfachberufen, Großeltern, Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren, Notfallsanitätern anderer Firmen und Hilfsorganisationen sowie vielen Menschen, die sehr an Medizin und deren Bereiche interessiert waren. Ein Dauerbrenner ist in jedem Jahr unser Einstellungstest zum Mitmachen. In diesem Format bundesweit einmalig erhalten potentielle Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit, ausgewählte Inhalte des Auswahlverfahrens auszuprobieren. Auch hier ging jeder Tag mit einem neuen Rekord zu Ende. 260 Teilnehmende, davon 57 Frauen, haben wir gezählt. Das entspricht einer Steigerung um 115 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt 40 Angehörige umfasste in diesem Jahr das Messteam. Neben Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr unterstützten auch die Kameradinnen und Kameraden des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e. V., der Jugendfeuerwehr sowie der Stadtteilfeuerwehr Eschdorf. Letztere betreuten die sehr gut besuchte Skillstation „Spreizer-Jenga“ sowie die Wissensstraße. Als kleines Dankeschön fand am Abend des ersten Messtages eine kleine Standparty in der ehemaligen Kantine der Branddirektion statt. Hier hatten wir die Möglichkeit uns auszutauschen, den einen oder anderen näher kennenzulernen und mit Vertretern des VföB, der AG FreDi und den Markenbotschaftern der Messe FLORIAN ins Gespräch zu kommen. Ein wesentlicher Bestandteil der Messe ist die mediale Berichterstattung und Einbindung unserer Community. Unser Social-Media-Team berichtete live vom Messestand und nahmen diejenigen mit auf die Reise, welche die Messe nicht besuchen konnten.



9.2 Brandschutzerziehungszentrum

Das Brandschutzerziehungszentrum hatte im Jahr 2023 wieder den vollen Betrieb aufgenommen. Mit 31 Dozentinnen und Dozenten wurden alle erarbeiteten Module geschult. Hinsichtlich der durchgeführten Veranstaltungen konnte an das Niveau von 2019 angeknüpft und die Zahlen sogar übertroffen werden. Mittlerweile führen wir zwei Veranstaltungen pro Tag durch. Dabei werden die angebotenen Zeitblöcke gut angenommen. Wie man der Grafik entnehmen kann, haben uns im Jahr 2023 insgesamt 3.928 Kinder und 481 Erwachsene besucht. Zusätzlich wurden auch die ersten Versuche der Brandschutzerziehung vor Ort ausprobiert.



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Präsenz bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Dresden. Wir waren unter anderem beim Offenen Rathaus am 17. Juni 2023 am Start und wurden dabei tatkräftig von den Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehr Pillnitz unterstützt. Wir bringen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Wissen rund um Feuer, Feuerwehr und Rettungsdienst anhand altersgerechter Lehrmethoden und Lerninhalten näher. Mit drei unterschiedlichen Lehrmethoden zeigen wir auf, wie sich Personen im Brandfall verhalten sollten. Die Teilnehmenden folgen dabei entweder einer Präsentation an einer Interaktivtafel oder der Darstellung der Rauchausbreitung an einem Rauchdemohaus. Dabei handelt es sich um eine Art Puppenstube, welche einem Wohnhaus nachempfunden ist. Die dritte Möglichkeit bietet ein eigens dafür eingerichteter Rauchraum, welcher mit künstlichen Nebel beaufschlagt wird. Im Jahr 2023 wurde ein neues Feuerlöchertrainingsgerät beschafft. Mit diesem Gerät kann kontrolliert ein Brand erzeugt werden, welcher dann durch die Teilnehmenden mit handelsüblichen Feuerlöschern gelöscht werden muss. Nach einer kurzen Einweisung wird das Gerät ab 2024 zu den Schulungen eingesetzt werden. Das Brandschutzerziehungszentrum ist mittlerweile eine feste Größe im Lehrplan



der Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt Dresden. Gegenwärtig können Termine nur mit einem Vorlauf von etwa sechs Monaten vergeben werden. Auch wenn uns diese Tatsache planerisch vor einige Herausforderungen stellt, freuen wir uns über die gestiegene Nachfrage sehr und versuchen weiterhin allen Dresdner Kindern zu ermöglichen, einmal im Leben im Brandschutzerziehungszentrum zu Gast gewesen zu sein.

10 Aus- und Fortbildung

10.1 Aus- und Fortbildung Feuerwehr

Next generation – Unsere Einsatz- & Führungskräfte von morgen

Für die Ausbildung zum Brandmeisteranwärter (m/w/d) mit Ausbildungsstart August 2023 lagen uns 167 Bewerbungen vor, davon 17 Frauen. Für die Notfallsanitäterausbildung haben insgesamt 218, davon 88 weibliche und eine diverse Bewerbende, ihre Bewerbung abgegeben. Unter den Bewerbenden für die Ausbildung zum Notfallsanitäter (m/w/d) befanden sich zudem drei Bewerber aus Nicht-EU-Ländern und ein Bewerber mit anerkannten Schwerbehinderungsgrad. Insgesamt haben wir mit etwa 180 Personen Sporttests durchgeführt und konnten nach ca. 140 Praxis- und Theorietests letztlich 88 Auswahlgespräche absolvieren. Erstmals fanden die Sporttests auf dem Gelände der Offiziersschule des Heeres in der Albertstadt statt und wir ziehen hinsichtlich der Nähe von Sporthalle, Sportplatz und Schwimmhalle ein sehr positives Fazit. Für die feuerwehrtechnische Ausbildung ab August 2023 sind nun 22 externe Bewerber und zwei Notfallsanitäter der Feuerwehr Dresden vorgesehen. Zusätzlich halten wir 12 Wartelistenplätze vor. Leider konnte sich im Bereich Brandmeisteranwärter (m/w/d) keine weibliche Bewerberin bis zum Ende des Verfahrens durchsetzen. Fünf Bewerberinnen und zehn Bewerber werden im September in die Notfallsanitäterausbildung starten. Insgesamt lagen uns 17 Bewerbungen aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden vor, drei davon beginnen dieses Jahr ihre Ausbildung. Neben der Ausbildung zum Brandmeisteranwärter (m/w/d), begannen zudem drei Aufstiegsbeamte sowie zwei Brandoberinspektoranwärter zum 1. April 2023 ihre zweijährige Laufbahnausbildung für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt des feuerwehrtechnischen Dienstes. Zeitgleich begann auch ein Brandreferendar seine ebenfalls zweijährige Laufbahnausbildung für die Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt des feuerwehrtechnischen Dienstes.

Fortbildung für unsere Brandschutztrainer

Am 21. Oktober fuhren neun Kollegen im Rahmen der jährlichen Fortbildung der Trainer Brandschutz nach Großpösna zur Realbrandausbildung bei der Firma Atemschutz Röser. Die Ausbildung gliederte sich in zwei Stationen. Als erstes wurde die Rauchdurchzündungsanlage (RDA) durchlaufen. Hier konnten auf sehr beeindruckende Art die Entstehung der unterschiedlichen Rauchsichten, Entwicklung der Pyrolysegase und die Rauchgasdurchzündung gesehen und gespürt werden. Diese einzelnen Stadien wurden von den Ausbildern vor Ort durchweg sehr gut erklärt, so dass auch die Kollegen neue Erkenntnisse für die zukünftige Aus- und Fortbildung erhalten haben. Im Anschluss wurde der Feststoffbrandcontainer durchlaufen. Dabei mussten die Kollegen unter Nullsicht eine Kriechstrecke absolvieren und anschließend erhielten sie den Befehl: „Brandbekämpfung und Menschensuche“. Unter Nullsicht wurden alle Räume vollständig abgesucht. Dabei musste festgestellt werden, dass die Kollegen in den verschiedenen Trupps eine unterschiedliche Anzahl von Gegenständen/Puppen gefunden haben. Im nächsten Raum ging es um die korrekte Durchführung einer Brandbekämpfung und der hydraulischen Ventilation. Hier konnte sehr gut erlebt werden, wie sich das Löschwasser im Sprühstrahl auf einen Vollbrand und der entstehende Wasserdampf auf die Einsatzkraft auswirkt. Bei der korrekten Durchführung der hydraulischen Ventilation war die unterstützende Wirkung bei der Brandbekämpfung deutlich zu sehen. Durch die Verwendung von Festbrennstoffen in den Containern war auf der eingesetzten PSA, trotz Verwendung eines Schutz-Ponchos, eine starke Ablagerung von Ruß und Wasser zu erkennen. Dies bekräftigt, dass nach jedem Atemschutzeinsatz das Hauptaugenmerk auf einer ordentlichen Einsatzstellenhygiene unter den vor Ort gegebenen Bedingungen liegen muss. An dieser Stelle möchten die Brandschutztrainer den Kollegen aus der Atemschutzgerätewerkstatt danken, dass sie die verschmutzte PSA wieder in einen einsatzbereiten Zustand hergestellt haben. Mit diesem Fortbildungstag konnte die Vorgehensweise beim Innenangriff mit dem Schwerpunkt Brandbekämpfung unter realistischen Einsatzbedingungen sehr gut vertieft werden.



Zentrale Fortbildung Feuerwehr 2024 - ein Ausblick

Um den Aus- und Fortbildungsstand aller Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr und den Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren auf aktuellem Stand zu halten, ist der Kalender der Aus- und Fortbildung Feuerwehr im Jahr 2024 wieder sehr vollgepackt. Das Ziel ist es, eine zielgruppenorientierte Aus- & Fortbildung anzubieten. Was wird diese beinhalten und was ist neu?

Fortbildung im Bereich der Berufsfeuerwehr

Für alle Kolleginnen und Kollegen im Einsatzdienst, Rettungsdienst, Mischdienst und der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) wird eine modulweise Ausbildung angeboten, um den Teilnehmenden zur Erreichung der notwendigen Fortbildungsstunden eine größtmögliche Flexibilität bei der Planung der Termine zu ermöglichen. Neben den Modulen A und B im Bereich Rettungsdienst und Disponentenfortbildung wird es ein Modul F geben, welches von den Kolleginnen und Kollegen der Laufbahngruppe 1.2 zu absolvieren ist. Eine weitere Neuerung ist, dass innerhalb des Modul A einen Ausbildungstag unter den Gesichtspunkten des CRM (Crew Resource Management) durchgeführt wird, um dabei die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und IRLS zu stärken. Hierbei werden aktiv Einsatzübungen bespielt. Dabei werden Kolleginnen und Kollegen aus allen drei Bereichen an der Fortbildung aktiv teilnehmen. Für die Führungsdienste ab stellv. WAL (HBMz) werden im Jahr 2024 neben fünf Terminen mit Kurzthemen auch wieder fünf Termine als Ganztagesfortbildung angeboten. Bei der Ganztagesfortbildung werden Einsatzübungen unter Atemschutz entsprechend der FwDV 7 und Planübungen durchlaufen, so dass dieser Tag eine Kombination von Theorie und Praxis ist.

Aus- und Fortbildung im Bereich der Stadtteilfeuerwehren

Neben den regelmäßig stattfindenden Grundlehrgängen zum Truppmann Teil 1, Truppmann Teil 2, Sprechfunker, Atemschutzgeräteträger, Technische Hilfeleistung, Motorkettensägenführer und Maschinist werden im Jahr 2024 zwei Fortbildungen für die Multiplikatoren im Bereich Atemschutznotfall und Türöffnung angeboten. Damit soll sichergestellt werden, dass das neue Konzept zum Atemschutznotfall einheitlich in den Stadtteilfeuerwehren umgesetzt wird. In den Fortbildungsterminen für die Führungskräfte ab Gruppenführer der Stadtteilfeuerwehren wird der Führungsvorgang mit Hilfe von Einsatzübungen aktiv wiederholt. Ergänzend werden die Führungskräfte im Bereich des Atemschutznotfalls geschult.

Aus- und Fortbildung für die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr und Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren

Im Jahr 2024 werden für die Kollegen und Kameraden zwei Lehrgänge Maschinist-Drehleiter (Ma-DLK) anbieten, um dem Bedarf gerecht zu werden. Eine weitere Neuerung gibt es bei der Planung und Durchführung der Atemschutzübungsanlage (ASÜ) für alle atemschutztauglichen Kollegen und Kameraden. An jedem der 25 Termine (montags) können bis zu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ASÜ absolvieren. Dafür wurden an den jeweiligen Terminen Zeitblöcke eingerichtet. So soll sowohl für die im Einsatzdienst befindlichen Einsatzkräfte, als auch den Angehörigen der Stadtteilfeuerwehren (z. B. Schichtarbeiter) die maximal mögliche Flexibilität gewährleistet werden.

Digitalisierung - quo vadis?

Diese Komplexität der Aus- und Fortbildungsplanung erfordert dringend ein digitales Lernmanagementsystem. So erfolgt beispielsweise die Bedarfsermittlung von Lehrgängen, die Ausbilderplanung und die Lehrgangsbuchung immer noch analog – mit hohem Personal- und Zeitaufwand, trotz der bereits sehr hohen personellen Arbeitsauslastung. Im 1. Halbjahr 2024 soll eine bedarfsorientierte Marktaufnahme durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen im Sinne einer ganzheitlichen Lösung der verschiedenen Organisationseinheiten im Amt eingebracht werden. Zum anderen haben auch die anderen Ämter der Stadt vergleichbare Bedarfe und wurden zu Stakeholdern eines stadtweiten Gesamtprojektes. Zuletzt ergeben sich aus der Notwendigkeit auch Ehrenamtliche, die Aufgaben der Stadt übernehmen, den Zugriff auf die Aus- und Fortbildungsinhalte zu geben, ganz besondere Anforderungen an die IT-Struktur einer solchen Plattform. In 2024 muss nun weiter an der Bereitstellung der notwendigen Entwicklungsressourcen zur Etablierung eines Lernmanagementsystems gearbeitet werden.



10.2 Aus- und Fortbildung Rettungsdienst

Ausbildung/Organisation

Das Jahr 2023 begann mit dem Auswahlverfahren zum Notfallsanitäter und Brandmeisteranwärter (m/w/d). Für die 15 Ausbildungsplätze zum Notfallsanitäter (m/w/d) zählten wir 88 weibliche und 130 männliche Bewerbende. Letztendlich setzen sich fünf Frauen und zehn Männer durch, die wir in unserem siebten Ausbildungsjahrgang begrüßten. Zusätzlich zu den Ausbildungsjahrgängen unserer Notfallsanitäter (45 Auszubildende) wurden 18 Brandmeisteranwärter zu Rettungssanitätern und vier Laufbahnbewerber für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst medizinisch geschult. Drei Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden begannen ihre vierjährige berufsbegleitende Ausbildung zum Notfallsanitäter in Dresden und 11 Feuerwehrmänner konnten aufgrund ihrer bisherigen langjährigen Tätigkeit im Rettungsdienst sowie ihrer Vorbildung Rettungsassistenten ihr Examen zum Notfallsanitäter nach 960 Stunden Ergänzungsfortbildung erfolgreich absolvieren. Weiterhin bildeten sich 20 Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit als Desinfektor für die Landeshauptstadt Dresden fort und drei Kollegen absolvierten den Grundlehrgang.

Im Frühling waren wir Teil des Girlsdays, unterstützten bei heißen Temperaturen beim Canaletto-Stadtfest, kamen bei der 18er-Party im Rathaus zum Einsatz und waren natürlich auch auf der Jobmesse "Vocatum" und der Messe "FLORIAN" vertreten. Unsere Auszubildenden zum Notfallsanitäter durften im Winter die Bergwacht und die Bobbahn in Altenberg besuchen, bekamen Einblick und übten unter herausfordernden Bedingungen die Rettung von verunfallten Personen. Mit den Kollegen der Höhenrettung der Berufsfeuerwehr Dresden wurde im Sommer insbesondere die Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen geübt und sorgte auf allen Seiten für Einblick und mehr Verständnis. Dies nutzten wir auch für unsere internen Weiterbildungen und kombinierten Praxistage der NotSan-Auszubildenden mit den Fortbildungen von Gruppenführern der Feuerwehr.

Der Abschlussjahrgang NotSan 2020 konnte im Juli an dem Projekt „Ausbildung on Tour“ in Breslau/Wroclaw als eine Partnerstadt der LHD teilnehmen. Hintergrund dieser Reise war der sprichwörtliche „Blick über den Tellerrand“. Unterschiedlichste Eindrücke wie Handlungskompetenzen, Aus- und Fortbildung, Rettungsmittel, Rettungswachen und monatliches Entgelt eines Rettungsdienstmitarbeiters sowie der Einblick in das polnische Gesundheitssystem schafften mehr Verständnis, auch in eigene Strukturen.

Fortbildung

Die „leitliniengerechte Versorgung von Trauma- Patienten“ war das Kernthema der Jahresfortbildung 2023. Im Modul A konnten insgesamt 869 Teilnehmer (inkl. Gäste) ihre Fertigkeiten im Skill-Training verfeinern und gemeinsam mit Beschäftigten der IRLS die Abläufe der Reanimation, basierend auf dem ACLS-Kurskonzept aus dem Vorjahr auffrischen. Des Weiteren wurde im Rahmen der Fall-Simulation der Einsatz ausgewählter Medikamente nach den Vorgaben der SAA's (Standard-Arbeitsanweisung) trainiert. Besonders möchten wir hier noch das Engagement des KIT-Team Dresden hervorheben, die unseren Teilnehmern das Thema PSNV näherbrachte. Im Modul B ermöglichte uns die Kooperation mit ITLS Germany den Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern der Landeshauptstadt Dresden ein international anerkanntes Trauma-Versorgungskonzept anzubieten und zu schulen. So durften wir nicht nur 296 Mitarbeitende des Dresdner Rettungsdienstes zur erfolgreichen Teilnahme gratulieren, sondern auch einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen des städtischen Klinikums und anderen Gästen, die durch eine gemeinsame Fortbildung die Zusammenarbeit am Patienten erheblich verbessern. Ergänzend hierzu wurde ein zusätzliches Angebot (basierend auf dem ITLS-Algorithmus) für 170 Kollegen geschaffen, die als Rettungsassistenten am Einsatzgeschehen teilnehmen. Auch das Modul C wurde weiterentwickelt und mit neuen Beiträgen ergänzt. Besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle dem Team der Pressestelle aussprechen, die uns in diesem Bereich sehr unterstützte. Von der „Atemwegssicherung bei Kindern“ bis zur EKG-Diagnostik beim Akuten Koronar Syndrom können sich interessierte Kolleginnen und Kollegen Lehrvideos ansehen, in denen die Lerninhalte durch Experten einfach und verständlich erklärt werden. Zusätzlich konnten wir in Zusammenarbeit mit der AG FReDi (Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren im Rettungsdienst) im Jahr 2023 erstmals unser Fortbildungsangebot um zwei Fachtagungen ergänzen. So durften wir gemeinsam mit der DGKM (Deutsche Gesellschaft für Katastrophenmedizin) über 100 Gäste zur „1. Fachtagung Katastrophen- und Sonderlagen“ begrüßen. Die „4. Fachtagung Rettungsdienst“ am 14. Oktober verzeichnete mit über 300 Teilnehmer einen Besucherrekord und war somit die größte Fachtagung im Rahmen der Messe „FLORIAN“. Mit ein wenig Stolz in der Stimme stellen wir fest: Das das Fortbildungskonzept 2023 wurde erfolgreich umgesetzt, was sich in dem vielfachen positive Teilnehmer-Feedback in allen Modulen widerspiegelte.



Konzeptionelle Arbeit für das Fortbildungsjahr 2024

Das Modulsystem bietet vielfältige Möglichkeiten die Fortbildungsinhalte auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden auszurichten und allen Kolleginnen und Kollegen neue und innovative Kursformate anbieten zu können. So bauten wir im Rahmen unserer konzeptionellen Arbeit unsere Kooperationen nicht nur nach außen weiter aus, sondern gingen auch amtsintern neue Wege.

	Anzahl Teilnehmende
Modul A	533
(BF, IRLS, MHD, DRK)	843
Modul B RA-TLS (Rettungsassistent-Trauma Life Support)	120

Für das Modul A entwickelten wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der IRLS und erstmals auch mit dem Team von 37.013 Aus- und Fortbildung Feuerwehr ein fachübergreifendes Fortbildungsformat. Unter der fachlichen Beratung der Firma InPass ist es uns gelungen, ein gemeinsames CRM-Training zwischen Feuerwehr, Leitstelle und Rettungsdienst zu entwickeln, was in Deutschland bisher einzigartig ist. Mehr dazu erfahren Sie im Jahresbericht 2024, in welchem wir über dieses Fortbildungsmodell informieren werden. Einen ersten Eindruck bekommen Sie, wenn Sie sich den Videoclip ansehen, der sich hinter diesem QR-Code verbirgt.



Weitere Projekte des Fachbereichs Fortbildung

Neben den Aufgaben im Rahmen der laufenden Fortbildung und der konzeptionellen Arbeit, brachte sich das Team 37.32 auch in der bundesweiten Zusammenarbeit im Rahmen der AG FReDi ein.

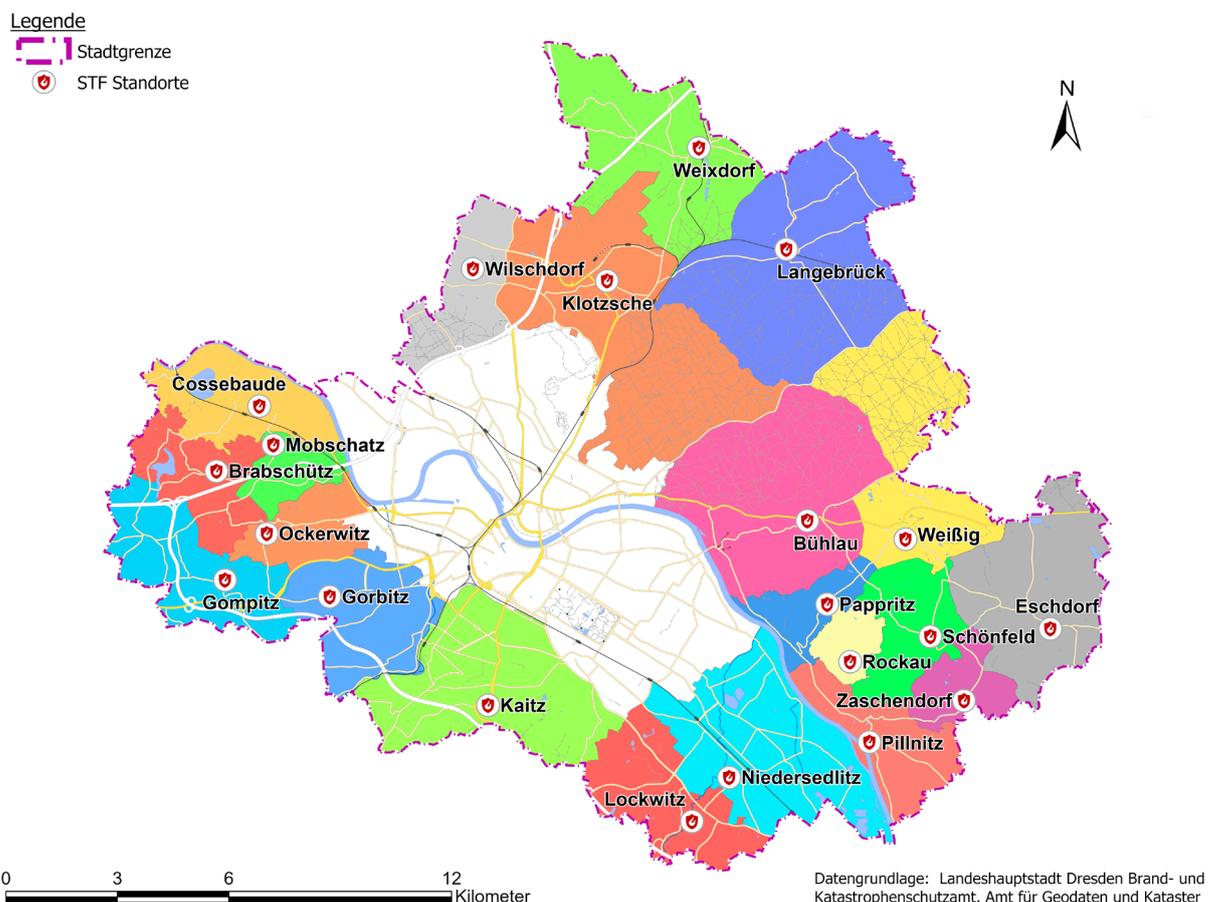
- April: Besuch und Erfahrungsaustausch mit der Feuerwehr Hannover
- Mai: Besuch der Fachmesse „Rettmobil“ in Fulda
- September: „InSim“ Fachtagung in Reutlingen
- Oktober: Messe „FLORIAN“ mit Fachtagungen, ASCLS-Pilotkurs und Instruktorienkurs
- November: Pilotkurs „Fortbildung 2024“



11 Freiwillige Feuerwehr & Stadtfeuerwehrverband Dresden

11.1 Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Dresden befindet sich mit ihren Standorten überwiegend in den äußeren Stadtgebieten der Landeshauptstadt. Sie besteht aus den 21 Stadtteilfeuerwehren mit den jeweiligen Einsatzabteilungen sowie den Alters- und Ehrenabteilungen, den Jugend- und Kinderfeuerwehren, der Abteilung Blasorchester, der Abteilung Traditionspflege sowie Fachberaterinnen und Fachberatern. Insgesamt gaben 2023 1.449 Kameradinnen und Kameraden einen Großteil ihrer Freizeit für die Sicherheit unserer Stadt und sorgten im Notfall dafür, dass stets schnellstmögliche Hilfe zur Verfügung stand.



Die für die Einsatzbereitschaft notwendigen Ausbildungs- und Übungsdienste wurden im vollen Umfang an den Standorten oder in den zentralen Übungseinrichtungen des Brand- und Katastrophenschutzamtes durchgeführt. Auch die wichtigen Momente der Kameradschaftspflege und der Öffentlichkeitsarbeit waren vor allem in den Sommermonaten das Ziel zahlreicher Besucherinnen und Besucher. Zum Beispiel beging die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude Ende Juni ihr 100-jähriges Jubiläum. Die Bürgerinnen und Bürger bekamen an vielen Wochenenden des Jahres die Möglichkeit an Tagen der offenen Tür, Stadtteilstesten, Konzerten des Blasorchesters BO112 und vielen weiteren Veranstaltungen, sich über die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr zu informieren oder „ihrer“ Stadtteilfeuerwehr einfach einmal Danke zu sagen. Dem großen Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung ist es zu verdanken, dass die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilungen in ihrer Gesamtheit stabil geblieben sind. Nichts desto trotz ist in einzelnen Wehren die Nachwuchsgewinnung im Fokus zu behalten. Dabei kommt der Verfügbarkeit von geeigneten Wohnraum für Mitglieder eine fundamentale Bedeutung zu. Dieser ist im näheren Umkreis der Gerätehäuser der Stadtteilwehren rar gesät. Der Umstand zwang in den vergangenen Monaten bereits Mitglieder das Ehrenamt aufzugeben bzw. verhinderte, dass am Feuerwehrdienst Interessierte diesen gar nicht erst antreten konnten. In 2023 muss mit den organisatorisch und politisch zuständigen Gremien weiter nach Lösungsansätzen gesucht werden.

Dennoch hielt das Jahr 2023 neben den Anforderungen des Feuerwehralltags für die Feuerwehr Dresden auch einige besondere Herausforderungen parat. Bei nahezu allen Großeinsatzlagen in Dresden wurde beispielsweise die Verpflegungskomponente der Freiwilligen Feuerwehr Dresden eingesetzt. Die Tanklöschfahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren sorgten bei Großbränden dafür, dass die Wasserversorgung nachhaltig stabilisiert werden konnte. Die Messkomponente unterstützt den U-Dienst bei der Bewertung von von Gefahren für die Öffentlichkeit im Rahmen der Ausbreitung von Gefahrstoffen oder giftigem Brandrauch. Und natürlich wäre die Bewältigung von Evakuierungen tausender Menschen bei Kampfmittelfunden ohne unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte undenkbar.



Sonderaufgaben Stadtteilfeuerwehren in 2023	Anzahl
Besetzung einer Wache der Berufsfeuerwehr	7 Einsätze
Sonderaufgabe Messen	3 Einsätze
Sonderaufgabe Führungsunterstützung	3 Einsätze
Sonderaufgabe Versorgung	8 Einsätze
Sonderaufgabe Kulturschutzgut	1 Übung

Den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dresden gebührt Dank und Anerkennung für die in diesem Jahr erbrachten Leistungen. Insgesamt wurden gemeinsam trotz aller Anforderungen, die Familie und Beruf mit sich bringen, tausende Stunden Zeit für die Sicherheit Dresdens investiert. Nur mit diesem herausragenden Engagement konnte die Feuerwehr Dresden den Belastungsproben des vergangenen Jahres trotzen.



Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr & Kinderfeuerwehr Dresden

Mit der Neuwahl der Stadtjugendleitung begann am 17. März das Jahr 2023 für die Jugendfeuerwehr Dresden. Matthias Steffen wurde im Fachbereich Wettbewerbe wiedergewählt. Leo Staats und Elena Michel wurden als Stadtjugendsprecher bestätigt. Neu in die Stadtjugendleitung gewählt wurden Leon Bachofner für den Fachbereich Wettbewerbe, Dana Götz als Kassenwartin, Josefine Bachofner als Schrift-



führerin und Stellvertreterin sowie Annabell Staats als Stadtjugendfeuerwehrwartin. Die erste Veranstaltung fand am 25. März statt. Die Jugendfeuerwehren aus Mobschatz, Cossebaude und Gompitz organisierten gemeinsam den Auftakt des Jahres. Diese fand in Form einer Rallye mit verschiedenen Teamaufgaben im Zschonergrund statt. Insgesamt stellten sich 261 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Herausforderungen, wobei die Jugendfeuerwehren aus Weixdorf und Wilschdorf den ersten Platz bei der Rallye belegten und somit den Jahresauftakt im Jahr 2024 ausrichten werden. Am 3. Juni fand der Pokallauf der Jugendfeuerwehr Dresden statt, der für die Kinder und Jugendlichen besonders wichtig war, da sie sich hier für den bevorstehenden Landesentscheid in Hoyerswerda qualifizieren konnten. Außerdem war es unsere erste Veranstaltung, bei der wir unserem ehemaligen Stadtjugendwart für seine Arbeit dankten und ihn verabschiedeten. Von den insgesamt 213 Teilnehmern konnten sich 18 Mitglieder der Jugendfeuerwehren Wilschdorf, Klotzsche und Bühlau für den Landesauscheid qualifizieren und dort gute Ergebnisse erzielen. Auch die Erwachsenen traten in zwei Mannschaften gegeneinander an, wobei die Mitglieder der Jugendfeuerwehren als Wertungsrichter agierten. Im Laufe des Jahres konnte sich die Jugendfeuerwehr Dresden bei verschiedenen Veranstaltungen präsentieren. Dazu gehörten der Ferienauftakt an der Elbe, das Seidnitzcenterfest und die Jagd nach Mister X in Köln, bei der die Jugendfeuerwehr Klotzsche den ersten Platz belegte. Auch beim Herbstfest in Prohlis waren wieder einige Jugendfeuerwehren vertreten und nahmen erneut am Wettbewerb der Gruppenstafette teil. Zudem konnten wir bei der Abholung und mit zwei Jugendfeuerwehrmitgliedern auch bei der Aussendung des Friedenslichtes in der Staatskanzlei, im Landtag und im Rathaus dabei sein. Um noch einmal in Austausch zu kommen und das Jahr zu beenden, waren wir zu unserem Jahresabschluss am 25. November mit 250 Teilnehmern im XXL Sport. Dort konnten sich die Kinder, Jugendlichen und Betreuer beim Badminton, Bouldern, Klettern, Squash und Bowling so richtig auspowern. Wir beendeten das Jahr mit insgesamt 410 Jugendfeuerwehrmitgliedern bei einem Altersdurchschnitt von 10,16 Jahren und 30 Mitgliedern in den Kinderfeuerwehren Gorbitz und Bühlau. Wir bedanken uns bei unseren Jugendwarten und Betreuern für die insgesamt 8.500 ehrenamtlich geleisteten Stunden und bei allen, die die Jugendfeuerwehr Dresden im vergangenen Jahr unterstützt haben. Das nächste Jahr ist bereits in vollem Gange und wir freuen uns auf alle kommenden Herausforderungen.



11.2 Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V.

„Das meiste Unrecht beginnt im Kleinen - und da lässt es sich mit Mut und Zivilcourage noch bekämpfen.“ (Roman Herzog)

Mit diesem Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten beendete Kamerad Carsten Löwe am 2. Februar dieses Jahres die Verbandsdelegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e. V. Roman Herzog prägte diese Worte vor über 25 Jahren im Mai 1997. Die anwesenden Delegierten, die Förder- und Ehrenmitglieder des Feuerwehrverbandes sowie die zahlreichen Gäste aus Landes- und Kommunalpolitik und der Feuerwehrverbände stimmten zu, dass dieser Satz aktueller denn je ist und auf alle Bereiche der heutigen Gesellschaft, auf das politische Leben, aber insbesondere auch auf unsere Feuerwehren zutrifft.

Im Jahr 2023 waren in unserem Stadtfeuerwehrverband 1.955 Frauen und Männer, Mädchen und Jungen organisiert. Sie leisteten ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit als motivierte Feuerwehrleute, als qualifizierte Angestellte im Rettungsdienst oder als engagierte Beschäftigte in der Verwaltung und in den technischen Bereichen. Sieben Fördermitglieder unterstützten die Arbeit unseres Feuerwehrverbandes. Dabei ist es sehr erfreulich, dass im vorigen Jahr mit dem Feuerwehr-Erholungs-Zentrum Sachsen und der Debeka zwei Fördermitglieder neu für unsere Verbandsarbeit gewonnen werden konnten.

Der Stadtfeuerwehrverband wird von zwei Kameradinnen und fünf Kameraden im Vorstand geführt. Die Verbandsarbeit wird seit dem vorigen Jahr von einer Kameradin als Mitarbeiterin in der neu geschaffenen Geschäftsstelle des SFV Dresden e. V. koordiniert. An der großstädtisch geprägten Struktur des Stadtfeuerwehrverbandes gab es keine Veränderungen. Die Mitgliedsorganisation der öffentlichen Feuerwehr Dresden war stabil, während wir durch die Schließung der Prinovis GmbH & Co. KG, Betrieb Dresden ein Mitglied erst als Werkfeuerwehr und im weiteren Verlauf des Jahres letztlich als betriebliche Feuerwehr verloren.

Die neu strukturierte und nach Referaten und Projekten gegliederte Tätigkeit der Vorstandsmitglieder zeigte im Jahr 2023 erste Erfolge. Im vierten Quartal einigte sich der Vorstand, dass die Arbeitsfelder als IT-Verantwortlicher und für die Öffentlichkeitsarbeit neu gegliedert werden. Für den letzteren, arbeitsintensiven Bereich konnte ein Kamerad der STF Niedersiedlitz als Verstärkung neu gewonnen werden.

Die Arbeit unseres Stadtfeuerwehrverbandes war innerhalb der Landeshauptstadt Dresden geprägt von dem Amtsantritt unseres neuen Fachbürgermeisters Jan Pratzka. In ersten Terminen konnten dem Bürgermeister unser Verband und dessen Arbeit vorgestellt sowie erste gemeinsame Projekte definiert und vorabgestimmt werden. Wir freuen uns sehr, dass auch mit Bürgermeister Pratzka die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Spitzenvertretern der Stadtverwaltung eine Fortsetzung erfährt.

Die Fach- und Gremienarbeit unseres Stadtfeuerwehrverbandes erstreckte sich 2023 auf die Unterstützung und das Zusammenwirken mit den benachbarten Feuerwehren und deren Verbänden. Wir haben als „Botschafter unserer Dresdner Feuerwehren“ in anderen Bundesländern wie beispielsweise beim Landesfeuerwehrtag in Kehl/Baden-Württemberg agiert. Besonders stolz hat es uns gemacht, dass wir als Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V. die Vorbereitung und Ausrichtung der Tagung der Kommission für Geschichte der Feuerwehr im Internationalen Verband der Feuerwehren (CTIF) begleiten konnten, welche im Kloster St. Marienthal in Ostsachsen stattfand. Für die Tagung und ein begleitendes, international besetztes Fachsymposium waren Deutschland bzw. der Freistaat Sachsen und die sächsischen Feuerwehrverbände erstmals seit vielen Jahren als Ausrichter ausgewählt worden.



In der sächsischen Landeshauptstadt war unser Feuerwehrverband am 6. Mai Gastgeber für den 8. Internationalen Florianstag. Diese Veranstaltung war ein wirkliches Floriansfest! Über 40 Feuerwehrdelegationen aus Sachsen, der Dresdner Partnerstadt Hamburg, aus Bayern, Tschechien und Österreich feierten einen Floriansgottesdienst in der Frauenkirche. Der farbenfrohe Fahnenzug der Feuerwehren fand mit einer Abschlussveranstaltung an der Goldenen Pforte des Dresdner Rathauses sein Ende. Unser Florianstag begeisterte Hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer im Stadtzentrum und war eine grandiose Werbung für die Feuerwehren und unsere Feuerwehrverbände.

In der ersten Jahreshälfte 2023 nutzte der Vorstand die Jahreshauptversammlungen der Mitgliedswehren und Abteilungen, um Projekte, Veränderungen und Entwicklungen im Stadtfeuerwehrverband selbst, aber insbesondere auch im Landesfeuerwehrverband Sachsen und im Deutschen Feuerwehrverband vorzustellen und zu kommunizieren.

Ein Thema, das für Kameradinnen und Kameraden in einem großstädtischen Ballungsraum wie Dresden elementar wichtig ist und uns im letzten Jahr beschäftigte, war die Frage, wie Feuerwehrleute bezahlbaren Wohnraum in der Nähe ihrer Feuerwehrhäuser finden können. Dieses Brennpunkthema, von dem direkt die Personalentwicklung vieler Wehren abhängt, kommunizierte der SFV Dresden zusammen mit Führungskräften unserer Freiwilligen Feuerwehr bei Treffen mit Vertretern der Kommunalpolitik und bei Presseterminen. Mit Unterstützung des Stadtfeuerwehrverbandes gelang es dem Wehrleiter der Stadtteilfeuerwehr Pillnitz, der sich besonders intensiv mit dem Thema beschäftigt, dieses hochaktuelle Thema im letzten Jahr bis in die Bundespolitik zu transportieren.

Bei Veranstaltungen und Jubiläen unserer Mitgliedswehren war der Stadtfeuerwehrverband auf Einladung oder als Gast und Besucher vor Ort, kam mit Kameradinnen und Kameraden ins Gespräch oder hatte die Ehre, verdienstvolle Feuerwehrleute auszuzeichnen und zu ehren. Auf Einladung des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes nahmen wir im Juli als Gäste am 49. Jugendlager der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend in Winklarn teil. Auch wenn 2023 leider keine Mannschaft der Dresdner Jugendfeuerwehr ihr Können bei diesem beeindruckenden internationalen Leistungsvergleich zeigen konnte, sind wir schon jetzt mit einer Jugend-Wettkampfruppe in der Vorbereitung und beim Training für das 50. Jugendlager im Sommer 2024. In der zweiten Hälfte 2023 war ein Höhepunkt unserer Arbeit die erneute Teilnahme an der FLORIAN-Messe in Dresden.

Im Oktober hatten wir die große Freude, viele Kameradinnen und Kameraden unserer Alters- und Ehrenabteilungen zu einem beschwingten Herbstfest mit Tanz und Unterhaltung im Gasthof Weißig begrüßen zu können.

Und nur drei Wochen später trafen sich über einhundert Verantwortungsträger und verdienstvolle Mitglieder unserer Wehren und Abteilungen zu einer vom Stadtfeuerwehrverband ins Leben gerufenen Feuerwehrveranstaltung im neuen Format: der zentralen Auszeichnungsveranstaltung im Festsaal des Dresdner Rathauses. Wir konnten ein besonderes Jubiläum feiern, denn vor 160 Jahren ist die Feuerwehr Dresden gegründet worden. Diesen Geburtstag hatte der Stadtfeuerwehrverband zum Anlass genommen, um sich mit einem besonderen Geschenk bei allen Mitgliedswehren und Abteilungen zu bedanken: einer Dankeskarte mit einer Sondermünze, welche die Arbeit der Feuerwehren würdigt.



Gleichzeitig ist es für uns als Feuerwehrverband immer ein besonderes Ereignis, Kameradinnen und Kameraden für außergewöhnliche Verdienste oder jahrzehntelanges Wirken in unseren Feuerwehren auszuzeichnen. Bei der Auszeichnungsveranstaltung 2023 hatten wir die große Freude, mit Unterstützung unserer neuen Fördermitglieder der Veranstaltungsversorgung eine besondere Note zu geben.

Gleichzeitig konnte der SFV Dresden erstmals Feuerwehrfrauen und -männern, welche für 50, 60 oder sogar 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden, mit einem Gutschein für einen Kurzurlaub im Feuerwehr-Erholungs-Zentrum Sachsen auszeichnen.

In der Adventwoche vor Heiligabend reiste eine Delegation des Stadtfeuerwehrverbandes und der Dresdner Jugendfeuerwehr nach Linz/Österreich. Auf Einladung des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes besuchten wir das Landeskommando in Linz und das Feuerwehrmuseum in Sankt Florian. Am gleichen Abend nahm unsere Delegation als Ehrengast mit hunderten Feuerwehrleuten und Jugendfeuerwehrmitgliedern aus Oberösterreich an der Aussendungsfeier des Friedenslichtes in der Stiftskirche von Sankt Florin teil.

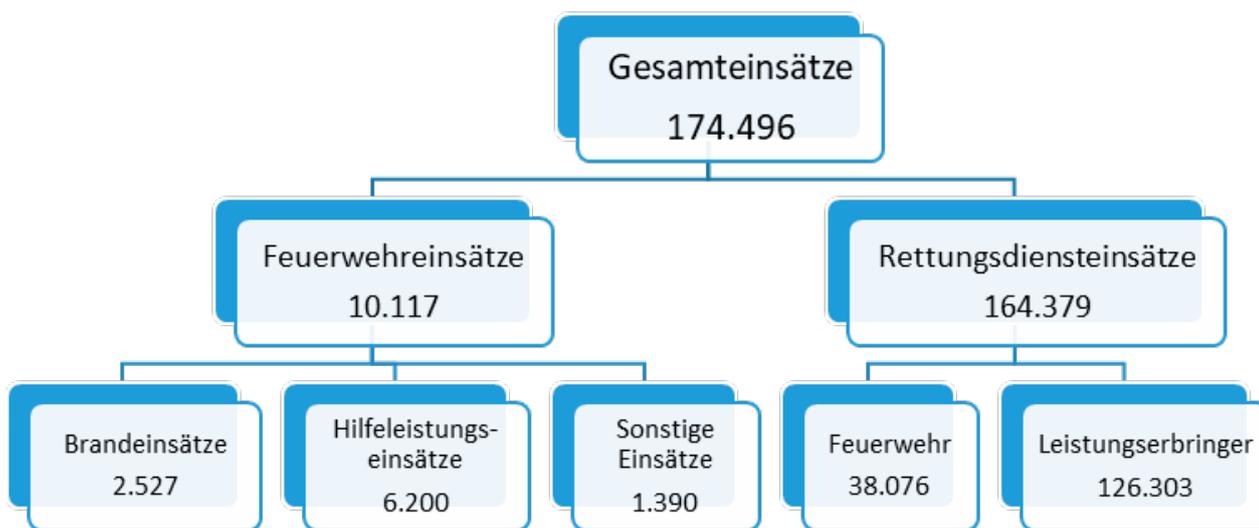


Zurück in Dresden gaben wir das Licht als Symbol des Friedens an unsere Mitgliedswehren und in die Integrierte Regionalleitstelle Dresden weiter. Noch vor den Weihnachtsfeiertagen empfingen dann der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, der Präsident des Sächsischen Landtages Dr. Matthias Rößler und der Fachbürgermeister Jan Pratzka das Friedenslicht aus den Händen von Mitgliedern unserer Dresdner Jugendfeuerwehr. Eine besondere Ehre wurde einer Kameradin der Freiwilligen Feuerwehr am Vorabend der Heiligen Nacht zu teil: stellvertretend für alle Feuerwehren wirkte sie an der 31. Weihnachtlichen Vesper vor der Dresdner Frauenkirche mit.

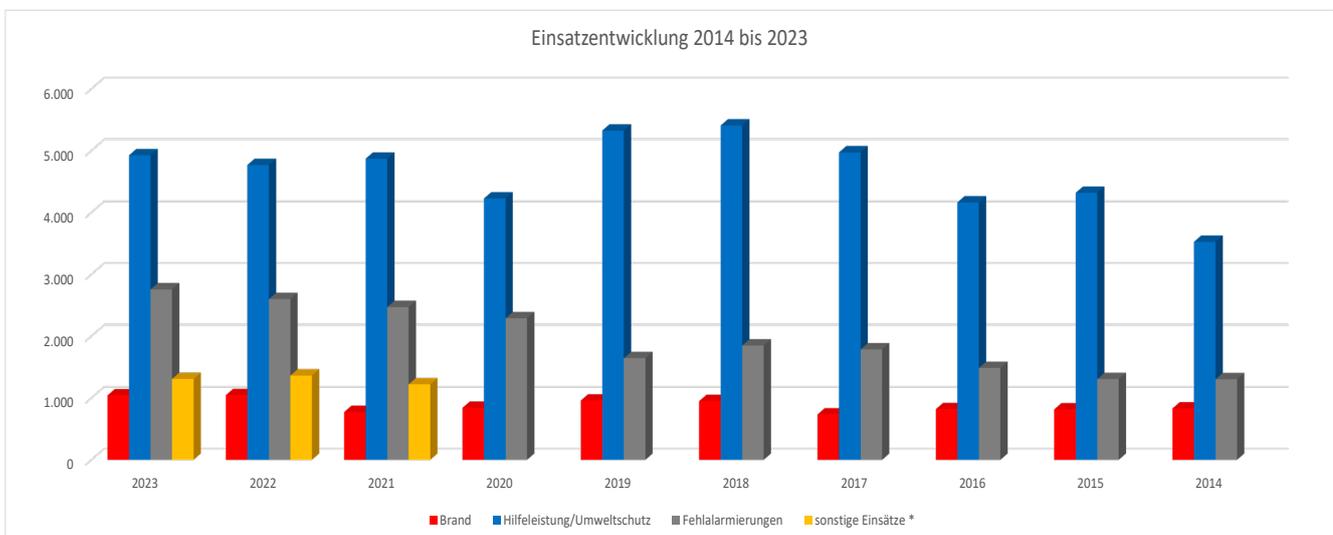
Der Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e. V. möchte die Gelegenheit nutzen, um sich auch an dieser Stelle bei all unseren Kameradinnen und Kameraden, die uns aktiv im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben, ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank geht aber insbesondere auch an alle Familienmitglieder, Freunde, Förderer und Unterstützer unserer Feuerwehrgemeinschaft, ohne die eine solch erfolgreiche Arbeit unseres Verbandes nicht möglich wäre.

12 Zahlen, Daten, Fakten

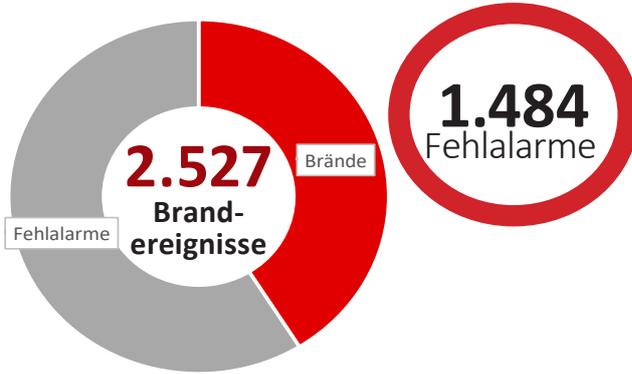
12.1 Einsatzübersicht



12.2 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden



* Aufspaltung sonstiger Einsätze erfolgt seit 2020



Kleinbrand A: **619**
z.B. brennender Papierkorb



Explosionen: **3**
z.B. Sprengstoffexplosion,
Brand von Feuerwerkskörpern



Kleinbrand B: **366**
z.B. brennende Mülltonnen, PKW

Mittelbrand: **47**
z.B. Wohnungsbrand, Vegetationsbrand



Großbrand: **8**
z.B. Brand von Industriebetrieben, Waldbrände



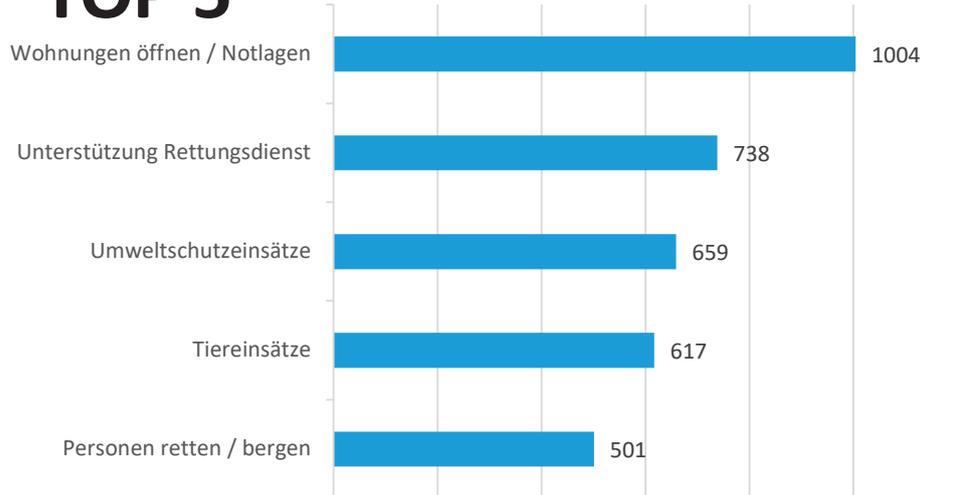
Brände in Wohnbebauung: **254**

115 Brände durch Heimrauchmelder detektiert
86 Fehlalarme durch Heimrauchmelder
durch Brände verletzte Personen: 75
bei Bränden gerettet Personen: 116
durch Brände getötete Personen: 1



Verkehrsunfälle: **151**

TOP 5



4.267
(technische)
Hilfeleistungseinsätze



6.200 Hilfeleistungsereignisse



659 ABC-Einsätze

- auslaufendes Öl bzw. Treibstoff: 584
- sonstige Umweltschutzeinsätze: 33
- Gefahrstoffaustritte: 17
- Gasausströmungen: 14
- Straßenbahnhilfeleistungen: 12
- Unwettereinsätze: 532

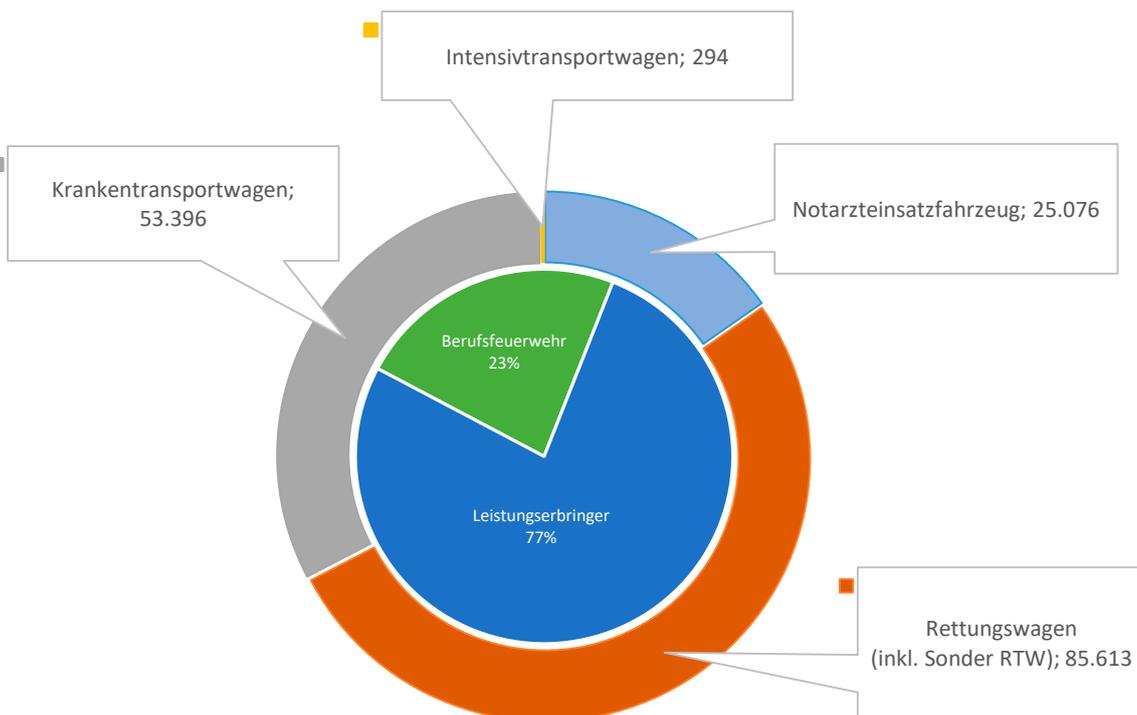
1.274
Fehlalarme



4 HRD-Einsätze

12.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden

164.379

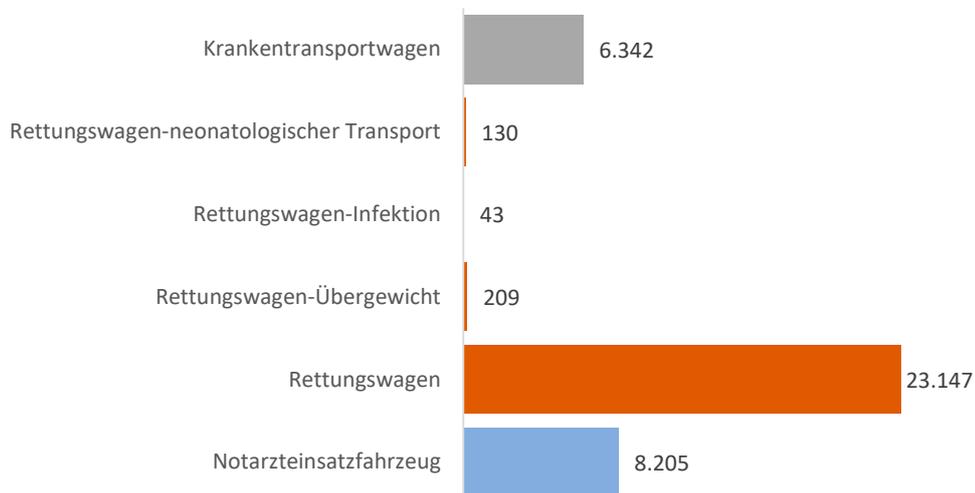


Rettungsdiensteinsätze in Dresden (inkl. Leistungserbringer)



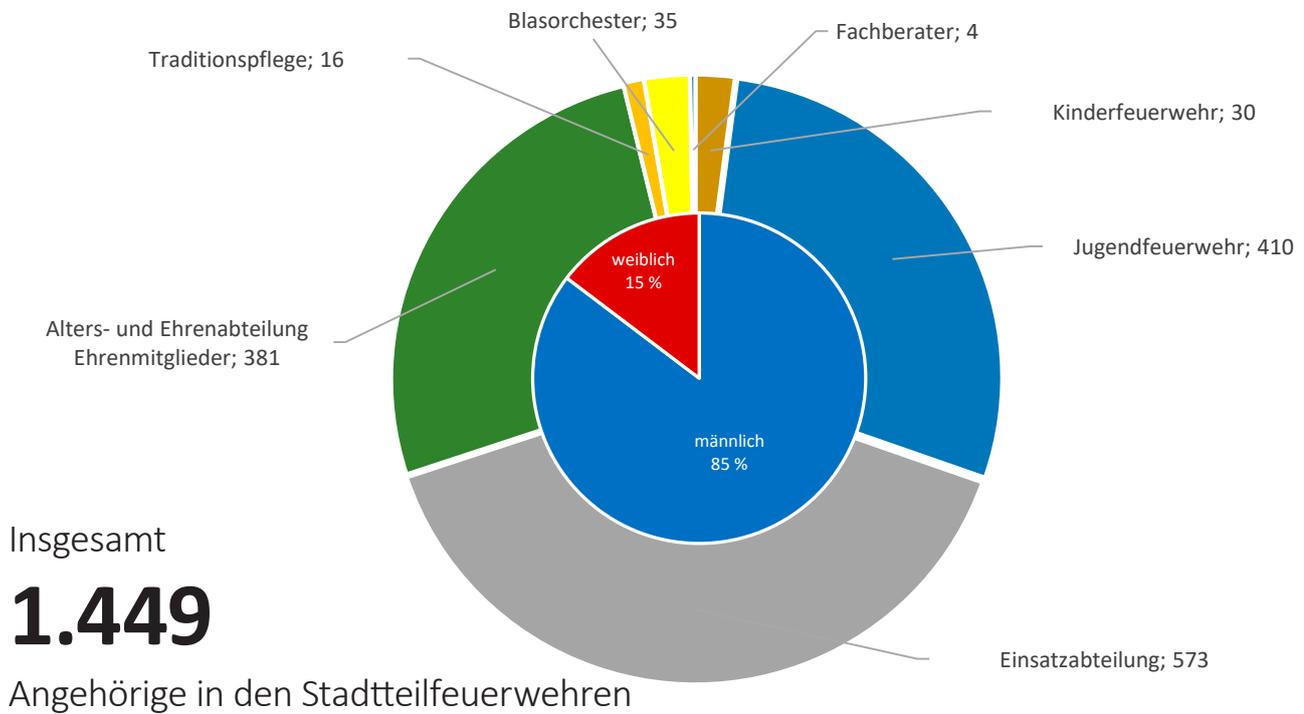
38.076

Rettungsdiensteinsätze der Feuerwehr Dresden

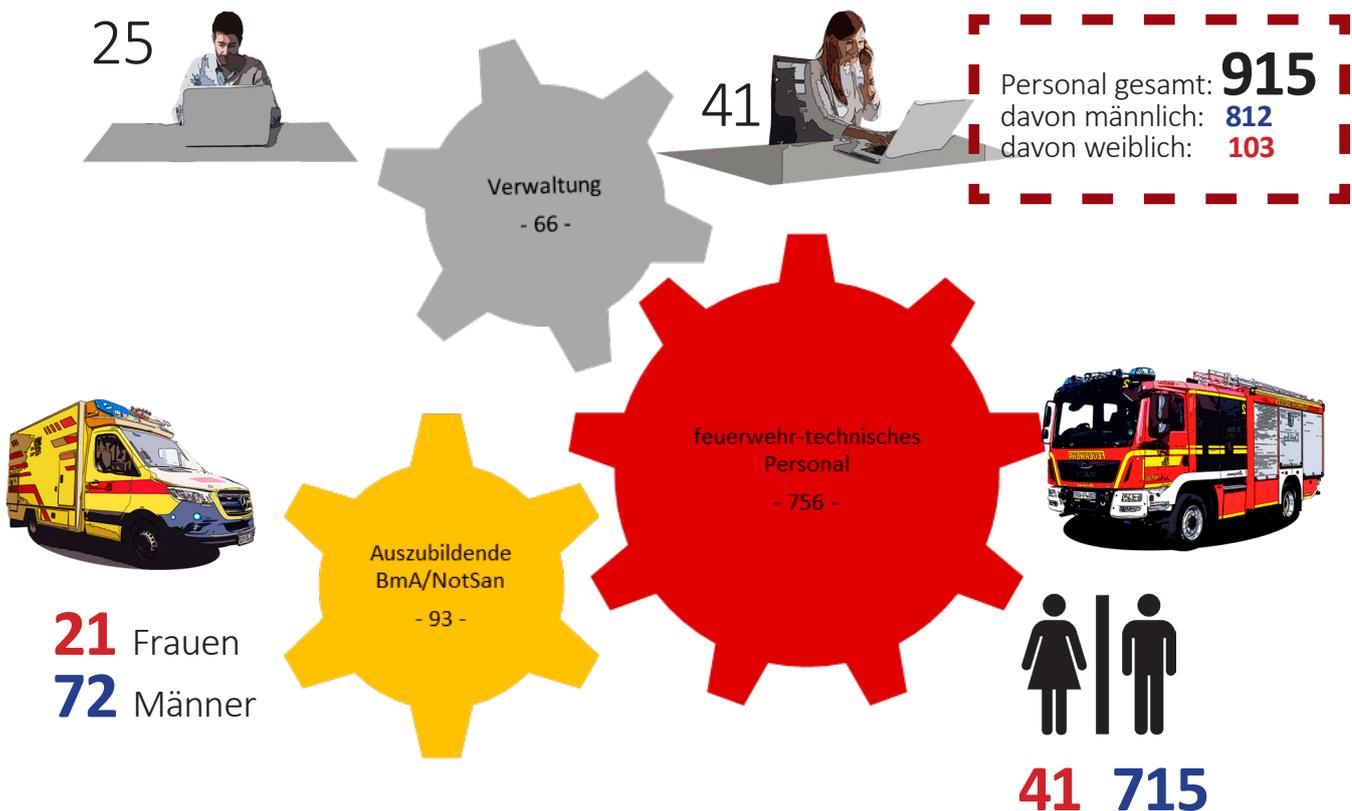


12.4 Personal der Feuerwehr Dresden

Angehörige in den jeweiligen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden (Stand 31.12.2023)

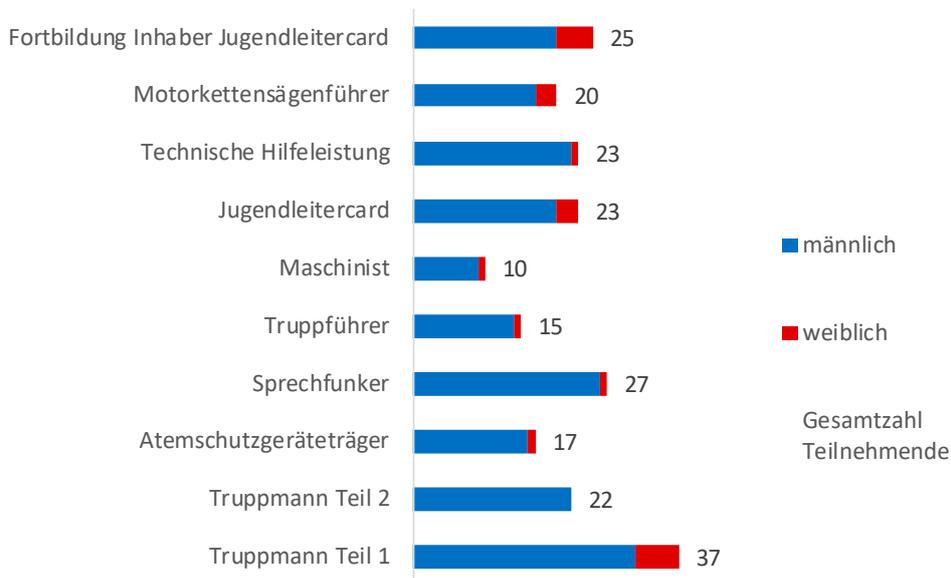


Mitarbeitende des Brand- und Katastrophenschutzamtes (inklusive Auszubildende)



12.5 Aus- und Fortbildung in ausgewählten Zahlen

Interne Lehrgänge der Freiwilligen Feuerwehr Dresden



Mangels Teilnehmer musste ein Lehrgang Atemschutzgeräteträger abgesagt werden

- 1 Lehrgang Sprechfunker
- 1 Lehrgang Atemschutzgeräteträger
- 1 Lehrgänge Technische Hilfe - Basis
- 2 Lehrgänge Technische Hilfe/Brandbekämpfung Bahn - Teil 1

Laufbahnausbildung und Vorbereitungsdienst von Beamtinnen und Beamten der Feuerwehr Dresden



Aufstiegsausbildung in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene

- | | |
|-------------------------|-------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 3 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 3 / - |
| • Ausbildungsabschluss: | 1 / - |

Vorbereitungsdienst Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene Brandoberinspektoranwärter

- | | |
|-------------------------|-------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 2 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 3 / - |
| • Ausbildungsabschluss: | 4 / - |



Vorbereitungsdienst Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegs-ebene Brandmeisteranwärter

- | | |
|-------------------------|--------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 24 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 23 / 1 |
| • Ausbildungsabschluss: | 25 / - |



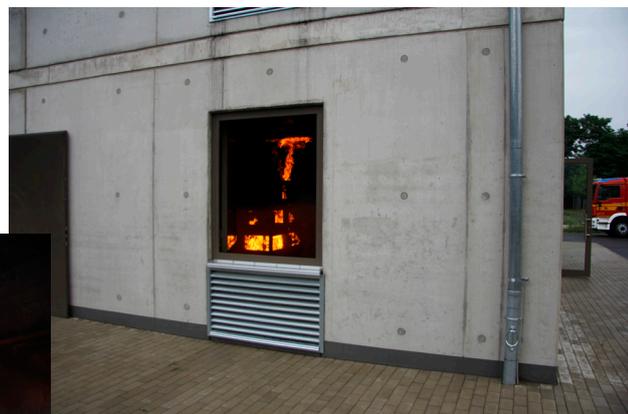
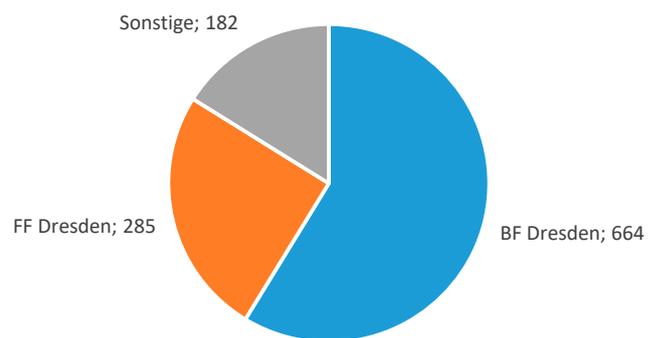
Angehörige externer Dienststellen zur Ausbildung bei der Feuerwehr Dresden

♂ Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene ♀	
7	-
↓	
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene	
34	-
↓	
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsebene	
5	-

Nutzung von Übungsanlagen



Teilnehmende Atemschutzübungsstrecke



Teilnehmende der Brandsimulationsanlage

- BF Dresden: 293
- FF Dresden: 119
- Sonstige: 214

Brandmeisteranwärter

Einführungslehrgang (B1):

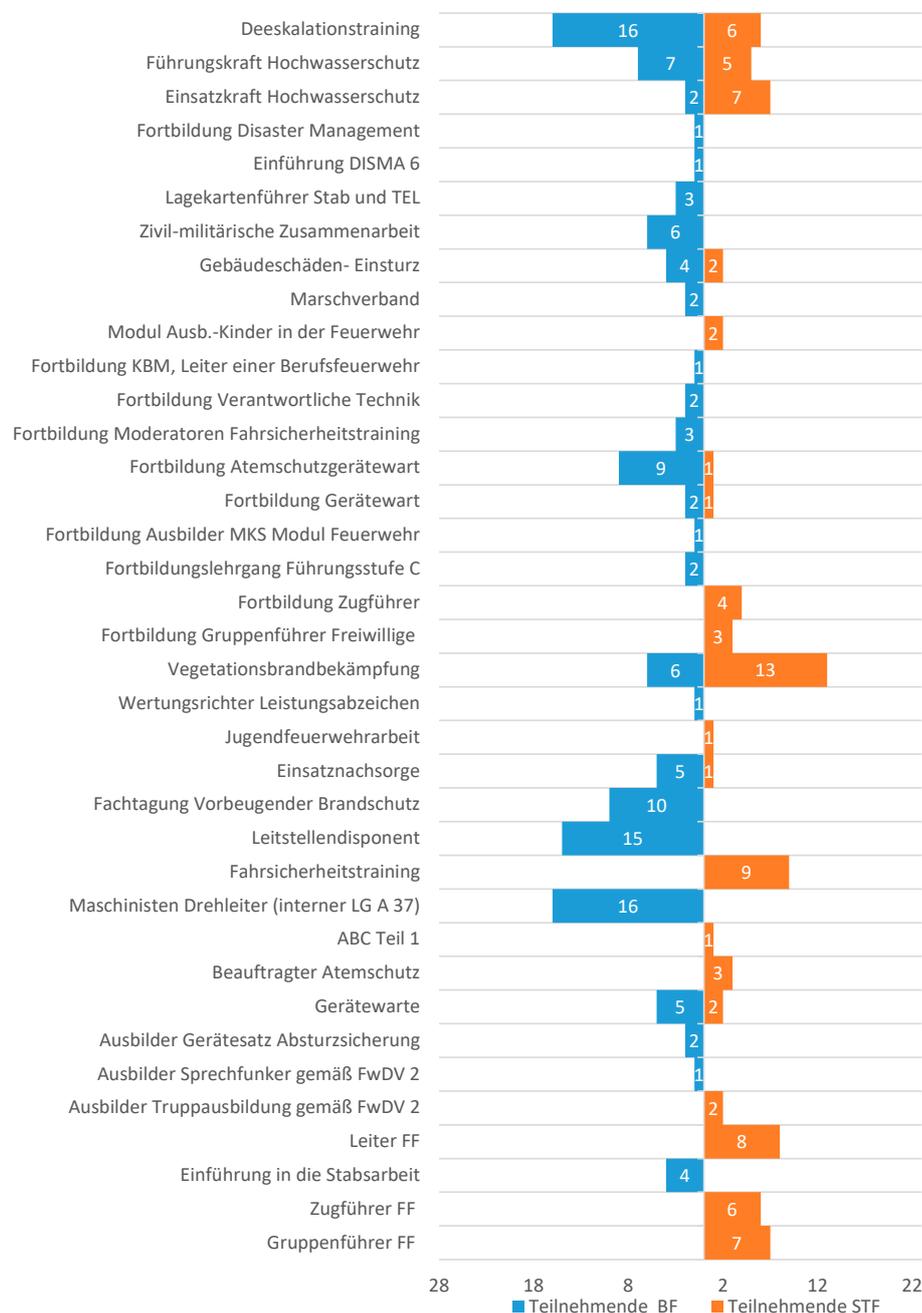
Abschlusslehrgang (B3):

Brandoberinspektorenanwärter & Aufsteiger

Einführungslehrgang (B1):

Gruppenführerlehrgang (B3):

Abschlusslehrgang (B4):

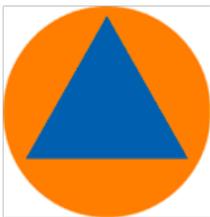


Lehrgänge, Seminare, Fachtagungen durch andere externe Bildungseinrichtungen



Sächsische Verwaltungs-
und Wirtschafts-Akademie

Verschiedene
Seminare/Fortbildungen
(2 Teilnehmende)



Bundesakademie für
Bevölkerungsschutz und
Zivile Verteidigung
•verschiedene
Seminare/Fortbildungen
(12 Teilnehmende)

Unfallkasse Sachsen
Sicherheitsbeauftragter
Feuerwehr
(3 Teilnehmender)

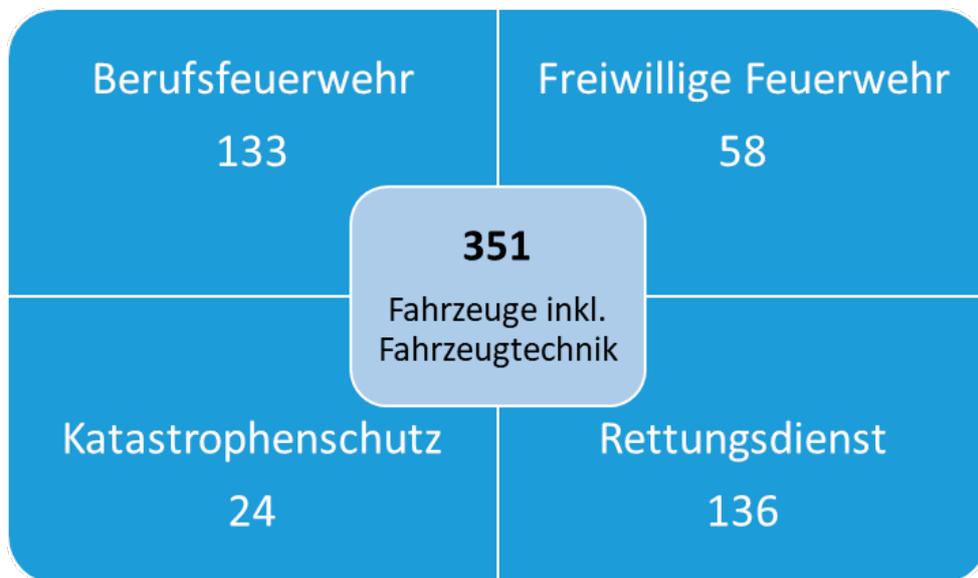


Externe HRD Aus- und
Fortbildung
(5 Teilnehmende)
Sonstige externe Aus- und
Fortbildung
(3 Teilnehmende)

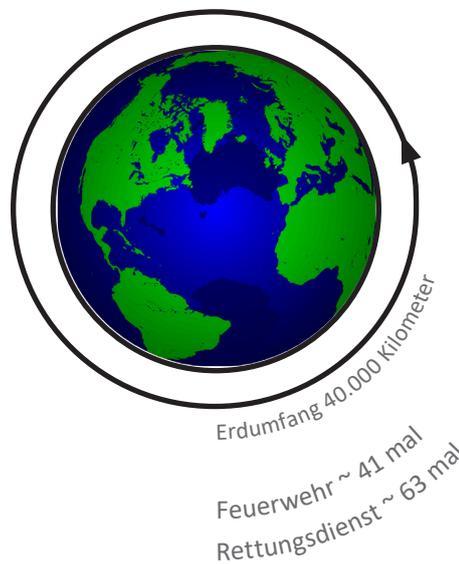
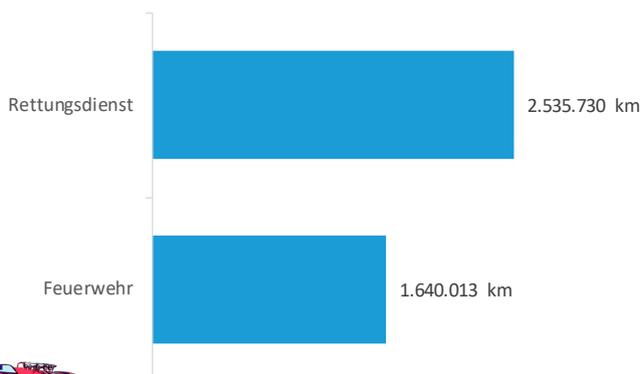
Verschiedene Seminare
(117 Teilnehmende)

12.6 Technik und Ausrüstung der Feuerwehr Dresden

Fuhrpark der Feuerwehr Dresden

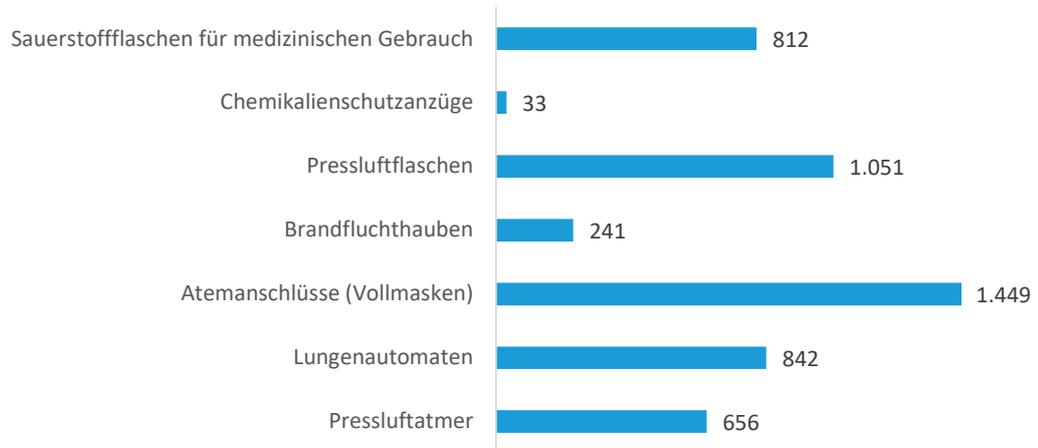


gefahrte Kilometer

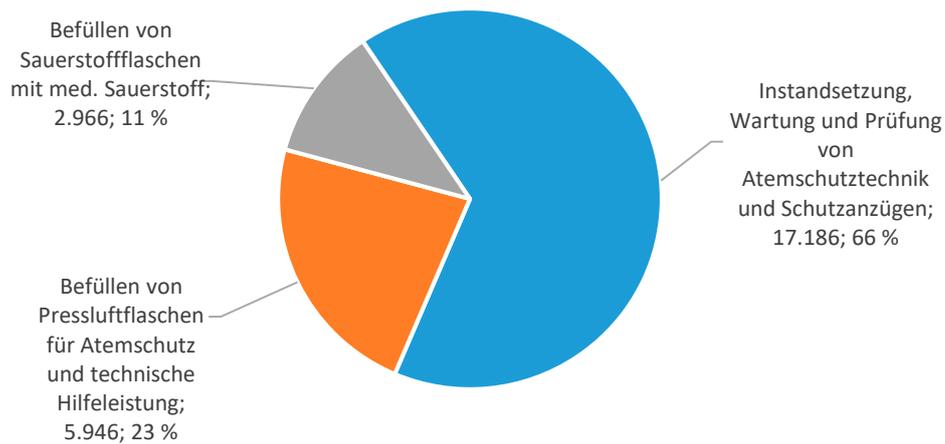


Atemschutztechnik der Feuerwehr Dresden

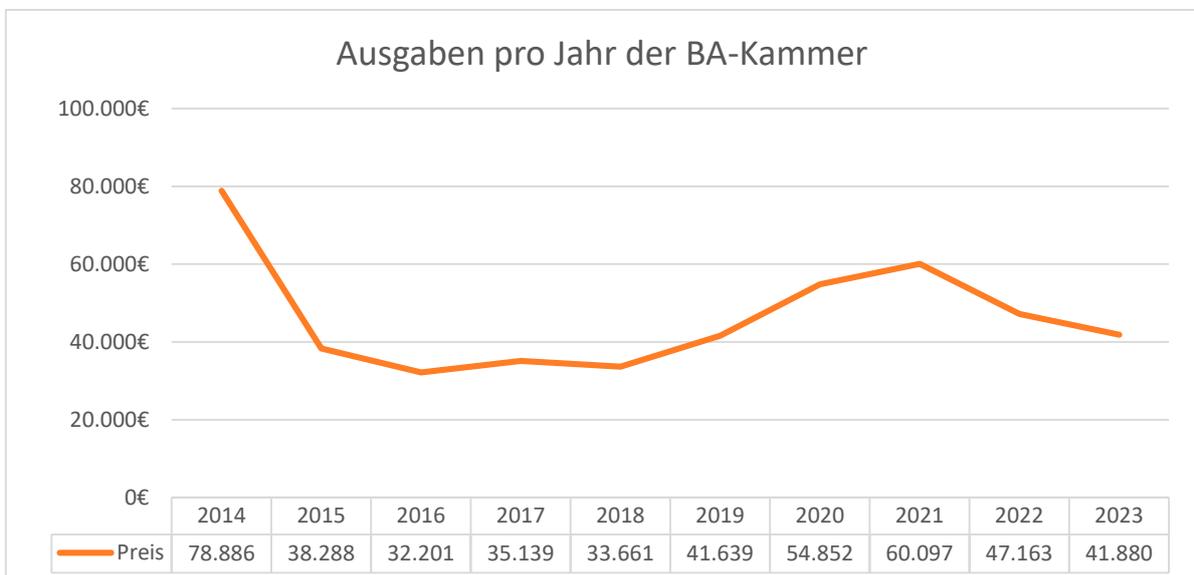
Atemschutztechnik



Arbeitsleistungen in der Atemschutzwerkstatt



Bekleidungs- und Ausrüstungskammer

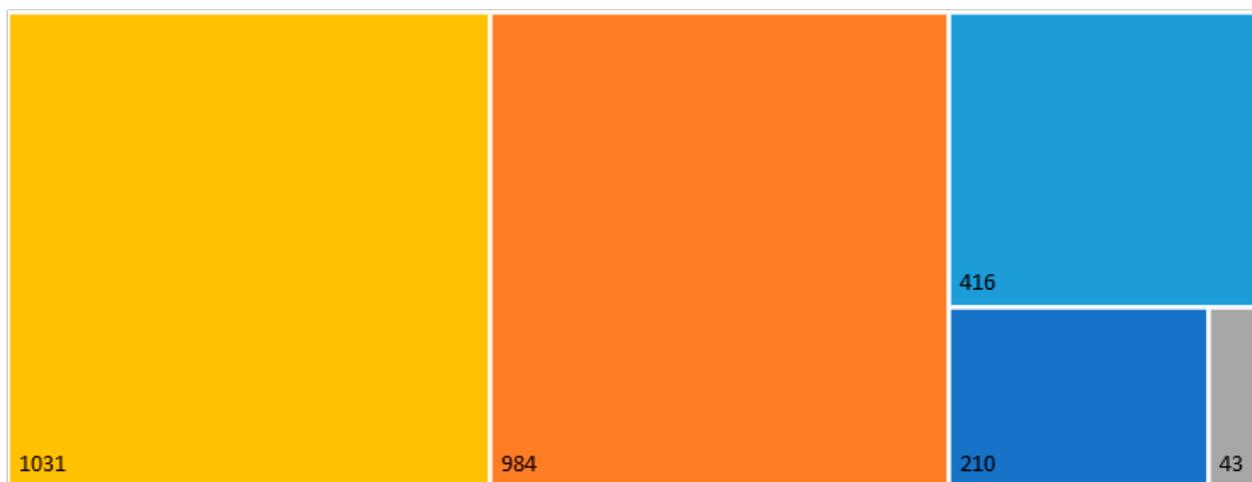


12.7 IuK-Technik der Feuerwehr Dresden



BOS - Funktechnik

- Fahrzeugfunkgeräte
- Handfunkgeräte
- Ortsfeste Funkstellen
- Digit. Meldeempfänger
- Sirenensteuerempfänger



Bildquellennachweise und Bildbeschreibungen

Reihenfolge von o. n. u. bzw. l. n. r.
Alle Bildquellen ©Amt 37, außer anders angegeben.

Seite	Bildbeschreibung
1	Bildcollage von Einsätzen, Übungen und Veranstaltungen der Feuerwehr Dresden (© Roland Halkasch & Feuerwehr Dresden)
3	Amtsleiter Herr Dr. Michael Katzsch
4	Blick von oben auf die Jahreshauptversammlung 2023 (© Roland Halkasch)
4	Das Social-Media-Team am internationalen Tag des Notrufs
4	Jahrespressekonferenz in der Branddirektion der Feuerwehr Dresden
4	Die Volleyballmannschaft der Berufsfeuerwehr Dresden
4	Ein Rettungswagen sowie ein Rettungswagen für schwergewichtige Patienten stehen an der FuRW Übigau
5	Die neue Stadtjugendleitung der Jugendfeuerwehr Dresden
5	20 Mädchen bekamen beim Girlsday einen Einblick in einen Rettungswagen
5	Amtsleiter Dr. Michael Katzsch übergab die Ernennungsurkunde an die Drohnstaffel des ASB
5	In der Frauenkirche begann am 6. Mai der 8. Florianstag
5	Pokallauf der Dresdner Jugendfeuerwehren (© Annabell Staats)
5	Blick auf die Blaulichtmeile beim Offenen Rathaus am Dr.-Külz-Ring
5	Das Team der Pressestelle wird von einem Journalisten gefilmt
5	Mit vielen Gästen feierte die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude ihr 100-jähriges Jubiläum (© Albrecht Rößler)
6	Gruppenfoto der Notfallsanitäter-Auszubildenden in Breslau
6	Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes im Gespräch mit Bürgermeister Jan Pratzka
6	Die Blaulichtmeile beim Dresdner Stadtfest war gut besucht
6	Michael Klahre und Jan Wolf präsentieren die Feuerwehr Dresden bei der nachtschicht_18-Party im Rathaus
6	Führung durch einen Tagebau im Rahmen der externen Ausschusssitzung
6	Bürgermeister Jan Pratzka mit Angehörigen der STF Weißig bei der Fahrzeugübergabe mehrerer MTW
6	Einsatzübung am Stand der Feuerwehr Dresden im Rahmen der Messe „FLORIAN“
6	Polizeipräsident Lutz Rodig und Amtsleiter Dr. Michael Katzsch sprechen beim Pressestammtisch mit den Journalisten
7	Steffen Pforte zeigt einem Journalisten eine Bodycam, welche die Einsätze für das TV-Format "112:im Einsatz" aufzeichnen
7	Carola Prax erhält von Bürgermeister Jan Pratzka eine Auszeichnung für ihr besonderes Engagement
7	Ein Kollege des Höhenrettungsdienstes im Nikolauskostüm überrascht Kinder in der Kinderklinik des Universitätsklinikums
7	Ehemalige Kolleginnen und Kollegen bei der Seniorenweihnachtsfeier an der FuRW Übigau
7	Ein Mädchen bekommt zur Kinderweihnachtsfeier vom Weihnachtsmann ein Geschenk überreicht
7	Die Kameradinnen und Kameraden der STF Langebrück stehen vor ihrem Gerätehaus
7	Übergabe eines neuen Einsatzfahrzeuges von Dr. Michael Katzsch und Bürgermeister Jan Pratzka an die STF Langebrück
8	Einsatzkräfte mit einem Strahlrohr bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
8	Ein aufgesprengter Zigarettenautomat (© Roland Halkasch)
8	Ein Rettungswagen und ein Löschfahrzeug stehen vor dem Brandobjekt (© Roland Halkasch)
8	Ein Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes sichert eine weibliche Person in großer Höhe an einem Seil (© Roland Halkasch)
8	Ein PKW wurde unter einem umgestürzten Baum begraben (© Roland Halkasch)
8	Qualm dringt aus einem brennenden Bus (© Roland Halkasch)
8	Einsatzkräfte setzen Löschschaum zur Brandbekämpfung ein (© Roland Halkasch)
8	Rauch dringt aus einer Lokomotive

8	Die Brandausbreitung in einem Baum wird mit einer Wärmebildkamera visualisiert
8	Einsatzkräfte mit einem Strahlrohr bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
8	Einsatzkräfte beseitigen vom Korb einer Drehleiter aus einen abgebrochenen Ast (© Roland Halkasch)
8	Flammen schlagen aus dem Fenster eines Wohngebäudes
9	Absperrung an der Baustelle der Gasleitung (© Roland Halkasch)
9	Einsatzkräfte mit einem Strahlrohr bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
9	Ein umgekippter Traktor liegt auf einem Feld
9	Einsatzkräfte evakuieren eine Person bei einem Wohnungsbrand
9	Ein Bagger liegt neben dem Anhänger eines LKW im Autobahntunnel
9	Zwei verunfallter PKW stehen sich gegenüber (© Roland Halkasch)
9	Ein Verletzter wird zum Rettungswagen gebracht (© Roland Halkasch)
9	Eine Flammenwand schlägt den Einsatzkräften nach einer Gasexplosion entgegen
9	Einsatzkräfte befreien eingeklemmte Fahrzeuginsassen mit hydraulischem Rettungsgerät
9	Kräfteammelstelle von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst (© Roland Halkasch)
9	Drei Unfallfahrzeuge, darunter ein NEF, stehen an der Unfallstelle (© Roland Halkasch)
9	Einsatzkräfte besprechen die Lage (© Roland Halkasch)
9	Einsatzkräfte betreten ein Gebäude, in dem es brennt (© Roland Halkasch)
9	Einsatzequipment in der Fahrzeughalle der Rettungswache Pieschen
9	Ein PKW steckt in einer Autowaschananlage fest
9	Dichter Brandrauch breitet sich über der Stadt aus (© Roland Halkasch)
10	Einsatzkräfte stehen am Einsatzleitwagen (© Roland Halkasch)
10	Mit einem Strahlrohr bekämpft ein Feuerwehrmann den Brand eines Baumes
10	Einsatzkräfte bei der Erstdekontamination (© Roland Halkasch)
10	Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst strukturiert seine Einsatzkräfte (© Roland Halkasch)
10	Mit hydraulischem Rettungsgerät wird ein verunfalltes Fahrzeug aufgeschnitten (© Roland Halkasch)
10	Ein Feuerwehrmann löscht mit einem Strahlrohr (© Roland Halkasch)
10	Rettungskräfte bringen einen Patienten auf einer Trage zum Rettungswagen (© Roland Halkasch)
10	Flammen schlagen aus einem Fenster (© Roland Halkasch)
10	Ein verrirrter Sonnenschirm wird gesichert
10	Eine Drehleiter wird ausgefahren
10	Ein Polizist montiert einen Sichtschutz (© Roland Halkasch)
10	Ein Löschfahrzeug bei Starkregen im Einsatz (© Roland Halkasch)
10	Dichter Rauch steigt auf (© Roland Halkasch)
11	PSNV-Kräfte stehen vor einem Rettungswagen (© Roland Halkasch)
11	Personen werden mit einer Drehleiter gerettet (© Roland Halkasch)
11	Mit einer Motorkettensäge wird ein umgestürzter Baum zersägt (© Roland Halkasch)
11	Ein großer Müllhaufen liegt auf der Straße (© Roland Halkasch)
11	Rauchschwaden ziehen über das Stadtgebiet (© Roland Halkasch)
11	Einsatzkräfte setzen Löschschaum zur Brandbekämpfung ein (© Roland Halkasch)
11	Mit einem Strahlrohr wird die Brandbekämpfung durchgeführt (© Roland Halkasch)
11	Ein LKW steht quer auf einer Brücke und droht abzustürzen (© Roland Halkasch)
11	Ein vollkommen zerstörter LKW nach einem Verkehrsunfall (© Roland Halkasch)
11	Rauch und Flammen schlagen aus dem Dach einer Halle (© Roland Halkasch)
11	Einsatzkräfte stehen hinter einem Löschfahrzeug
11	Das Unfallhilfsfahrzeug wird entladen (© Roland Halkasch)
11	Ein LKW liegt auf der Seite (© Roland Halkasch)
12	Qualm steigt aus dem Motorraum eines Busses auf (© Roland Halkasch)
12	Ein Rettungswagen steht vor einer Schule (© Roland Halkasch)
12	Ein NEF ist mit einem PKW zusammengestoßen (© Roland Halkasch)
12	Die 250-kg-Bombe nach ihrer Entdeckung

12	Blick auf das Fenster der Brandwohnung (© Roland Halkasch)
12	Ein PKW liegt auf dem Dach (© Roland Halkasch)
12	Ein NEF und ein Löschfahrzeug stehen vor einer Straßenbahn
12	Einsatzkräfte bei der Personenrettung
12	Eine Drehleiter wird ausgefahren (© Roland Halkasch)
12	Der Aufbau einer Kehrmaschine wurde abgerissen und liegt auf der Straße (© Roland Halkasch)
12	Brandbekämpfung beim Dachstuhlbrand über eine Drehleiter (© Roland Halkasch)
12	Einsatzkräfte evakuieren Personen aus einem Zug (© Roland Halkasch)
12	Mit einem hydraulischen Heber wird eine TRAM angehoben (© Roland Halkasch)
12	Einsatzfahrzeuge stehen vor einem Wohnhochhaus
12	Beseitigung von ausgelaufenen Betriebsmitteln nach einem Verkehrsunfall (© Roland Halkasch)
12	Die zerstörte Zugmaschine eines Sattelzuges nach einem Verkehrsunfall auf der Autobahn (© Roland Halkasch)
13	Führungskräfte treffen sich zu einer Lagebesprechung (© Roland Halkasch)
13	Der Einsatzleiter bespricht sich mit dem Angriffstrupp (© Roland Halkasch)
13	Flammen schlagen aus dem Fenster der Brandwohnung
13	Ein LKW liegt auf der Seite (© Roland Halkasch)
13	Die zerstörte Front eines Krankentransportwagens (© Roland Halkasch)
13	Ein PKW steht auf der Treppe vor dem Zugang zum K-Block am Rudolf-Harbig-Stadion
13	Dachstuhlbrand auf der Wernerstraße (© Roland Halkasch)
13	Ein verunfallter PKW steht auf der Straße (© Roland Halkasch)
13	Weihnachtsbäume brennen in einem Container auf dem Neumarkt
13	Unfallspuren an einem verunfallten RTW (© Roland Halkasch)
13	Zwei PKWs sind frontal zusammengestoßen (© Roland Halkasch)
13	Einsatzkräfte bereiten den Einsatz eines Rettungsbootes vor (© Roland Halkasch)
13	Ein PKW ist mit dem Gerätewagen-Öl zusammengestoßen (© Roland Halkasch)
13	Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehr Lockwitz füllen Sandsäcke (© Roland Halkasch)
13	Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz stapeln Sandsäcke (© Roland Halkasch)
13	Bürgermeisterin Eva Jähnigen und Feuerwehrsprecher Michael Klahre informieren die Presse zum Hochwasser
14	Eine große Flammenwand hat den Bagger und weitere Fahrzeuge komplett eingeschlossen (© Roland Halkasch)
14	Der zerstörte Bagger und weitere Schäden wurden nach den Ende der Brandbekämpfung sichtbar (© Roland Halkasch)
14	Auch eine Ampel wurde durch die große Hitze zerstört (© Roland Halkasch)
14	Screenshot der MoWaS-Warnung
14	Einsatzkräfte stehen in sicherer Entfernung zur Brandstelle (© Roland Halkasch)
14	Durch die Explosion wurden Teile in Richtung der Einsatzkräfte und Einsatzfahrzeuge geschleudert (© Roland Halkasch)
14	Mit einem Dachmonitor wird aus sicherer Entfernung eine Kühlung vorgenommen (© Roland Halkasch)
15	Die Bombe kurz nach ihrer Entdeckung (© Roland Halkasch)
15	Screenshot der Karte des Evakuierungsgebietes
15	Der Bereitstellungsraum für die Einsatzkräfte (© Roland Halkasch)
15	Die entschärfte Bombe wurde vom Kampfmittelbeseitigungsdienst gesichert abtransportiert (© Roland Halkasch)
16	Dichte Rauchschwaden breiten sich über dem Stadtgebiet aus (© Roland Halkasch)
16	Screenshot der MoWaS-Warnung
16	Eine Drehleiter wird zur Brandbekämpfung eingesetzt (© Roland Halkasch)
16	Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
16	Löschfahrzeuge pumpen das Löschwasser zu den Strahlrohren (© Roland Halkasch)
16	Das ausgebrannte Gebäude von oben gesehen
17	Rauch und Flammen schlagen aus dem Brandobjekt (© Roland Halkasch)
17	Screenshot der MoWaS-Meldung
17	Eine rote Flammenwand schlägt den Kollegen im Korb der Drehleiter entgegen
17	Drohnenaufnahme mit Wärmebild (© ASB)
17	Aus einem Abrollcontainer heraus werden Schläuche verlegt (© Roland Halkasch)

18	Social-Media-Grafik für den bundesweiten Warntag
18	Screenshot der Karte mit den Standorten der Einsatzfahrzeuge am TOTAL-Tanklager
18	Mitarbeiter des Energieversorgers fackeln kontrolliert überschüssiges Gas ab (© Roland Halkasch)
18	Screenshot der Webseite zur Bevölkerungsinformation
19	Die Feuerwehreinsatzleitung (FEL) hat in den Räumen des Verwaltungsstabes die Arbeit aufgenommen
19	Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung betreuen das Bürgertelefon
19	Die Führungsunterstützungsgruppe im Einsatzleitwagen 2
19	Polizeisprecher Thomas Geithner und Feuerwehrsprecher Michael Klahre an der Einsatzstelle (© Roland Halkasch)
20	Flammen und starke Rauchentwicklung bei dem ausgedehnten Dachstuhlbrand in Löbtau (© Roland Halkasch)
20	Drohnenaufnahme des brennenden Dachstuhles mit einer Wärmebildkamera (© ASB)
20	Führungskräfte bei einer Lagebesprechung (© Roland Halkasch)
20	Eine Drohne wird für den Start vorbereitet
21	Grafik über die Aufteilung der Einsatzzahlen der Feuerwehr Dresden
21	Kreisdiagramm: Gewalt gegenüber Einsatzkräften des Rettungsdienstes
22	Organigramm des Brand- und Katastrophenschutzamtes
22	Roadmap PEK2025
22	Die Arbeitsgruppe des PEK2025 bei einem Arbeitstreffen
23	Logo des PEK2025
24	Tabellarische Übersicht über die Gesamteinnahmen- und ausgaben 2023
25	Clipart Geldsack
25	Clipart Kasse
25	Clipart Geldkassette
27	Schautafel am Feuerwehrhaus Mobschatz
27	Amtsleiter Dr. Michael Katzsch mit Angehörigen der Jugendfeuerwehr bei der Grundsteinlegung in Mobschatz
27	Das fertiggestellte Feuerwehrhaus in Mobschatz
28	Aktuelles Bild des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Langebrück
28	Blick in einen Ruheraum der Integrierten Regionalleiststelle
29	Aktuelles Bild des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Weißig
29	Aktuelles Bild des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Bühlau
30	Übersicht der Standorte der Berufsfeuerwehr Dresden
31	Luftaufnahme der FuRW Übigau
31	Der Löschzug und Sondertechnik im Jahr 2018
31	Ausbildung mit Chemikalienschutzanzügen
32	Der König empfängt das tapfere Schneiderlein
32	Auch der Grinch schaute bei der Kinderweihnachtsfeier vorbei
32	Ein Kind bekommt vom Weihnachtsmann ein Geschenk überreicht
32	Die Riesen tragen einen Baumstamm fort
32	Das tapfere Schneiderlein sitzt in seiner Nähstube
32	Gemeinsam mit den Kindern wurden Weihnachtslieder gesungen
32	Zum Kaffee gehört bei der Seniorenweihnachtsfeier ein traditionelles Stück Dresdner Christstollen
32	Viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen zur Seniorenweihnachtsfeier an die FuRW Übigau
33	Der Einsatzleitwagen 2 steht an der Einsatzstelle (© Roland Halkasch)
33	Marika Rosenberg (Mitte) führt das Sachgebiet Einsatzvorbereitung
33	Einsatzkräfte bei einer Einsatzübung auf dem Airport Dresden (© Roland Halkasch)
33	Einsatzkräfte versorgen kontaminierte Kollegen (© Roland Halkasch)
34	Übersicht der Einsatzpläne der Feuerwehr Dresden
34	Übersicht der Feuerwehrpläne der Feuerwehr Dresden
35	Übersicht der Rettungswachen im Stadtgebiet Dresden
36	Logo der Krisenintervention und Notfallseelsorge Dresden e.V. (© KIT Dresden)
36	Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der PSNV sprechen sich ab (© Roland Halkasch)

37	Übersicht der Vorgangserfassung im Bereich Baugenehmigungsverfahren
37	Vergleich der Antragsbearbeitung im Bereich Baugenehmigungsverfahren
38	Übersicht durchgeführter Brandsicherheitswachen
38	Übersicht der Vorgangsbearbeitung im Bereich Brandverhütungsschau
39	Übersicht der Standorte von Sirenen im Stadtgebiet Dresden (© Landeshauptstadt Dresden, stadtplan.dresden.de)
39	Sirene zur Warnung der Bevölkerung
39	Screenshot einer Cell-Broadcast-Meldung beim Bombenfund am 15. April 2023
40	Ein beschädigter Rettungswagen wird nach einem Verkehrsunfall abtransportiert
40	Übersicht der Fahrzeugneubeschaffungen in 2023
41	Übersicht der Fahrzeugreparaturen in 2023
41	Front- und Heckansicht eines Mehrzweckfahrzeuges der Berufsfeuerwehr
42	Zwei Rettungswagen sowie der Rettungswagen für schwergewichtige Personen stehen an der FuRW Übigau
42	Neues Mannschaftstransportfahrzeug der Stadtteilfeuerwehren
42	Neuer Mannschaftstransportwagen für Messaufgaben der Stadtteilfeuerwehr Langebrück
44	Blick in die neue Helmwerkstatt (drei Aufnahmen)
44	Ein Teleskophubwagen erleichtert die Entnahme von schweren Kisten
44	Aufnahme aus der Bauphase der Atemluftfüllstation
45	Logistik von persönlicher Schutzkleidung
45	Eine Mitarbeiterin entnimmt gereingete Schutzkleidung aus der Waschmaschine
45	Schutzkleidung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Atemschutzgerätekwerkstatt
46	Kreisdiagramm: regionale Verteilung der Einsätze im Leitstellenbereich Dresden
47	Symbolbild Probelalarm in der Landeshauptstadt Dresden mit dem Sirenenwarnsystem und der NINA-Warnapp
48	Symbolbild des IVENA-Modul Sonderlage in der Anwendung
50	Oberbrandmeisterin Liane Fritzsche an ihrem Arbeitsplatz in der IRLS
50	Oberbrandmeister Philipp Cherubim in seiner Funktion als Fahrzeugführer an der FuRW Albertstadt
50	Einsatzleiterin Marika Rosenberg gibt Feuerwehrsprecher Michael Klahre ein Lageupdate (© Roland Halkasch)
50	Feuerwehrsprecher Pierre Bedrich gibt dem Blaulichtjournalisten Roland Halkasch einen O-Ton
50	Screenshot einer MoWaS-Warnmeldung über die Warnapp NINA
51	Screenshot eines Tweets der Feuerwehr Hamburg vom 5. Juli 2023
51	Screenshot einer Einsatzmeldung der Feuerwehr Dresden
51	Screenshoot einer Instagram-Story bei der Gasexplosion am 22. März 2023
51	Amtsleiter Dr. Michael Katzsch und Polizeipräsident Lutz Rodig im Gespräch mit Journalistinnen und Journalisten
51	Journalistinnen und Journalisten tauschen sich beim Pressestammtisch aus
52	Polizeisprecher Thomas Geitner im Gespräch mit Einsatzleiter Ronals Roos bei einer Einsatzübung auf einem Schiff
52	Polizeisprecher Thomas Geitner und Einsatzleiter Michael Klahre bei einem Wohnungsbrand in Cotta (© Roland Halkasch)
52	City-Light-Plakat zur Nachwuchsgewinnung der Feuerwehr Dresden
53	Blick über den Messestand der Feuerwehr Dresden zur Messe „FLORIAN“ 2023
53	Ministerpräsident Michael Kretschmer im Gespräch mit dem Standpersonal der Feuerwehr Dresden
53	Sporttest am Messestand der Feuerwehr Dresden
53	Marcel Schicke hat den Überblick über die gesamte Technik am Messestand und koordiniert den Livestream
53	Elisa und Axel moderieren den Livestream auf Instagram
54	Grafik über die Teilnehmerzahlen im BEZ in 2023
54	Brandversuch mit einer Gasflasche
54	Kinder interagieren an einem Smartboard
55	Ein Trainer übt die Brandbekämpfung in einem speziellen Brandcontainer
56	Screenshot einer virtuellen Einsatzlage auf dem Theaterplatz
57	Auszubildende Notfallsanitäter bei einer theoretischen Ausbildungseinheit
57	Auszubildende Notfallsanitäter trainieren gemeinsam mit dem Höhenrettungsdienst
58	Komplexübung bei einem Verkehrsunfall in der Trainingshalle des Ausbildungs- und Trainingszentrums
59	Standorte und Ausrückebereiche der Stadtteilfeuerwehren

60	Clipart Blaulicht
60	Führungskräfte von Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr an einer Einsatzstelle in Dresden-Leuben
61	Kinder der Jugendfeuerwehr beim Wettkampf (© Annabell Staats)
61	Kinder der Jugendfeuerwehr beim einem Geschicklichkeitsspiel (© Annabell Staats)
61	Gruppenfoto der Jugendfeuerwehrmannschaften (© Annabell Staats)
62	Fahnenaufstellung zum 8. Florianstag vor dem Dresdner Rathaus (© Hans-Günther-Lindenkreuz)
63	Auszeichnung von Kameradinnen und Kameraden im Festsaal des Neuen Rathauses (© Roland Halkasch)
63	Herbstfest der Alters- und Ehrenabteilung des SFV Dresden e.V. im Gasthof Weißig (© SFV Dresden e.V.)
63	OÖLFV-Auszeichnung mit dem Landesfeuerwehrkommandanten Robert Mayer, Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, durch eine Delegation des SFV Dresden e. V. in Linz (© SFV Dresden e.V.)
64	Einsatzverteilung der Feuerwehr Dresden im Berichtsjahr
64	Einsatzentwicklung der Feuerwehr Dresden in den vergangenen 10 Jahren
65	ABC-Feuerlöscher
65	Teilausschnitt eines Wohnungsbrandes (© Roland Halkasch)
65	PKW-Brand (© Roland Halkasch)
65	Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
65	Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
65	Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung (© Roland Halkasch)
66	Teilausschnitt eines Faltsignales bei einem Verkehrsunfall
66	Übersicht der Top 5 von Hilfeleistungseinsätzen
66	Teilausschnitt Eiszapfenentfernung (© Roland Halkasch)
66	Teilausschnitt Baumsägearbeiten (© Roland Halkasch)
66	Teilausschnitt Kranarbeiten im Tunnel (© Roland Halkasch)
66	Teilausschnitt Ölspurbeseitigung (© Roland Halkasch)
66	Ausbringen einer Ölsperre im Hafenbecken (© Roland Halkasch)
66	Ein Höhenretter sichert eine Person auf einem Strommasten (© Roland Halkasch)
67	Einsatzverteilung des Rettungsdienstes inklusive der Leistungserbringer nach Fahrzeugtyp im Berichtsjahr
67	Einsatzverteilung des Rettungsdienstes inklusive der Leistungserbringer für den Bereich Dresden
67	Mehrere Rettungswagen stehen bei einem MANV-Einsatz bereit (© Roland Halkasch)
68	Übersicht der Anzahl von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden je Abteilung.
68	Übersicht der Anzahl von Mitarbeitenden des Brand- und Katastrophenschutzamtes
68	Clipart Mann am Schreibtisch
68	Rettungstransportwagen
68	Clipart Frau am Schreibtisch
68	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20/20 der Berufsfeuerwehr Dresden
68	Icon Mann, Frau (Quelle https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/45/Aiga_toilets.png)
68	Übersicht der Teilnehmenden an intern durchgeführten Lehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden
69	Schulterstück zur Aufstiegsausbildung in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene
69	Schulterstück zum Vorbereitungsdienst in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene
69	Schulterstück zum Vorbereitungsdienst in die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene
70	Übersicht von Angehörigen externer Dienststellen im Laufbahnpraktikum
70	Belastungsübung mit der Endlosleiter auf der Atemschutzübungsanlage
70	Belastungsübung auf dem Laufband auf der Atemschutzübungsanlage
70	Belastungsübung auf dem Fahrradergometer auf der Atemschutzübungsanlage
70	Übersicht der nutzenden Personenkreise der Atemschutzübungsstrecke
70	Löschübung eines brennenden Fahrzeuges in der Brandsimulationsanlage
70	Simulation eines Wohnungsbrandes in der Brandsimulationsanlage
71	Übersicht der Teilnehmenden von Lehrgängen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen
72	Logo der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (© VWA)
72	Logo des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (© BBK)

72	Logo der Hessischen Landesfeuerweherschule (© HLFS)
72	Logo der Landeshauptstadt Dresden (© Landeshauptstadt Dresden)
72	Logo der Unfallkasse Sachsen (© Unfallkasse Sachsen)
73	Vergleich der Fahrzeug-/Technikverteilung nach Organisationseinheit
73	Vergleich der gefahrenen Kilometer nach Organisationseinheit
73	Rettungstransportwagen der Feuerwehr Dresden
73	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 der Berufsfeuerwehr Dresden
73	Symbolischer Vergleich der gefahrenen Kilometer zum Erdumfang
73	Erdkugel (Quelle https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fa/Globe.svg/768px-Globe.svg.png)
74	Übersicht der vorhandenen Atemschutztechnik
74	Übersicht der Arbeitsleistung der Mitarbeitenden in der Atemschutzwerkstatt
74	Entwicklung der Ausgaben der Bekleidungs- und Ausrüstungskammer
75	Icon Tablet
75	Rettungstransportwagen der Feuerwehr Dresden
75	Kommandowagen der Feuerwehr Dresden
75	Icon Drucker
75	Icon Multifunktionsgerät
75	Icon Scanner
75	Icon PC
75	Gesamtübersicht der eingesetzten und zu betreuenden IuK-Technik im Bereich Verwaltung/PC-Arbeitsplatz
75	Gesamtübersicht der eingesetzten und zu betreuenden IuK-Technik im Bereich BOS-Funktechnik
83	City-Light-Plakat "Bist Du bereit?" Nachwuchsgewinnung für die Berufsfeuerwehr



Dresden.
Dresdener

BIST DU BEREIT?

BEWIRB DICH JETZT!
WWW.DRESDEN.DE/FEUERWEHR



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden

Telefon (03 51) 8155 - 0
Telefax (03 51) 8155 - 253
E-Mail feuerwehr@dresden.de
Web www.dresden.de/feuerwehr
Facebook www.facebook.com/dresden.112.feuerwehr
Instagram www.instagram.com/feuerwehr_dresden
Threads www.threads.net/feuerwehr_dresden
YouTube www.youtube.com/feuerwehr_dresden

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Pressestelle der Feuerwehr Dresden
Titelfoto: Collage aus Veranstaltungen und Einsätzen des Jahres 2023

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.